

„Der Courier“  
10 die höchste deutsche Zeitung.  
Der Preis für die in jedem Mittwoch erscheinende 16 Seiten Ausgabe beträgt jährlich nur \$1.00 bei Vorauszahlung.  
Der Preis für die in jedem Samstag erscheinende „Extraktion“ beträgt monatlich 50c bei Vorauszahlung.  
Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 305, Regina, Sask., oder telegraphisch in jeder Richtung an den Trichter: 1855 Bellevue Straße, Regina.  
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Nachrichten werden bei jedem Briefe.  
Nachrichten 12,340 Briefe.  
Nachrichten werden auf Verlangen mitgeteilt.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
is the leading German paper in Canada.  
Subscription price for the regular 16 page issue appearing every Wednesday \$1.00 yearly in advance only.  
Subscription price for the Saturday special issue „Extraktion“ 50c monthly in advance.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 305, Regina, Sask., or call at our office and printing plant 1855 Bellevue St., Regina.  
„The Courier“ is always successful, as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.  
12,340 subscribers.  
Advertising rates on application.

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 14. Oktober 1914

Nummer 50

## Festung Antwerpen von Deutschen eingenommen Russische Armeen auf der ganzen Linie im Rückzug

### Verzweifelte Kämpfe

Antwerpen, Belgiens größte u. stärkste Festung konnte dem Ansturm der Deutschen nicht standhalten

Teil der belgischen und britischen Besatzung entkam.  
Viele Tausende in Holland entwaffnet.  
Deutsche im Vormarsch auf Ostende

Verlin. — Die Marconi Gesellschaft meldete am Samstag folgenden Bericht des deutschen Generalstabs von Freitag abend, der den Fall Antwerpens bekannt gibt:  
„Heute (Freitag) vormittag sind verschiedene Forts des inneren Befestigungsrings gefallen. Die Stadt ist seit Mittag in unseren Händen.“  
Der Kommandant der Garnison hat die Belagerung geräumt. Nur einige Forts sind noch in Händen der Gegner, doch hat dies keinen Einfluss auf unsere Lage in Antwerpen.“  
Der später vom neutralen Nachrichtenbureau nach London übermittelte Generalstabsbericht, der um 11 Uhr Samstag vormittag in Berlin ausging, lautet, daß die ganze Festung Antwerpen, einschließlich sämtlicher Forts, in den Händen der Deutschen sei.  
A. m. über London. — Depeschen aus Berlin berichten, daß der Fall Antwerpens im ganzen Deutschen Reich eine noch nie dagewesene Begeisterung hervorgerufen habe, und man dort allgemein der Ueberzeugung sei, daß dieser Sieg den Anfang vom Ende für die Gegner bedeute. Überall sind die Straßen festlich geschmückt und finden bereits Kundgebungen statt.  
Königin geflohen.  
London. — Es verlautet, daß Königin Elisabeth von Belgien Freitag Nacht von Dünkirchen in Holsteine angekommen und von dort nach London weiter gereist sei; die Königin sei möglichst geheim gehalten worden.  
Der letzte Angriff.  
Am 8. u. 9. über London. — Antwerpen hat sich den Deutschen am Freitag Nachmittag 2.30 Uhr ergeben; auf der Kathedrale wurde um 9 Uhr vormittag die Kriegsflagge eingeholt und die weiße Flagge gehißt; die tatsächliche Uebergabe der Stadt erfolgte fünf und eine halbe Stunde später.  
Es wird in Haag berichtet, daß die Notre Dame-Kathedrale durch die Beschießung der Stadt nicht gelitten habe.  
Die Deutschen machten einen ihrer letzten heftigen Sturmangriffe Freitag früh zwischen 6 und 7 Uhr; die Belgier leisteten in ihren Verteidigungsstellungen Widerstand, u. es entspann sich ein erbitterter Kampf, der auf beiden Seiten sehr bedeutende Verluste brachte, und ausnehmend blutig verlief. Beim Uebergreifen der Reihe mit Artillerie verloren die Deutschen viele Leute durch Giftgas. Den Belgier soll es gelingen sein, wenn nicht mehr Batterien schwere Artillerie des Gegners zu zerstören. Die ganze Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde das deutsche Artilleriefeuer, namentlich das der schweren Belagerungsgeschütze von Luftschiffen aus geleitet, und seine Wirkung war eine furchtbare.  
Uebergang über die Schelde.  
London. — Der Vormarsch der Deutschen durch die Brücke, die sie

Antwerpen, Belgiens größte und stärkste Festung, am Freitag Vormittag gefallen. — Gent, zwischen Antwerpen und Ostende von Deutschen erobert. — Russen ziehen sich aus Galizien zurück. — Geben Belagerung der großen österreichischen Festung Przemyśl auf. — Russische Niederlage in Ostpreußen

Das war eine ereignisreiche Woche! Antwerpen gefallen! Przemyśl von den Österreichern entsetzt und die Russen im Rückzug aus Galizien nach Polen hinein!  
So verschieden auch augenblicklich die Ansichten über den Wert dieser Ereignisse sein mögen, so kann man doch nicht abläugern, daß sie einen entscheidenden Einfluß auf die weiteren Operationen in Europa haben müssen. Antwerpen ist für die deutschen Operationen ebenso wichtig wie Przemyśl für die österreichischen. Antwerpen wird jetzt die Hauptoperationsbasis für den rechten deutschen Flügel, und ohne den Besitz der letzten Festung Przemyśl ist es für die Russen ein Ding der Unmöglichkeit, den vereinten Österreichern und Deutschen eine Schlacht bei Krakau zu liefern. Przemyśl liegt in fast direkter südlicher Richtung von Krakau und somit im Rücken einer von Österreichern operierenden Armee.  
Zu dem kommt noch die Nachricht, daß eine russische Armee, die zwischen Wilnowsk und Kischin-Bolen an einem Punkt südlich von Pskow in Ostpreußen (eine Entfernung von ungefähr 60 Meilen) anmarschiert war, mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden sein soll.  
Von St. Petersburg wird erklärt, daß die Belagerung der Festung Przemyśl aus strategischen Gründen aufgegeben worden sei, um an einer anderen Stelle in Galizien eine neue Anstellung gegen die deutsch-österreichische Armee vorzunehmen. Damit wird zugegeben, daß der russische Generalstab seinen bisherigen Feldzugsplan als undurchführbar aufgegeben hat. London äußert sich dahin, man müsse aus den letzten Depeschen aus Petersburg und Wien zu dem Schluß kommen, daß die deutsch-österreichischen Armeen mit aller Energie die Offensive ergriffen haben.

### Der Fall der Festung Antwerpen

Antwerpen, die stärkste und nach dem Fall von Lüttich und Namur letzte Festung der Belgier, hat sich am Freitag nach 10tägiger Belagerung den Deutschen ergeben. Zwar jagten die ersten Nachrichten, daß einige der Forts noch aushielten, aber der Berliner amtliche Bericht vom Samstag Vormittag betonte ausdrücklich, daß dies an der Lage nichts ändere. Spätere Nachrichten aus Berlin besagten, daß die ganze Stadt, einschließlich sämtlicher Forts, in den Händen der Deutschen sei. Daß die Forts überhaupt nennenswerte Zeit sich noch würden halten können, war von Anfang an nach den bisherigen Erfahrungen im Stellungskrieg während des gegenwärtigen Krieges ausgeschlossen.  
Wie es scheint, hielt die Garnison der belagerten Stadt, die durch drei britische Marine-Brigaden verstärkt war, aus, bis sie das Schicksal der Festung besiegelt sah, und hatte dann noch genug Zeit, die Geschütze zu räumen, nachdem nur noch genügend Mannschaften zurückgelassen worden waren,

### Aufstand in Kapkolonie

Generalgouverneur Lord Buxton verhängt über ganze Südafrikanische Union den Belagerungszustand

Oberstleutnant Maritz, ehemaliger Burenkommandeur, geht mit seinen Truppen zu den Deutschen über

Kapstadt, Südafrika, über gelandete Südafrikanische Union ist London, 13. Oktober. — Es ist offiziell bekannt gegeben worden, daß eine Truppenabteilung unter dem Befehl des Oberstleutnant Solomon Gerhards Maritz gemeinsame Sache mit den deutschen Truppen in Südwest-Afrika macht. Ueber die

### Przemyśl frei

Russen geben Belagerung der letzten österreichischen Festung auf.

### Stetiges Vorgehen

Die Österreicher sollen den Russen schwere Niederlagen bei Przemyśl beigebracht haben.

London. — Am Dinstag scheint sich die Lage vollständig geändert zu haben. Depeschen sowohl aus Wien als auch aus St. Petersburg zeigen, daß die österreichische Armee, über die so oft berichtet wurde, sie sei rettungslos zusammengebrochen und ihre Uebergabe könne man jeden Augenblick erwarten, sich mit den herbeigeeilten Verstärkungen bei Przemyśl auf die Russen geworfen und dieselben zum Rückzug gezwungen hat. Die erste diesbezügliche Nachricht kam von Wien. Später am Tage wurde diese Nachricht von St. Petersburg aus dadurch bestätigt, daß die Russen zugaben, die Belagerung der Festung Przemyśl aus strategischen Gründen aufgegeben zu haben, um eine neue Front gegen die deutsch-österreichische Armee in Galizien aufzustellen.  
Wie die Situation auch sein mag, die Russen haben eine ununterbrochene Reihe von Siegen auf ihrem Marsch durch Galizien für sich in Anspruch genommen, aber das zufällige Uebereinstimmen der heutigen Depeschen, die durch weitere Berichte aus Wien noch dazu ergänzt wurden, daß die vereinten österreichischen und deutschen Truppen mit aller Energie zur Offensive übergegangen sind, läßt darauf schließen, daß militärische Ereignisse bevorstehen.

### Alberta Legislatur

Die zweite Session der dritten Legislaturperiode der Provinz Alberta wurde am Mittwoch eröffnet. Im Gegensatz zu den in Manitoba und Saskatchewan abgehaltenen Sitzungen, wurde hier die Session mit all dem bei solchen Gelegenheiten üblichen Pomp eröffnet. Der Lieutenant-Gouverneur war von seiner Frau und deren Schwester begleitet. Die 19. Alberta Dragoner bildeten eine Eskorte und die Offiziere und Reserve-Offiziere der Edmonton Regiment waren vollständig in Uniform erschienen. Die Throneidee gab im allgemeinen wenig Anlaß über die Vorklagen, welche den Besiegerten vorgelegt werden sollen und das einzige Anzeichen einer öffentlichen Vorlage bezog sich auf das Geschenk von 500,000 Pfund Hafer an England. Von einem Protorium wird in der Throneidee auch nichts erwähnt, jedoch glaubt man, daß dies Thema trotzdem zur Diskussion kommen wird. Da alle Vorklagen so wenig wie möglich Anlaß zu politischen Streitigkeiten geben werden, hofft man die Session innerhalb drei Wochen beenden zu können. Die Throneidee hatte folgenden Wortlaut:  
Der Präsident und Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung:  
Es bereitet mir großes Vergnügen, Sie zu der zweiten Session der dritten Legislaturperiode willkommen zu heißen.  
Die Tatsache, daß das Reich, von welchem wir einen Teil bilden, sich gegenwärtig im Kriegszustand befindet, stempelt diese Gelegenheit wahrscheinlich zur ersten in der Geschichte dieser Kolonie und Sie werden Ihr Bestes tun müssen, um

## Mahnwort eines Farmers an alle Leser des „Courier“

Liebe Deutsche Freunde! In voriger Woche besuchte ich zusammen mit Herrn Jacob Silzer, unserem deutschen Counsellor, die „Courier“-Office in Regina. Wir hatten ein langes, interessantes Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer und Schriftleiter, Herrn E. E. Gumann.  
Herr Gumann ist den meisten von uns schon seit langem ein guter und lieber Bekannter. Er hat vor mehr als einem Jahre als Organisator des deutschen Bundes und größten deutschen Zeitung in Canada zu machen. Alle werden mich recht geben, wenn ich sage, daß wir gar keine andere deutsche Zeitung haben, die auch jetzt hier in Canada so mutig und immer tatkräftig das Deutschtum vertritt und für alle deutschen Landsleute und besonders für die deutschen Farmer kämpft. Das geschieht trotz aller Schwierigkeiten. Herr Gumann hat uns erzählt, welche Schwierigkeiten die Zeitung jetzt mit der Polizei und mit „Detektivs“ hat, eben weil der „Courier“ auch in dieser Zeit so mutig und kräftig für das Deutschtum eintritt. Es hat uns sehr leid getan, zu erfahren, wie viele Hindernisse jetzt unsere Führer an der Zeitung zu überwinden haben. Da meinten Herr Silzer und auch ich, daß es einfach Pflicht eines jeden Deutschen ist, jetzt auch der Zeitung zu helfen und wir sagten, daß jeder Deutsche sicher gerne seine Pflicht tun würde, wenn er nur wüßte, wie die Sachen stehen. Deshalb schreibe ich diesen Brief. Die Leser dieser Zeitung noch über \$7,000 für Rückstände schulden. Viele englische Geschäfte geben jetzt der deutschen Zeitung kein Ansehen, weil eben der Krieg tobt und eine Stimmung gegen die Deutschen da ist. Da sollten wir um so lieber unserer deutschen Zeitung helfen. Es ist ja nicht, daß wir das Geld nicht hätten, es ist nur Rücksicht. Ich selbst war auch für mehrere Jahre im Rückstand und habe gleich \$5,000 bezahlt, vier Jahre Rückstand und ein Jahr im voraus. Das sollte Jeder tun können. Ich hab' dieses Jahr auch eine sehr schlechte

Ernte, aber soviel hat jeder deutsche Farmer, daß er der Zeitung seine kleine Schuld bezahlen kann. Es ist nur, daß wir es immer aufschreiben und aus Rücksichtigkeit das Geld nicht abscheiden.  
Nach unserer langen Unterredung waren wir sehr überglücklich, wie vorher, daß wir Deutsche jetzt und treu zusammenhalten müssen. Der „Courier“ ist unser bester Freund und Herr Gumann hat große und schöne Pläne für die Zeitung und das Deutschtum und wir kennen ihn und wissen, daß er sie auch ausführen wird, wenn ihn unsere deutschen Landsleute richtig unterstützen. Was der „Courier“ jetzt braucht, ist, daß jeder Deutsche seine Zeitungsschuld bezahlt, und einen Dollar für das nächste Jahr vorausbezahlt. Deshalb schreibe ich nicht länger auf, sondern schick' Euch Geld sofort ein. Der „Courier“ und der deutsche Bund werden noch viel für das Deutschtum tun und es ist jetzt unsere Pflicht, in der schweren Zeit mit aller Kraft zu helfen. Jeder deutsche Leser möge dies beherzigen, womit ich verbleibe mit bestem Gruß.  
Euer deutscher Freund und Landsmann  
Michael Hanbrich,  
Marlinsk, Sask. im Oktober 1914

### Letzte Depeschen

Offizielle Meldung.  
London. — Reuter's Korrespondent in Amsterdam übermittelt folgende offizielle Bekanntmachung über die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz (vom deutschen Generalstab. — T. Red.)  
Nach Vertreibung der Russen aus Ostpreußen, wurden dieselben über die Grenze verfolgt. Das Zentrum der militärischen Operationen ist jetzt Polen. Ganz Polen weißlich von der Weichsel ist jetzt deutscher Besitz. Die Russen halten nur noch Warschau.  
„Daß wir ein paar Kilometer russisches Gebiet in der Nähe der ostpreussischen Grenze verloren haben, ist von geringer Bedeutung, da es niemals beabsichtigt war, Suwalki dauernd zu besetzen.“  
„Es ist nicht wahr, daß die Belagerung der Festung Dönow ausgegeben worden ist, da die Festung niemals belagert wurde.“  
„Während unseres Rückzuges nach der russischen Grenze sind unsere Truppen nirgends gefolgt worden, sondern haben im Gegenteil sämtliche russische Angriffe abgeschlagen.“  
(Fortsetzung auf Seite 9.)

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

Erstausgabe jeden Mittwoch

Extrablatt

Krieger- und Kriegerinnen-Blatt

Erstausgabe jeden Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: H. C. Schmitt

Redaktion: Regina, Sask.

Druck: Regina, Sask.

Vertrieb: Regina, Sask.

Abonnementpreise:

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$1.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$1.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$2.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$2.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$3.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$3.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$4.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$4.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$5.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$5.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$6.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$6.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$7.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$7.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$8.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$8.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$9.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$9.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$10.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$10.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$11.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$11.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$12.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$12.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$13.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$13.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$14.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$14.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$15.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$15.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$16.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$16.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$17.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$17.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$18.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$18.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$19.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$19.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$20.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$20.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$21.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$21.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$22.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$22.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$23.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$23.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$24.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$24.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$25.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$25.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$26.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$26.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$27.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$27.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$28.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$28.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$29.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$29.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$30.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$30.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$31.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$31.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$32.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$32.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$33.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$33.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$34.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$34.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$35.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$35.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$36.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$36.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$37.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$37.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$38.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$38.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$39.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$39.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$40.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$40.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$41.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$41.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$42.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$42.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$43.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$43.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$44.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$44.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$45.00

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$45.50

Ein Jahr (Vorauszahlung) \$46.00

Wir Deutsch-Canadier während des Krieges

Wir haben in letzter Zeit eine ganze Anzahl von Briefen unserer Leser erhalten, die diese zur Veröffentlichung in unserer Zeitung bestimmt hatten. Leider war es uns unmöglich, diese Briefe zum Ausdruck zu bringen. Unsere Leser wollen uns deshalb nicht Rangel an deutschem Gehalt vorwerfen. Wir bitten vielmehr, einzusehen, wie außerordentlich schwierig unsere Lage als deutsch-canadische Zeitung in gegenwärtiger Zeit ist.

Wir haben seit Jahren die gemeinsamen Interessen und Ideale der Deutsch-Canadier wirksam und furchtlos vertreten. Auch in gegenwärtiger Zeit würden uns keinerlei persönliche Befürchtungen irgendwelcher Art zurückhalten können. Wir glauben jedoch, daß es in dieser Zeit im Interesse des Deutsch-Canadischen handelt, wenn wir den „Courier“ aufrecht erhalten und durch die Schwierigkeit dieser Tage hindurchzuführen. Wenn uns nicht alles trügt, wird das Deutsch-Canadische der „Courier“, seine bedeutende und am weitesten verbreitete Zeitung, die in allen deutschen Fragen besonders der so hochwichtigen Organisationsfrage die führende Rolle unter den deutschen Zeitungen Canadas einnehmen hat, in Zukunft noch sehr notwendig brauchen.

Es würde sicherlich ein Fehler sein, der geradezu unberechenbare Folgen zeitigen könnte, würden wir in gegenwärtiger Zeit nicht eine gewisse Wahrung und Zurückhaltung beobachten. Wir müssen einfach mit den härtesten Tatsachen rechnen. Canada betrachtet sich als Teil des britischen Weltreiches als im Kriegszustand mit Deutschland und Österreich-Ungarn befindlich. Niemand kann diese bedauerliche Tatsache tiefer und aufrichtiger beklagen als wir.

Es ist ferner wahr, daß sehr viele Deutsch-Canadier seit Ausbruch des Krieges aus ihren Stellungen entlassen worden sind, eben weil sie Deutsche sind. Wir haben bereits zum Ausdruck gebracht, daß wir darin eine schwere Ungerechtigkeit erblicken.

Es ist ferner Tatsache, daß eine ganze Anzahl von Deutsch-Canadiern, darunter sogar mehrere canadische Bürger, verhaftet worden sind. Erst kürzlich hatten wir im Interesse einiger Deutsch-Canadier eine längere Unterredung mit den zuständigen Behörden der Dominion Polizei in Regina. Unsere ernsthaften und schlichten Ausführungen gelang es, zufriedenstellende Resultate in Bezug auf einige Angelegenheiten zu erlangen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit hervorheben, daß uns von den Behörden versichert wurde, daß man gegen Deutsch-Canadier mit möglichster Rücksicht und Schonung vorgehen werde. Nach den uns gemachten Ausführungen hat die Dominion Polizei die zweifelhafte Aufgabe, deutsche und österreichisch-wehrfähige Männer am Verlassen Canadas zu hindern und für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in gegenwärtiger Zeit besondere Maßnahmen zu treffen.

Was den ersten Punkt anbetrifft, so müssen wir sagen, daß zweifellos die deutschen und österreichischen Behörden ebenfalls Maßnahmen ergreifen würden, und sicherlich auch während des gegenwärtigen Krieges ergriffen haben, um Leute, die gegen ihren Staat zu förmlich beabsichtigen, am Verlassen des Landes zu hindern. Daß bei all diesen Dingen unnötige Härten mitunterlaufen, liegt in der Natur der Sache. Wie die Verhältnisse augenblicklich liegen, ist es nahezu ausgeschlossen, daß ein wehrfähiger Deutscher oder Österreicher in Canada das Heimatland erreichen kann. Wir halten es deshalb für geraten, unsere Landsleute Vorlicht und Mäßigkeit zu empfehlen. Ob dabei bloß Scherzreden zu Verhaftungen geführt, uns ist ein Einzelfall bekannt, in dem ein etwa 30-jähriger Deutscher alle Vorkehrungen getroffen hatte, den kommenden Winter in durchaus friedlicher Weise hier in Regina zu verbringen. Er hatte jedoch im Scherz erklärt, nach Deutschland zurück gehen zu wollen, um sich den Militärbehörden zu stellen. Infolgedessen wurde er verhaftet. Es wäre zweifellos besser gewesen, wenn er keine scherzhaften gemeinen Neugierigkeiten unterdrückt hätte. Je weniger unsere Landsleute den Behörden Veranlassung, oder auch nur einen gleichgültigen Grund zum Einschreiten geben, um so besser wird es für alle Beteiligten sein.

Was nun den zweiten Punkt anbetrifft, so haben wir den Polizeibehörden ganz offen erklärt, daß nach unserer, genaueren Kenntnis der Verhältnisse eine Störung des inneren Friedens Canadas durch die Deutsch-Canadier vollständig ausgeschlossen ist. Gerüchte über drohende Unruhen in Canada, die durch Deutsch-Canadier hervorgerufen werden könnten, ge-

Kriegs-

Es ist uns mehrfach versichert worden, daß die Behörden und Regierungen sich der Tatsache wohl bewusst sind, daß dieser Krieg so fürchterlich und erbittert er auch ist, und so leidenschaftlich er die Gemüter erregt, doch nur eine Episode in der Entwicklung Canadas bedeutet. Es muß den Regierungen daran liegen zu verhindern, daß das Deutsch-Canadertum durch unnötige Härten und geistliche Scherereien in einen Zustand der Verbitterung gebracht wird, der naturgemäß eine starke Rückwanderung des deutsch-canadischen Elementes nach den Vereinigten Staaten und den allen Heimatländern nach Beendigung des Krieges zeitigen würde. Eine Rückwanderung würde hier ein Fallen der Landwerte und eine wirtschaftliche Krise riefen. Umfassende Maßnahmen sind zu ergreifen, die die gesunde Entwicklung Canadas sicher ebenso am Herzen wie Canadiern anderer Nationen. Deshalb sehen wir auch über manche Vorurteile hinweg, die zu scharfer Kritik herausfordern. Wir erkennen an, daß derartige Geschehnisse in aufregenderen Zeiten, wie es die gegenwärtige ist, eben vorkommen, erwarten jedoch, daß die Behörden ebenso wie wir an die künftige Entwicklung Canadas denken und alles tun werden, um auch dem deutsch-canadischen Element während der Kriegszeit gerecht zu werden. Ein Arbeit zur Erzielung gegenseitigen Verständnisses wird von

Wie ich meinen Katarrh kurierte

Auf einfache Weise berichtet

Keine Apparate, Inhalierer, Salben, Lösungen, schädliche Drogen, Rauch oder Elektrizität.

Heilt Tag und Nacht

Es geschieht in einer neuen Weise. Es ist etwas absolut Neues, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wie ich meinen Katarrh kurierte

Auf einfache Weise berichtet

Keine Apparate, Inhalierer, Salben, Lösungen, schädliche Drogen, Rauch oder Elektrizität.

Heilt Tag und Nacht

Es geschieht in einer neuen Weise. Es ist etwas absolut Neues, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine

Wundmittel, keine Apparate, keine



### Durch wen soll ich mein Getreide verkaufen?

Auf eine diesbezügliche Anfrage hat Herr J. P. Ruffelman, der Sekretär der Getreidehändler Vereinigung von Saskatchewan nachstehende Antworten gegeben, die auch für alle deutschen Farmer von großem Interesse sein dürfte.

Herrn Georg Hillisberger, Gudworts, Sask.

„Herrn Ruffelman, in welchem Sie mich nach der Adresse einer Getreidekommissionsfirma fragen, der Sie den Verkauf Ihres Getreides anvertrauen können, habe ich erwidert. Ohne jeden Zweifel gibt es eine ganze Anzahl Firmen, die finanziell so sicher stehen, daß Sie ihnen Ihre Getreide anvertrauen können, und von denen Sie sich außerdem eine Anzahl Kommissionsfirmen alles daransetzen, daß Sie in diesem Herbst beträchtlichen Gewinn auf dem Getreidegeschäft zu erzielen, sollte der Farmer jetzt vorzuziehen den je zuvor in der Auswahl derjenigen sein, denen er sein Getreide anvertrauen beabsichtigt.“

Die außerordentlichen Schwankungen, denen die Getreidepreise ausgesetzt sind, veranlassen die Spekulation und bieten außerdem eine ausgezeichnete Gelegenheit, bei Abschlussverträgen Extraprämien zu erhalten.

Beim Auswählen einer Firma welche die Getreidegeschäfte des Far-

mers besorgen soll, sollte man gewisse Punkte niemals außer Acht lassen. Wenden Sie sich niemals an eine Firma, die für das Verschaffen von Getreidebelohnungen eine Kommission zahlt. Es ist eine wohlbekanntes Tatsache, obwohl es im Widerspruch zu den Bestimmungen der Winnipeg Getreidebörse, zu der sie alle als Mitglieder gehören, steht, daß viele Getreidekommissionsfirmen Kommissionen auf dem Lande, Eisenbahnagenten, Geschäftsführern von Bankfilialen und sogar Farmern Kommissionen in Höhe von 35 bis \$10 pro Baggan bezahlen, um das Geschäft an sich zu ziehen. Wenn diese Firmen nicht einmal den anderen Mitgliedern der Getreidebörse gegenüber ehrlich handeln, kann man dann annehmen, daß sie den Farmern gegenüber ehrlich sein werden? Sind sie inwieweit, die Kommission für die „Schlepper“ an den Verkaufsstationen aus der Verkaufskommission von 1 Cent per Bushel zu zahlen? Auf welche Weise verdienen diese Leute das Geld?

Schicken Sie Ihr Getreide niemals an Firmen, welche in Zukunftspreisen spekulieren. Auf den Glücksfällen kann man sich niemals verlassen. Warum sucht man, wenn es sich um den Getreideverkauf handelt, nicht diejenige Firma aus, deren ganze Arbeit fast ausschließlich den Farmern gewidmet ist?

Mitglieder der Winnipeg Getreidebörse sind zwei außerordentlich große Farmer Gesellschaften, die nicht nur Getreide im Auftrag der Farmer verkaufen, sondern überhaupt den Farmern sehr wertvolle Dienste leisten. Beide sind in jeder Weise imstande, Ihren Bagganverlad in die Hand zu nehmen, und jede von ihnen betreibt außerdem noch ein ganz bedeutendes Kommissionsgeschäft.

In Manitoba betreibt die Grain Growers Grain Co. die Regierungen Elevatoren im hohen Maße um Vor-

teil der Farmer der genannten Provinz. In Saskatchewan besitzt und betreibt die Saskatchewan Co-operative Elevator Co., die sich aus annähernd 20,000 Farmern Saskatchewan zusammensetzt. 224 Elevatoren in allen Orten, in welchen diese Elevatoren in Betrieb sind, ist stets ein höherer Preis erzielt worden, als in Orten, von welchen aus Getreide vor Zug zu Zug durch den Elevator Transport befördert worden ist.

In diesem Jahr wird das Getreidegeschäft bedeutend geringer sein als im letzten Jahr, und in manchen Orten werden die Elevatoren große Schwierigkeiten haben, die Lasten von dem Verkauf seines noch nicht verkauften Getreides zu befreuen.

Diese beiden Gesellschaften figurieren in liberaler Weise zu dem Organisationsfonds der Farmervereinigung, des Weizens bei und helfen der Farmerbewegung in vielen Beziehungen. Ich würde vorschlagen, daß Sie sich an die Grain Growers Grain Co. in Winnipeg wenden oder an die Saskatchewan Co-operative Elevator Co., Winnipeg (Hauptoffice für Australien in Regina, Sask. — D. Red.) und den Verkauf Ihres Getreides einer der beiden Gesellschaften übertragen.

„Doch!“, Schon seit einer halben Stunde schaut mich dort ein Herr an.

„Ja, der ist Altersvorsorger.“  
„Darum, warum der Kommissar Getreidehändler sich nur alles von seiner Frau gefallen läßt und wie gegen sie auftritt!“  
„Ja, weißt du, der ist schon 100 Jahre alt, hat er doch 100 Kufte ten total verlernt.“

# 15 YEARS SUFFERING FROM PILES

Herr J. McEwen aus Danah, Cal. schreibt: „Vor 15 Jahren lang litt ich an Piles und konnte keine andere Heilung finden bis ich Zam-Buk bekam. Nach dem Gebrauch von Zam-Buk wurde ich wieder befreit.“

Herr J. McEwen aus Danah, Cal. schreibt: „Vor 15 Jahren lang litt ich an Piles und konnte keine andere Heilung finden bis ich Zam-Buk bekam. Nach dem Gebrauch von Zam-Buk wurde ich wieder befreit.“

Herr J. McEwen aus Danah, Cal. schreibt: „Vor 15 Jahren lang litt ich an Piles und konnte keine andere Heilung finden bis ich Zam-Buk bekam. Nach dem Gebrauch von Zam-Buk wurde ich wieder befreit.“

## ZAM-BUK

WRITE FOR FREE SAMPLE

## Frauenkreise

No. 11. u.

Scrapus, die malerische Hauptstadt Bosniens, ist durch die entsetzliche Ermordung des österreichischen Kronprinzen, Erzherzog Franz Ferdinand, und dessen Gemahlin zum vielerbetreten Gesprächsthema geworden und der furchtbare Freitod hat das weit von lebhaften Weltberühre abge wandte Dorfleben sich und peinvoll aus seiner stillen Friedezeitigkeit aufgereißt.

Vormursvoll blüht die Welt nach dem Orte der Tat und ist geneigt, das ganze Land dafür verantwortlich zu machen.

Wer aber das stille, gleichmütige Volk der Berge kennt, weiß, daß der Eingeborene in seiner trüben Bekanntheit nur selten aus eigenen Antriebe zu Taten ergebnen Taten fähig ist, wenigstens nicht in den weitverbreiteten Vergnügen, die des anspruchsvollen Bosniaten eigentliches Heimat bilden.

In den Städten freilich ist das anders. Da wilden und gären vrende Elemente sind und im Gebirgen und verduhnt es unablässig, den barmhertigen „Lins der Willkür“ aufzuheben, zu vergriffen und zur Auflehnung anzureizen.

Wenn dann solche unheilvoller Einfluß ins Herz des Volkes dringt, dann freilich mag es den Anführern leicht sein, die unwissende, unteillose Menge gleich einer Herde zu lenken, und es kann geschehen, daß sich die ungeschwächte Naturkraft des wackeren Bergvolkes, jähnes zügellos aufwacht und gleich dem wilden Bergstrom, der seine Bäche umspielt, alles um ihn her in tollen Wirbel ins Verderben reißt.

Doch nicht von düstern Schreckensbildern möchte ich reden, mein Gebiet liegt an friedlichen Bächen, von dem einfachen Wäldchen möchte ich plaudern, das ich kennen lerne, und von seiner schönen, unbeschreiblich interaktanten Heimat.

Es war vor ungefähr vierzehn Jahren, als mich der Unfall in das reizend gelegene alte bosnische Städtchen Zajce führte, um mich dort mehr als ein Jahr lang festzuhalten.

tender Gesamteindruck von unergleichlichen Werte.

„Nicht es nicht auffällig, daß unter den zahllosen Völkern, welche die zivilisierten Staaten überfluten, verhältnismäßig nur wenige Rohamerikaner zu finden sind? Noch seltener aber vertritt sich ein! Sogar der Berge aus dem Offensivens gebiete Bosnien und der Persepolina übers Meer.“

„Die sollte er auch!“  
Der Bewohner der idyllischen Berggegend ist ja so anspruchslos und genügsam, er trägt le gar kein Verlangen nach Verbesserung seines Vorges. Völk, doch ihm damit die Haupttriebe fehlt, die andere Völker leidet, die Heimat zu verlassen und in der Fremde ihr Glück zu suchen.“

„Dann ist sein Glück die winzige Dürre, rot, aus zerfluteten Luft, gleich dem Reite der Samowit, an runden Hellen, hier, hier ist er unumkehrlicher Herrscher, hier ist sein Reich, in dem er frei waltet nach Herzenslust!“

„Nun, kommt der bosnische Bauer nicht, weil er nicht will, daß das Leben, das er führt, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Ein paar Worte, die er nicht will, daß das Leben, das er führt, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

„Der Land gibt nicht durch die Arbeit, die Arbeit ist, welcher nicht weiß, daß es außerordentliches Geschick ist, nach einem Leben, das nicht will, daß es außerordentliches Geschick ist.“

## The Standard Bank of Canada

Geegründet 1873

Autorisiertes Kapital ..... \$5,000,000.00  
Eingezahltes Kapital und Ueberschuß \$6,672,697.00

Hauptoffice: Toronto, Ont., Can.  
118 Zweigstellen in Canada

Diese Bank ist von der Dominion Regierung von Canada autorisiert, Depositen entgegenzunehmen.  
Zweige in: London, England, New York, N.Y., Montreal, Quebec, St. Louis, Mo., Chicago, Ill., San Francisco, Cal., Hongkong, Shanghai, Canton, Peking, Tientsin, Hankow, Harbin, Manchuria, Vladivostok, Yokohama, Kobe, Osaka, Manila, Cebu, Singapore, Batavia, Surabaya, Hongkong, Canton, Peking, Tientsin, Hankow, Harbin, Manchuria, Vladivostok, Yokohama, Kobe, Osaka, Manila, Cebu, Singapore, Batavia, Surabaya.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Die Toilette macht dem bosnischen Landmann wenig Sorge. Die krumme, nervige Gesichtsbildung ein großes Neid aus ungelieblichen Nachbarn, diese Begierde, ein in Zeiten Mittel ähnlich umhüllende ein den schmutzigen, er in bodenreinen selbstgeirrigten Lopenfen steht.

Ein vielmal gewandener, vielfarbiger Turban — im Sommer der rote — dient als Kopfbedeckung, und ein Schapel für den Winter beschützt den ganzen Bestand seiner Vardarade.

Gleich schamlos ist das Weib gekleidet. Dem Kestich und Kitzel sind gleichfalls aus grobem, selbstgewebtem Linnen verfertigt. Die Frauen tragen die schmalen, auf vielständigen Bege den heißen Halbzügen neben dem Feinern, aber knappen Kinn auslangend, das mit Holz beladen zu Markte tragt.

vor, als er selbst zur eigenen Nahrung brandt, den Milchbedarf liefert ein paar magere Ziegen, die sich mühsam die Futter in den Almen suchen, und auch die Gellingschicht ist nur gering, weil Leier, Adler und anderes Raubwild eifrig nach allem Federwild und Jungtieren laubden.

Und dennoch ist der Preis für Kuhmilch und Eier sehr gering. Die Gellingschicht ist ein Paar, und ein halb Paar sind ihnen amerikanischen Wert gleich. Und so — ich spreche von der Zeit meines dortigen Aufenthalts, d. h. von vierzehn Jahren — ein Substanz 50 Para folgte, so würde dies nach unferem Gelde 4 Cents betragen.

Nicht viel mehr folgte ein Kuhmilch und Eier.

Trotz der langsamen Entwicklung des Landes in seinem Innern dürfte sich jedoch heute schon manches geändert haben.

Damals gab es kaum ein Dutzend deutscher Kulturträger dort, aber die prächtige Ballerfrucht der schäumenden Flüsse laden zur Anlage industrieller Unternehmungen lodend ein, und so dürften vermutlich inwischen allerorts Fabriken entstanden sein, die Zahl der fremden Anwohner vermehrt, aber auch demzufolge eine Steigerung der Lebensmittelpreise eingetreten sein.

Reicher ist die Auswahl der Naturprodukte wohl auch heute noch nicht geworden, denn obwohl der Boden in der Umgebung Zajces fruchtbar ist, gedeiht doch wegen der auch im Sommer häufigen Nadi- frostreize nur wenig Gemüse und Obst wird daher meist von Banika durch türkische Händler erbeschafft, was jedoch mit empfindlichen Lasten verbunden ist, so daß tatsächlich Salat mehr kostet, als der Wraten.

Gabe ich hier ein Bildchen von der christlichen Bevölkerung bosnischer Steinflüsse gezeichnet, so will ich nächstens dem türkischen Leben erzählen, das mit seinen Sarems und seitjamen orientalischen Gebräuchen dem modernen Kulturmenschen mancherlei Interessantes bietet.

Frau Caroline.

Geliebte Tochter!

Von Madeleine Marot.

Weil ich mir, du goldne Tochter, daß ich jede Sehnsucht traume, in die himmlischen Geheimnisse hinein, jauchend überflutet.

Und ich triff' der Mädchen Ehem, zur im Wunder kann ich leben; Allen Mühen, Glückseligkeit, nur ich meine Seele geben.

„Mit dem kühnen Helden Rute Will ich einen Stern begehnen, Mit dem Herz meiner Liebe Eure Himmeln durchdringen.“

„Lacht mich eure Tränen hüßen, Mich, die nie ein Leid begehnen, Mich, der ein verloren Himmel Sein vergibt und Licht gelingen.“

„Ungalant, Sie: Die Modistin sagt, dieser hat made mit um zehn Jahre jünger.“  
Er: „Warum soll Du Dir denn nicht gleich zwei gekauft?“

Frei Garantierte Amerikanische Seidenstrümpfe

Wir wollen, daß Sie diese Strümpfe kennen lernen.

Dieses haben die Frauen begehnen, wenn alle anderen durchziehen Sie gehen wirklich lustvoll. Haben auch feiner Saum, welcher aufreißt. Haben einen feinen Saum, welcher aufreißt. Haben einen feinen Saum, welcher aufreißt. Haben einen feinen Saum, welcher aufreißt.

## Schwarzfelds Department Store

Regina, Sask.

Welle Zehnte Ave. und St. John Straße

# Große Eröffnung

Freitag den 16. Oktober

Vormittags 9 Uhr

## Freie Geschenke an die ersten 50 Kunden

Merken Sie sich Zeit und Datum.

Sehen Sie Rückseite für andere Bargains.

## Achtung! Achtung!

# Deutsche Landsleute!

Besteht uns die deutsche Zeitung, welche Eure Interessen vertritt, zu erhalten und zu verbessern!

Deutsche Farmer! Vergeht nicht in diesen Wochen, in denen Ihr Eure Ernte verkauft, Euren guten Freund und Hausgenossen, den „Courier“!

Die Verhältnisse sind während der Kriegszeit sehr schwer für den Zeitungsmann, Papier, Druckerzeugnisse, nahezu alle Materialien, die zur Herstellung der Zeitung notwendig sind, haben eine Preissteigerung erfahren. Die Ausgaben haben sich vermehrt, und wir müssen pünktlich für die erhaltene Lieferung innerhalb 30 Tagen bezahlen.

Inserate sind wegen der schlechten Geschäftslage nur schwer zu bekommen.

**Deshalb wenden wir uns vertrauensvoll an unsere Freunde und Leser.**

Die Zeit ist da, deutsche Landsleute, in der wir an Euch appellieren, der Zeitung zu helfen, die so oft und energisch für Euch und Eure Interessen eingetreten ist.

Der „Courier“ streitet für das Deutschum. Er vertritt den Fortschritt und kämpft namentlich für die Interessen des schwer arbeitenden deutschen Farmers.

Deshalb erfüllt auch Eure Pflicht gegen den „Courier“.

**Jeder Farmer kann in jeder Zeit einen oder ein paar Dollar zusammenbringen und seine Zeitung bezahlen.**

Der gelbe Zettel auf Eurer Zeitung zeigt an, bis zu welchem Datum Ihr bezahlt habt. Sendet die Rückhände sofort ein und \$1.00 im Voraus für das kommende Jahr.

**Wer sofort zahlt, hilft uns doppelt!**

Werbt neue Leser! Die große 16seitige Wochenausgabe, welche an jedem Mittwoch erscheint, kostet nach wie vor nur \$1.00 bei Vorausbezahlung. Unser

## Extrablatt

erscheint jeden Sonnabend und hat großen Beifall gefunden. Am 12. September erschien es zum ersten Male in doppelter Stärke. Es kostet nur 25 Cents für den Monat im Voraus. Bestellt sofort und erhaltet jeden Sonnabend die neuesten Kriegsnachrichten unserer Spezial-Berichterstattung.

**Werbt neue Leser!**

Wecht die Adressen von Freunden und Bekannten an und wir werden Probenummern zusenden!

# Der Courier

wird ständig vergrößert und verbessert. Er ist die beste und größte deutsche Zeitung in Canada.

Deutsche Freunde, unser Deutschum braucht diese ständig lampbereite Zeitung zur Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen und anderer Ideale!

**„Der Courier“ kämpft für Euch!**

Zur Ihr jetzt auch Eure Pflicht gegenüber dem „Courier“. Schiebt die Geldsendungen nicht auf. Was Ihr tun wollt, tut sofort!

An den „Courier“	Box 505, Regina, Sask.	An das „Extrablatt“	Kriegsnachrichten des „Courier“
Werte Herren! Beiliegend überende ich Ihnen die Summe von \$..... Rückstand für Abonnement vom..... bis.....		Werte Herren! Beiliegend überende ich Ihnen die Summe von..... wofür Sie mir das „Extrablatt“ für..... Monate zusenden wollen.	Box 505, Regina, Sask.
Außerdem \$1.00 für ein Jahr im Voraus.			
Name:.....		Name:.....	
Postoffice:.....		Postoffice:.....	

Senden Sie Probenummern an folgende Adressen:

Name:.....	Name:.....	Name:.....
Post Office:.....	Post Office:.....	Post Office:.....

**Es ist Hoffnung**  
vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von  
**Forni's Alpenkräuter**

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wie dieses alte, seit Jahrhunderten bewährte Heilmittel nicht Gutes getan. Rheumatisches, Leberleiden, Malaria, Verdauungsstörungen, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Es ist ersicht aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,  
**DR. PETER FAHNEY & SONS CO.**  
19-25 So. Wayne Ave., CHICAGO.

## Kriegsnachrichten

**Mittwoch, 7. Oktober.**  
**Nachmann über die Lage**  
London. — In einer Neutendepesche aus Antwerpen heißt es: „Der Militärminister des Berliner Tagesblatt, Major Morath, veröffentlicht eine lange und optimistisch gehaltene Uebersicht über die Lage auf dem östlichen und westlichen Kriegsschauplatz. Nur mit der Sperre der aus dem Großen Hauptquartier kommenden Nachrichten scheint er nicht besonders zufrieden zu sein. Er behauptet aber, daß dem Kommandeur des rechten deutschen Flügels genügend frische Truppen zur Verfügung stehen, um jeden Umgehungsversuch zu vereiteln.“

Es ist Major Moraths Ansicht, daß die dünne, lang ausgezogene Schlachtfront der Verbündeten die Ursache ihrer schließlichen Niederlage sein wird.

Mit Bezug auf die Lage in den Argonnen stellt Major Morath fest, daß trotz der bedauerlichen Ausfälle der Franzosen aus Toul und Verdun der Fall von Verdun nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Die deutsche Offensive sei wohl behindert durch die starken Widerstände der Festungsgürtels. Gleichzeitig schloß die aber auch dieser Widerstand die französische Starmee.“

**Berliner Meldung**  
Washington. — Bei der deutschen Botschaft lief folgende drahtlose Depesche ein:  
Berlin. (Drahtlos über Saville, 2. 3.) — Die Gesamtstärke der deutschen Armee in Frankreich nicht unbedeutend. Verstärkter rechter Flügel macht Fortschritte in der Linie Albert, Alost und Aene. Insbesondere wurden wichtige Höhen bei Aene nach blutigem Kampfe genommen. Im Zentrum ist die Lage unverändert. Angriff auf die Maas nimmt beständig zu. Zwischen Verdun und Toul wurden zwei Sperrforts niedergelassen. Vormarsch starker Kräfte durch die Südtal bei St. Mihiel war bisher unmöglich infolge der französischen Gegenangriffe aus Toul. Der Gegner gibt enorme Verluste zu sowie die Ueberlegenheit der deutschen Artillerie.

Die afrikanischen Truppen mußten der kalten Witterung wegen zurückgezogen werden.

Der Fall Antwerpens steht bevor. Es wurden zwei Forts kampfunfähig gemacht.

Die Lage im Osten ist unverändert günstig. Offensive wurde wegen beständiger Verletzung der geschlagenen Russen in der Niemen- und Bobersgegend aufgegeben.

### Ein britischer Krankenpfleger



der Verwundeten auf dem Schlachtfeld erste Hilfe bringt.

**Antwerpen bombardiert.**  
Berlin. — Die jüngste Meldung des Großen Hauptquartiers besagt, daß der Kampf des rechten deutschen Flügels gegen die Verbündeten einen erfolgreichen Verlauf nimmt. Das Bulletin lautet:  
„Die Schlage ist anhaltend günstig. Dadurch, daß wir die gegen unseren rechten Flügel gerichtete Flankenbewegung vereiteln und den Gegner zurückwarfen, gewannen wir strategische Punkte von großer Wichtigkeit. Im Argonnegebiet macht unsere Offensive gute Fortschritte. Im Kampf an der Maas ist ein Stillstand eingetreten, seitdem wir den Angriff der französischen Kräfte zurückgewiesen.“

Das Bombardement Antwerpens schreitet programmgemäß voran, ohne daß wir auf heftigen Widerstand stoßen. Unsere Artillerie schlägt immer mehr Befestigungen in die Fortifikationen des Gegners.

„Dem östlichen Kriegsschauplatz ist nichts Neues zu vermelden.“

**Russische Offensive in Galizien**  
vorläufig zum Stillstand gebracht. Die Oesterreicher nehmen starke Stellung zwischen Przemyśl und Krakau ein.

Die Gesamtzahl der bis zum 15. September gemachten Gefangenen beträgt 220,000 Mann und 3111 Offiziere.

In der Nähe von Augustowo wurden das 3. sibirische und Teile des 22. russischen Armeekorps, die den linken russischen Flügel darstellen, beim Verlusche über den Niemen zu gehen, total geschlagen und zwar nach einem zweitägigen heißen Kampfe. Ueber 2000 Russen wurden zu Gefangenen gemacht, sowie große Mengen Munition und Nachschubgegenstände erbeutet.“

### Russischer Führer



General von Kneussel, Reichsleiter der russischen Armee, die gegen die deutsche Grenze operiert.

**Wollen Deutschland nicht verlassen.**  
London. — Der amerikanische Generalkonsul in Berlin Julius von hat die Postkarte der Ver. Staaten in London dahingehend verfaßt, daß es ihm die Schwierigkeiten der Amerikaner zur Rückkehr nach den Ver. Staaten zu überreden.

**Kampf in Deutsch-Südwest-Afrika**  
London. — Der Victoria Correspondent der Neuter Telegraphs schreibt, daß beim Kampf im Warmbad-District, Great Namaqua Land, Deutsch-Südwest-Afrika, am 29. September die Deutschen 192 Gefangene gemacht haben.

Alle Gefangenen waren Mitglieder der Südafrikanischen Reittroepen, Schützen (Mounted Rifles).

**Geheimnisvolle Fahrt**  
London. — Die Central News Agency erzählt aus Rom:  
„Ein Unterseeboot, das jedoch an den Berichten einer Privatgesellschaft fertig gestellt worden ist, soll spurlos verschwinden sein.“ Unter Führung des früheren Flottenoffiziers Angelo Bellini ist es angeblich nach einem unbekanntem Bestimmungsort abgegangen.

Der Korrespondent fügt diesem geheimnisvollen Bericht hinzu, daß das Unterseeboot von seiner letzten Verladung nicht mehr zurückkehrte. Ein Torpedobootzerstörer, den man ausfandte, konnte keine Spur des verschollenen Fahrzeuges entdecken. Später soll die Firma, auf deren Veranlassen das Boot gebaut wurde, von Bellini einen Brief erhalten haben, in dem der Schreiber berichtet, daß er nach seiner Rückkehr das Versinken des Bootes aufklären werde. Er fügte hinzu, daß die Besatzung des Unterseebootes von keinen Plänen keine Ahnung habe.“

**Die deutsche Flotte.**  
Berlin, drahtlos über Saville.  
— Man ist hier allgemein erstaunt über die verblühende Aktivität deutscher Kreuzer in feindlichen Gewässern. In Deutschland ist man darum umso mehr erstaunt darüber, aus der französischen und englischen Presse den Schaden zu erfahren, den deutsche Kreuzer in englischen und französischen Gewässern anrichten. „Göden“, „Arctur“, „Gmden“, „Korlarube“ und „Leipzig“ sind die Namen der Unbeistehler, die in Deutschland durch ihre Husemannsitz so große Freude entfachen und Gesehtheit erwecken.

Nun kommt von London die Kunde, daß die Kreuzer „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ auch wieder in Aktion treten und sich das Pacific-Oberationsfeld erwählt haben. Bekanntlich sind sie in der Gegend von Tahiti und den Gesellschaftsinseln tätig und haben u. a. das französische Kanonenboot „Zebe“ in den Grund gehöhrt.

Russen ziehen sich aus Karpathen zurück.

Manchester, Mass., Ver. Staaten. — Der österreichisch-ungarische Vorkämpfer in den Vereinigten Staaten, Dr. Dumba, hat aus Wien die folgende Depesche erhalten:  
„Unsere Truppen haben alle Kar-

pathenpässe siegreich gegen die Einbruchsversuche der Russen verteidigt, die sich in Unordnung zurückziehen und von uns verfolgt werden.“

Zwei montenegrinische Brigaden, die im östlichen Bosnien eingekesselt waren, sind nach zweitägigen blutigen Kämpfen vollständig geschlagen worden und befinden sich zur Zeit in regelloser Flucht jenseits der Grenze. Oesterreichische Soldaten würden von ihnen in furchtbare Weise verübelt. In den Kämpfen mit den Serben wurde eine größere Abteilung umzingelt und gefangen genommen.“

Die Leiche trug die Unterschrift des Ministers des Inneren, Grafen Berchtold.

**Protestnote an die Türkei.**  
Athen. — Die Vertreter der Tripleallianz, sowie Italiens und Spaniens haben an den Großvezier der Türkei eine weitere Note gerichtet, in der energisch Protest gegen die unbillig von der Türkei verhängte Aufhebung der Völkerverträge erhoben wird.

Man schließt hieraus, daß die 5. Mächte gemeinsame Sache gegen die Pforte machen wollen.

**Donnerstag, 8. Oktober.**  
Der Fall des Sperrforts Camp des Kemins.  
Berlin, drahtlos über Saville.  
— In einem von General von Nöben unterzeichneten, heute veröffentlichten Bulletin wird gemeldet, daß das Fort Camp des Kemins an der Maas, nahe St. Mihiel, nach mehreren vorausgegangenen schweren Kämpfen genommen wurde. Nicht französische Offiziere und 500 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Der Rest der französischen Besatzung kam in den Händen der Kaskematten um.

Des weiteren wird offiziell gemeldet, daß die Russen bei Smolensk und Luga in der Nähe der österreichischen Grenze am 1. und 2. Oktober gründlich geschlagen wurden. Die Deutschen machten 3000 Gefangene und erbeuteten 18 Geschütze und viele Nachschubgegenstände.

Die Schlage gestaltet sich überall für die Deutschen, wie für die Oesterreicher höchst hoffnungsvoll.

**Französische Minen.**  
Bordeaux, Frankr. — Das Flottenamt hat heute die folgende Ankündigung veröffentlicht:  
„Da die Oesterreicher in der Adria Minen legen, haben wir uns gezwungen gesehen, ein gleiches zu tun. Um aber die neutrale Schifffahrt nicht zu schädigen, wie es durch die österreichischen Minen geschehen ist, leiten die Franzosen ihre Minen in Abereinstimmung mit Kapitel 6 der Haager Konvention. Die Gefährdung umschließt die österreichisch-ungarischen Gewässer zwischen den Inseln und der Küste Dalmatiens.“

**Die deutsche Flotte.**  
Berlin, drahtlos über Saville.  
— Man ist hier allgemein erstaunt über die verblühende Aktivität deutscher Kreuzer in feindlichen Gewässern. In Deutschland ist man darum umso mehr erstaunt darüber, aus der französischen und englischen Presse den Schaden zu erfahren, den deutsche Kreuzer in englischen und französischen Gewässern anrichten. „Göden“, „Arctur“, „Gmden“, „Korlarube“ und „Leipzig“ sind die Namen der Unbeistehler, die in Deutschland durch ihre Husemannsitz so große Freude entfachen und Gesehtheit erwecken.

Nun kommt von London die Kunde, daß die Kreuzer „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ auch wieder in Aktion treten und sich das Pacific-Oberationsfeld erwählt haben. Bekanntlich sind sie in der Gegend von Tahiti und den Gesellschaftsinseln tätig und haben u. a. das französische Kanonenboot „Zebe“ in den Grund gehöhrt.

Russen ziehen sich aus Karpathen zurück.

Manchester, Mass., Ver. Staaten. — Der österreichisch-ungarische Vorkämpfer in den Vereinigten Staaten, Dr. Dumba, hat aus Wien die folgende Depesche erhalten:  
„Unsere Truppen haben alle Kar-

pathenpässe siegreich gegen die Einbruchsversuche der Russen verteidigt, die sich in Unordnung zurückziehen und von uns verfolgt werden.“

Zwei montenegrinische Brigaden, die im östlichen Bosnien eingekesselt waren, sind nach zweitägigen blutigen Kämpfen vollständig geschlagen worden und befinden sich zur Zeit in regelloser Flucht jenseits der Grenze. Oesterreichische Soldaten würden von ihnen in furchtbare Weise verübelt. In den Kämpfen mit den Serben wurde eine größere Abteilung umzingelt und gefangen genommen.“

Die Leiche trug die Unterschrift des Ministers des Inneren, Grafen Berchtold.

**Deutsche Kavallerie in Lille.**  
Paris. — Folgender amtlicher Bericht wurde heute hier ausgegeben:  
„Auf unserem linken Flügel wird die Front immer weiter ausgedehnt. Große Mengen deutscher Kavallerie sollen in der Gegend von Lille zusammengezogen worden sein mit der

# Heile die Trunksucht

ehe der Trunkfuchtige das Gesetz verlegt.  
Rette ihn, ehe der Alkohol seine Gesundheit, Arbeitslust und Vermögen zerstört hat, oder ehe der Tod die Rettung unmöglich gemacht hat.

Alkolin ist ein Eurygog für Alkohol und bewirkt, daß der Trunkfuchtige geistige Getränke verabschieden wird. Alkolin ist vollkommen unschädlich und wirkt so intensiv, daß auch hart trunksüchtige Personen einen Rückgang normal bekommen.

Alkolin ist das Neueste, was die Wissenschaft in dieser Beziehung hervorgebracht hat, und hat bereits Tausende von Menschen aus der Not, dem Elend und Ruin errettet.

Alkolin ist ein leicht lösliches Präparat, das 1. d. die Hausfrau ihrem Gatten im Morgenmantel geben kann, ohne daß er das geringste davon merkt. In den meisten Fällen verliert der Betroffene gar nicht, weshalb er plötzlich spiritus nicht trinken kann, sondern glaubt, daß der übertriebene Genuß davon der Grund dazu sein wird, wie man oft eine gewisse Spalte beobachtet kann, wenn man dieselbe zu oft ansetzt hat.

Alkolin soll jeder Vater seinem Sohne, dem Studien gehen, ehe er beim Genuß durchfällt, wenn er dem Trunk auch nicht besonders ergeben ist, so schwach der Alkohol dennoch sein sollte. Ueberhaupt sollte ein jeder, der nicht willensfrei genug ist, dem Genuß geistiger Getränke zu enthalten, eine Dosis Alkolin einnehmen. — Selbiges ist völlig unschädlich. Der Betreffende konzentriert dadurch seine Aufmerksamkeit, und erspart sehr viel Geld, das sonst zu Wein, Bier, Branntwein oder Tabak verwendet worden wäre.

— Preis frei.

Das Alkolin-Präparat kostet 10 Dollars für eine Kur und wird verlangt gegen Vorauszahlung nur durch:

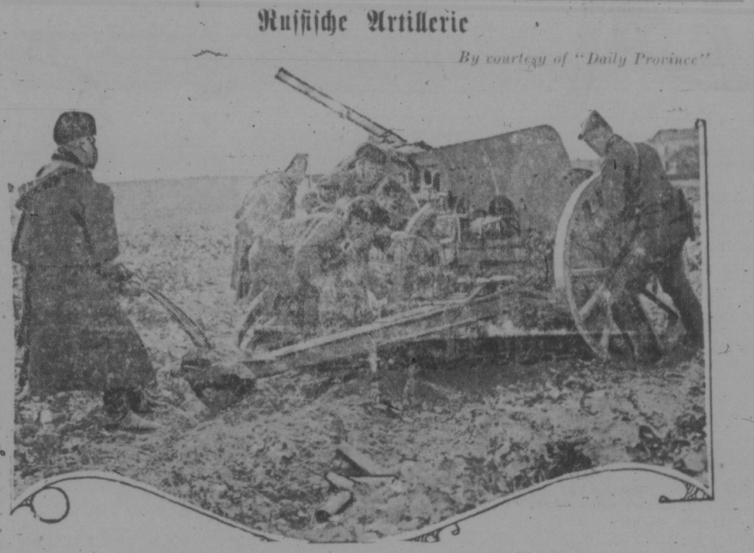
## Alkolin Institut, Copenhagen; Dänemark

Die Schwelgenheit des französischen Kriegsministeriums und offiziellen Pressbüros traten besonders gestern Abend deutlich zutage.

Es läßt nichts darüber verlauten, was sich jutrug, nachdem die Franzosen genötigt worden waren, dem Feinde an gewissen Punkten Terrain einzuräumen auf dem so wichtigen westlichen Flügel.

**Östliche Offensive.**  
Berlin. — Gestern Abend wurde amtlich bekannt gegeben, daß die deutschen Armeen in Frankreich unablässig vorrücken und zwar auf beiden Flügeln und die Verbündeten immer weiter vor sich herdrücken. Des weiteren wurde gemeldet, daß immer größere Lücken in der Front der feindlichen Antwerpen gerissen werden, und daß bereits die inneren Forts vor dem Zusammenbruch stehen.

Die Meldung lautet:  
Der Kampf dauert munterbrochen Tag und Nacht an, namentlich auf unserem rechten Flügel, wo der Gegner mit größter Hartnäckigkeit



Russische Kanoniere machen ihr Geschütz schußbereit.

unverkennbaren Absicht, die Linie zwischen Douvroing (im Departement Du Nord) und Amentiers (9 Meilen nordwestlich von Lille) weiter nach Norden auszubehnen.

An der Umgegend von Arras u. auf dem rechten Ufer der Somme ist kein nennenswerter Wandel eingetreten. Zwischen Sonne und Döse rücken wir abwechselnd vor und ziehen uns zurück. Bei Langny unterzucht einen verzeihlichen Angriff wurde jedoch zurückgeworfen.

Der Gegner behauptet sich tapfer zwischen der Aube und der Reibe. Die Angriffe der Deutschen erwiesen sich als erfolglos.

**Japaner besetzen deutsche Insel.**  
Tokio. — Das Marineministerium motiviert die Landung einer Abteilung japanischer Flanzjaken auf der deutschen Insel Jantui, damit das selbige sich aus strategischen Gründen als notwendig erwiesen habe.

**Tiefes Schweigen.**  
London. — Die große Schlacht an der Aisne, die in Wirklichkeit nichts anderes ist als eine Belagerung der deutschen Positionen, löst nunmehr 25 Tage und hat Berichte und Meldungen aller Art veranlaßt.

Das britische Informationsbüro, das sich stets sehr kurz fasst und nur das Wesentlichste meldet, hält sich seit ein paar Tagen in Schweigen, und dieses wird nicht eher gebrochen, als bis Sir John French, der Oberbefehlshaber der britischen Truppen, wieder mit starkem Arm eingreift.

wörtlich „haben den Feind von Opotow und Milmontow nach der Weichsel gedrängt.“

„In den Karpaten ist den Russen im Ujof Bah eine vernichtende Niederlage beigebracht worden.“

**Freitag, 9. Oktober.**  
**Antwerpen brennt.**  
London. — Antwerpen steht in Flammen. Letzte Nacht war der Himmel auf Weilen im Umkreis vom Schein der Feuersbrunst gerötet.

**Canadische Truppen langen in England.**  
Sonthampton, über London.  
— Drei Schiffe der Cunard Linie mit den ersten canadischen Truppen an Bord liegen hier vor Anker. Andere Schiffe mit canadischen Truppen werden erwartet.

Die Stadt ist voll von Stabsoffizieren und Beamten der Dampfgesellschaft, welche den Transport der Truppen nach ihrem Bestimmungsort leiten werden. Die Bevölkerung wird den canadischen Truppen einen herzlichen Empfang bereiten.

**Russische Artillerie**  
By courtesy of "Daily Province"

versucht, sich zu behaupten. Logisch, er wird immer weiter zurückgedrückt.

Unsere Verhandlungen sind an einzelnen Punkten über 15 Meilen weiter hinausgedehnt worden.

Am Sonntagabend unternahm der Gegner einen besonders heftigen Vorstoß; er verdrängte uns zu überrollen, doch umsonst. Nach stündlichem Kampfe mußte er sich unter schweren Verlusten zurückziehen.

Am ein Paar wäre er in die Falle geraten und „abgeschlachtet“ worden. Die Aeroplans erwiesen sich als besonders zweckdienlich, um uns über die Bewegungen des Gegners auf dem Laufenden zu halten.

Auf unserem linken Flügel haben wir weitere Erfolge zu vermelden. Wir sind näher an die Maas herangerückt. Im Zentrum dauert der Artilleriekampf an.

Die Tatsache, daß die Forts vor Antwerpen mit Erfolg bombardiert wurden und der äußere Gürtel gefallen ist, ermöglicht es, daß wir den Feind um die Stadt enger ziehen konnten. Mit dem Bombardement des inneren Gürtels wurde begonnen.

Unsere Erfolge im Osten dauern an. Wir rücken immer weiter vor.

**Russische Niederlage.**  
London. — Nach einer amtlichen Meldung, die heute das Kriegsamt in Wien machte, gestaltet sich die Schlage in Polen und Galizien günstig.

Die vereinigten deutschen und österreichischen Armeen, heißt es komotiv zerstört worden ist.

London. — Der Stadtrat von Lüttich hat einstimmig eine Erklärung angenommen, welche besagt, daß die Stadt zu jedem Uebel bereit ist, um dem deutschen Vormarsch bis zum letzten Augenblick Widerstand zu leisten.

Belgische Regierung verläßt Antwerpen.  
London. — Die belgische Regierung, die beim Herannahen der Deutschen von Brüssel nach Antwerpen übergedreht war, hat jetzt auch die letztere Stadt verlassen und befindet sich in Lüttich.

Bordeaux, Frankr. — Der König der Belgier hat gestern mit einem Teil seiner Truppen die Festung Antwerpen verlassen.

Zurückbarer Knall.  
London. — Der beim Abfeuern der großen deutschen Belagerungsgeschütze vor Antwerpen erzeugte Knall ist so groß, daß Häuser in 20 Meilen entfernter Ortschaften erzittern.

Deutsche besetzen Lüttich.  
Amsterdam. — Einer Depesche aus Aarle-Rossau, Niederlande, an den „Nieuw Rotterdam'schen Courant“ zufolge, haben die Deutschen Lüttich, 25 Meilen nördlich von Antwerpen, gestern eingenommen. Tausende von Flüchtlingen sind auf dem Bahnhof in Aarle-Rossau angelangt. Ein Zug, der von der holländischen Grenze kam, wurde von den Deutschen beschossen, wobei die Lokomotive zerstört worden ist.





Grauer Reiter

Reiter Hedda v. Schmid

(Fortsetzung)

Sie sind nicht ganz hier in...

Rein. Als mein verstorbenen...

„Vorhin, gnädige Frau, gibt's...

„Dann darf ich Ihnen, Baron...

„Dieses Gespräch war es, das...

„Joo, begann Getho ohne Um...

„Joo antwortete nicht gleich...

„Wie soll ich das verstehen?...

„Getho — du fragst mich?...

„Ich verhebe dich nicht, murmelte...

„Ja, Menschenkind — wenn du...

„Ich? — Mein Himmel — du bist...

„Wie ist's unschicklich, mit welchem...

„Aber ich bitte dich — ich habe...

„Liebt du dich? — unterbroch ihn...

„Und machst ihr in dieser Weise...

„Joo suchte mit den Achseln, „ich...

„Rein — nein, so behente doch...

„Aber erlaube doch, Getho, „Rein...

„Joo begann leise zu lachen. „Verr...

„Wie soll ich das verstehen? „Getho...

„Getho — du fragst mich? „Getho...

„Ich verhebe dich nicht, murmelte...

„Ja, Menschenkind — wenn du...

„Ich? — Mein Himmel — du bist...

„Wie ist's unschicklich, mit welchem...

„Aber ich bitte dich — ich habe...

„Wie ist's unschicklich, mit welchem...

„Aber ich bitte dich — ich habe...

„Wie ist's unschicklich, mit welchem...

„Aber ich bitte dich — ich habe...

solte, seinem unabweisbaren Gefühl...

Der Brief wurde knapp zwei...

Er adressierte ihn, ohne ihn...

Die Nacht war mondlos und von...

Er wartete auf seinen heute...

„Getho hatte, auf dem Schloßhof...

„Es war schon hoher Morgen. „Getho...

„Der alte Baron sah auf seinem...

„Freudig begrüßte er seinen Sohn...

„Es las die Depesche einmal —...

„Frau von Hershheim hatte einen...

„Untertriede nur ja das Wort...

„Suse ging in das Nebenzimmer...

„Frühstück hier bei mir, Getho,...

„Sage der alte Herr, Lingelte nach...

„Die Fenster in der hübschen,...

„Von Annelens Fensterplatz als...

„Kitty dankte ihm um die...

„Kitty begann sich nicht mehr...

füßen zu Lande, der Wind jedoch...

Die Nacht war mondlos und von...

Er wartete auf seinen heute...

„Getho hatte, auf dem Schloßhof...

„Es war schon hoher Morgen. „Getho...

„Der alte Baron sah auf seinem...

„Freudig begrüßte er seinen Sohn...

„Es las die Depesche einmal —...

„Frau von Hershheim hatte einen...

„Untertriede nur ja das Wort...

„Suse ging in das Nebenzimmer...

„Frühstück hier bei mir, Getho,...

„Sage der alte Herr, Lingelte nach...

„Die Fenster in der hübschen,...

„Von Annelens Fensterplatz als...

„Kitty dankte ihm um die...

„Kitty begann sich nicht mehr...

„Kitty begann sich nicht mehr...

„Kitty begann sich nicht mehr...

füße hätte sein müssen, nicht...

Die Nacht war mondlos und von...

Er wartete auf seinen heute...

„Getho hatte, auf dem Schloßhof...

„Es war schon hoher Morgen. „Getho...

„Der alte Baron sah auf seinem...

„Freudig begrüßte er seinen Sohn...

„Es las die Depesche einmal —...

„Frau von Hershheim hatte einen...

„Untertriede nur ja das Wort...

„Suse ging in das Nebenzimmer...

„Frühstück hier bei mir, Getho,...

„Sage der alte Herr, Lingelte nach...

„Die Fenster in der hübschen,...

„Von Annelens Fensterplatz als...

„Kitty dankte ihm um die...

„Kitty begann sich nicht mehr...

„Kitty begann sich nicht mehr...

„Kitty begann sich nicht mehr...



Deutsche Buchhandlung, 1850, Main St., Winnipeg

in Schmeide war — doch um diese...

„Kitty, komm mal her“ erwiderte...

„Frau v. Hershheim redete, über...

„Kitty stand vor der Chaiselongue...

„Nach dieser gibt es ein Maß...

„Aber, Mama — Suse kam mit...

„Durchs Schloßloch, Mama! —...

„Durchs Fenster,“ gab Kitty klein...

„So, seit wann besuchen uns...

„Durchs Fenster,“ gab Kitty klein...

„Komm, nun ist's aber genug...

„Eine Kuh, die sah im Schwalben...

„Kitty dankte ihm um die...

„Kitty begann sich nicht mehr...

„Kitty begann sich nicht mehr...

„Kitty begann sich nicht mehr...

\$2.00 Gramophon advertisement with image of a gramophone.

Advertisement for 'Das Original' and 'Schütze' products.

Der Wolf und der Mensch

Der Jäger erholte einmal den...

„Kitty, komm mal her“ erwiderte...

„Frau v. Hershheim redete, über...

„Kitty stand vor der Chaiselongue...

„Nach dieser gibt es ein Maß...

„Aber, Mama — Suse kam mit...

„Durchs Schloßloch, Mama! —...

„Durchs Fenster,“ gab Kitty klein...

„So, seit wann besuchen uns...

„Durchs Fenster,“ gab Kitty klein...

„Komm, nun ist's aber genug...

„Eine Kuh, die sah im Schwalben...

„Kitty dankte ihm um die...

**Farmer! Kriegspreise!**

Nach genauer Berechnung haben wir festgestellt, daß die Preise für Getreide seit dem 1. September um 25% bis 30% gestiegen sind. Wir haben deshalb beschlossen, unsere Preise für Getreide entsprechend zu erhöhen. Wir bitten Sie, unsere Preise zu vergleichen, um zu sehen, daß wir die niedrigsten Preise anbieten.

**McBEAN BROS.**  
Grain Exchange 2. September Winnipeg, Man.

**Deutsche Farmer!**  
Verkauft Euer Getreide nicht zu Schleuderpreisen!

Die große Anzahl von Getreidehandlungen, welche gegenwärtig in Winnipeg eintreffen, verursachen auf diesem Markt eine niedrigeren Preislage. Doch sobald wir eine große Andrang vorüber ist, können die Preise wieder eine höhere Stufe erreichen. Wenn Sie daher Ihr Getreide für einige Zeit zurückhalten wollen, und insoweit jedoch etwas Bargeld benötigen, schreiben Sie an uns um Auskunft, und lassen Sie sich unsere wöchentlichen Marktberichte in deutscher Sprache regelmäßig zufenden.

**HANSEN GRAIN COMPANY**  
licensiert und bonded von der Regierung.  
118-122 Grain Exchange Winnipeg, Man.  
Alle Briefe werden in deutscher Sprache beantwortet.

**Achtung! Farmer! Achtung!**

Wollen Sie eine zuverlässige Firma, an welche Sie Ihr Getreide schicken können, eine Firma, welche Ihnen alles gibt, was der Markt nur bietet? Wenn dies der Fall ist, dann senden Sie Ihr Getreide an

**Hallet & Carey Co., Ltd.**  
Eine lizenzierte und bonded Kommissionsfirma.  
Wir haben Offices an allen größeren Märkten. Schreiben uns um volle Einzelheiten.  
Hauptbüros: Winnipeg, Minneapolis, Duluth

**Senden Sie Ihr Getreide an Peter Jansen Co.**  
Getreide-Kommissionshändler, 228 Grain Exchange, Winnipeg, Man.  
Sie wünschen Resultate. Wir besorgen dieselben.  
Schreiben Sie um Marktberichte, Schichten Sie uns Proben und verlangen Sie ein Angebot. Senden Sie den Frachttarif aus an:  
**Peter Jansen Co., Port Arthur oder Fort William.**

**Getreidemarkt**

Marktbericht der Hansen Grain Co., Winnipeg, Man.  
10. Oktober.

Zeit Veröffentlichung unseres letzten Marktberichtes vom 3. Oktober, sind die Getreidepreise ungefähr um 2% gestiegen. Die Nachrichten vom europäischen Kriegsschauplatz waren während der vergangenen Woche ohne großen Einfluß auf unseren Markt, und ist die bessere Marktlage hauptsächlich dem größeren Exporthandel und der besseren Nachfrage zuzuschreiben. Die Lieferungen an Oktober-Kontrakten waren ziemlich zahlreich, obwohl nicht so bedeutend als allgemein erwartet wurde. Am ersten Tage des Monats betrug die Ablieferung über eine Million Bushel, doch während den vergangenen paar Tagen verringerte sich die Anzahl auf etwa 2 bis 300,000 Bushel täglich und war das diesjährige Getreide fast ausschließlich No. 2 Northern. Es macht sich ein Mangel an No. 1 Northern fühlbar und werden für diese Getreideart gute Prämien bezahlt. Auch war für die niedrigeren Grade wie No. 4, 5 und 6 während der vergangenen Woche eine bessere Nachfrage vorhanden und wurden diese Qualitäten zu besseren Preisen verkauft. Die Zufuhren haben während den letzten Tagen um bedeutendes abgenommen, und wurden gelten nur ca. 500 Waggons von der Importations-Abteilung behandelt. Den hier eingehenden Berichten nach zu schließen, werden die Zufuhren nie wieder der in der letzten

Woche erreichen hohen Anzahl. Die Zufuhren sind sehr wenig Getreide sendend und auch sehr wenig den Elevatoren übergeben.

An vielen Orten wird es den Elevatorgesellschaften nicht möglich sein, in diesem Jahre ihre Getreidepeicher zu füllen, und manche unserer erfahrensten Händler sind der Ansicht, daß der canadische Ernteertrag in Weizen selbst um bedeutendes geringer ist, als die bis jetzt aufgestellten pessimistischen Vermutungen es annehmen, und schätzen das Totalergebnis der diesjährigen Weizenernte auf nicht mehr als 125 Millionen Bushel. Mit Hinsicht auf die Getreidemengen welche für Futter-, Saat- und Mälzereizwecke auf dem Lande benötigt wird, und die bereits veränderten Quantitäten abgerechnet, so dürften die Zufuhren den Winter hindurch ziemlich gering sein, da die Elevatorbetriebe ebenfalls so viel

**Kassapreise**  
Winnipeg

Weizen	Hafer	Gerste	Diado
Northern 1 109 1/2	2 G. B. 51 1/2	No. 3 66 1/2	1 G. B. 114 1/2
Northern 2 104 1/2	3 G. B. 47 1/2	No. 4 60 1/2	2 G. B. 111 1/2
Northern 3 100 1/2	Butter	Butter	3 G. B.
4 94 1/2			

**Zufuturspreise**  
Winnipeg

Weizen	Hafer	Gerste	Diado
Jan 117 1/2	108 1/2	110 1/2	54
Feb 117 1/2	108 1/2	110 1/2	50 1/2
Mar 117 1/2	108 1/2	110 1/2	49 1/2
Apr 117 1/2	108 1/2	110 1/2	66
May 117 1/2	108 1/2	110 1/2	66
Jun 117 1/2	108 1/2	110 1/2	66

**Minneapolis**

Weizen	Hafer	Gerste	Diado
Jan 114	108 1/2	110 1/2	54
Feb 114	108 1/2	110 1/2	50 1/2
Mar 114	108 1/2	110 1/2	49 1/2
Apr 114	108 1/2	110 1/2	66
May 114	108 1/2	110 1/2	66
Jun 114	108 1/2	110 1/2	66

**Duluth**

Weizen	Hafer	Gerste	Diado
Jan 114	108 1/2	110 1/2	54
Feb 114	108 1/2	110 1/2	50 1/2
Mar 114	108 1/2	110 1/2	49 1/2
Apr 114	108 1/2	110 1/2	66
May 114	108 1/2	110 1/2	66
Jun 114	108 1/2	110 1/2	66

**Chicago**

Weizen	Hafer	Gerste	Diado
Jan 115 1/2	110 1/2	112 1/2	56
Feb 115 1/2	110 1/2	112 1/2	52 1/2
Mar 115 1/2	110 1/2	112 1/2	51 1/2
Apr 115 1/2	110 1/2	112 1/2	68
May 115 1/2	110 1/2	112 1/2	68
Jun 115 1/2	110 1/2	112 1/2	68

als möglich in ihren Getreidepeichern bis zum nächsten Frühjahr zurückhalten werden.

Wenn die gute Nachfrage noch für weitere zwei Wochen anhalten wird, so dürfte ein Stellen der Preise kaum zu erwarten sein, und können die Bedingungen für eine gute Markttag während des nächsten Monats als günstige bezeichnet werden.

**Hafer.** — Für 2 G. B. Daten während der vergangenen Woche eine außerordentlich gute Nachfrage vorhanden, welche auch jetzt noch anhält. Es wurden neue Verkäufe von dieser Getreideart mit der Regierung abgeschlossen, und ein reger Handel in gute Preise für Hafer dürften in den kommenden Monaten vorherrschen.

**Gerste.** — Wie bei Hafer sind auch die Preise für Gerste bessere, obwohl keine großen Verkäufe darin abgeschlossen wurden.

**Diado.** — Andauernd sehr ruhig.

**Regina und Umgegend**

**Im neuen Laden.** — Als wir die Lage des neuen Departmental Ladens von Herrn J. Schwarzfeld einen Besuch abstatteten, waren wir überrascht von der Größe der neuen Lager, welche in diesem Laden bereits aufgestellt sind.

Man muß dem Eigentümer Kredit geben für die großartige Anlage dieses neuen Ladens in Regina. Die Gänge sind breit und bequem, die Schaufenster ansprechend und die übrigen Einrichtungen des Ladens werden den Einkäufern zum Vergnügen machen.

Alle Waren sind sehr günstig angeordnet und weisen einen großen Vorzug auf: nämlich in deutschen Ziffern stehen die Preise auf jedem Stück. Dies schließt eine Lebensversicherung des Käufers auf alle Fälle ein. Herr Schwarzfeld hat mehrere neue Verkäufer engagiert und nach unserer Meinung sehr richtig gehandelt, wenn er Deutschsprechenden den Vorzug gegeben hat.

Herr Schwarzfeld bietet immer und immer wieder was Neuartiges. Am Eröffnungstage wird er den ersten fünfzig Käufern, absolut frei, ein schönes Geschenk geben. Dies wird jedermann seitig nach dem Laden bringen und das alte Sprichwort wird sich wieder bewahrheiten: Wer zuerst kommt, hat den Vorteil. Und so wird es auch am Eröffnungstage in Schwarzfelds Laden sein.

**Keine Gefahr.** — Herr S. Prokawa aus Stronau, welcher schon eine Reihe Jahre durch die südwestlichen Teile unserer Provinz gemacht hat, berichtet, daß die Verhältnisse in dieser Gegend doch nicht ganz so schlimm sind, wie sie gezeichnet wurden. Wohl haben die Ernten dort unter der Trockenheit sehr gelitten, doch sei dort sehr reichlich vorhanden und so gar billiger wie in Regina District. Er habe dort nur \$1 per Tonne bezahlt, während in Regina \$8 verlangt wird. Hafer folgte 65¢ der Bushel, aber Kartoffeln, Fleisch und andere Lebensmittel sind nicht teurer wie in Regina, vielleischt noch billiger. Durch die Eröffnung der neuen Bahn nach der Alberta Grenze ist es jetzt möglich Kohlen und Holz sehr billig zu erhalten, da die Regierung den Preis für diese Sachen festsetzt. Ueberhaupt muß man sagen, daß die Regierung wie ein Familienvater für die Heimstätten dort sorgt. Es wird wohl also den meisten nicht allzu schwer werden sich den Winter über durchzubringen. Bis nach Sovanlof kann man jetzt per Fracht Sachen von Regina schicken und auch ein Postpaket verfehlt schon jede Woche auf der neuen Linie.

**Zusammenstoß.** — Auf der ersten Avenue in der Nähe des Malonic Tempels ereignete sich am Freitag ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Auto der aber glücklicherweise ohne Verletzungen irgend Jemandes abließ. Der Besitzer des Autos wollte etwas rückwärts fahren, um Platz zu bekommen, als ein Straßenbahnwagen heran kam und direkt in das Auto hineinfuhr. Der Motormann sagte aus, daß er anhaltend gelächelt habe, der Fahrer des Autos aber behauptete nichts gehört zu haben. Ein Rad des Autos wurde zerstört und das Steuer verbogen, während die Straßenbahn ohne nennenswerte Beschädigungen davonkam.

**Stadtratsung.** — Die letzte Sitzung des Stadtrats, in welcher Stadtrat Vormer als stellvertretender Bürgermeister präsierte, war eine der kürzesten und harmonischsten in der Geschichte des Stadtrats. Die ganze Sitzung dauerte nur 15 Minuten und war so gemüthlich, daß einer der Stadträte sagte, daß man eigentlich Tee servieren sollte. Alle vorliegenden Berichte wurden mit Ausnahme eines einzigen ohne Debatte angenommen. Der in Frage stehende Bericht war eine Empfehlung der Kommissare, die Hälfte der Summe

gewonnenen Komites das Recht erhalten die Stadt für die einzelnen Stände zu verwalten und die Einnahmen zur Verbesserung des Marktes zu verwenden. Da man denkt, daß der künftige Erfolg des zweimal wöchentlich abgehaltenen Marktes von dem abhängt, daß das Kaufieren während der Marktstunden verboten wird, hat man beschloffen den Stadtrat zu ersuchen, ein Nebengesetz zu erlassen, welches das Kaufieren während der erwähnten Stunden verbietet.

**Bürgerrechte gewünscht.** — Drei Petitionen wurden in der letzten Sitzung dem Stadtrat überreicht, die alle drei sowohl um Regung von Bürgerrechten wie um Errichtung einiger Wasserfälle erludeten. Eine der Petitionen erludete um Bürgerrechte an Angus Straße zwischen McLellan und 21. Avenue, ebenso an der Ostseite der Angus Straße — südlich von 21. Avenue bis zur Hill Avenue und an der Südseite der 21. Avenue zwischen Albert und Angus Straße. Auf der Nordseite erludeten einige Petenten um Regung eines Bürgerrechtes zwischen dem Endpunkt der Straßenbahn an Horace und Campbell Straße. In derselben Petition wird auch um Aufstellung einer Straßenlampe zwischen genannten Straßen und Dewdney Avenue.

**Verantwortung.** — Die hiesige Arbeiter-Union hat die Stadt ersucht, ihr Gelegenheit zu geben, die fälschliche Behauptung, daß die Einfuhr von Zement durch die Kanalröhren, billiger von Zement hergestellt werden können als wenn man den Zement durch die Kanäle transportiert, zu widerlegen. Die Union schlägt vor zwei, Vöcher probeweise zu bauen und dann auszurechnen was sich billiger stellt. Gegenwärtig werden diese Vöcher aus Holz durch ungarische Arbeiter hergestellt. Die Union protestiert vor einiger Zeit gegen ein solches Vorgehen und der City Clerk war beauftragt zu antworten, daß wenn die Stadt gezwungen würde, diese Art und Weise der Ausfuhr anzugehen, die die Vöcher aus Zement werden hergestellt lassen. In seiner Antwort sagte der Sekretär der Union unter anderem, daß man einmal die von ungarischen Arbeitern ausgeführte Arbeit beobachtet habe und ausgefunden, daß ein solcher Arbeiter in 17 Minuten 68 Ziegeln lege. „Wir garantieren“, sagte der Brief, „daß es in ganz Regina keine Ziegelfabrik gibt, die nicht mindestens viermal so viel Ziegeln in derselben Zeit legen könne.“

**Wehr Platz nötig.** — Auf der letzten Sitzung der Collegiate Behörde, wurde erwähnt, daß das Gebäude jetzt schon bis zur höchsten Auffüllungsfrage gefüllt ist. 415 Schüler eingeschrieben, während man voriges Jahr nur 371 hatte. Der Durchschnittsbefuch beträgt 117 Schüler und eine große Anzahl wird im nächsten Monat nach erwartet, jedoch es nötig sein wird, sobald als möglich 3. Dritt, zur Abhilfe zu tun. Man hofft, daß man in einem anderen Schulgebäude Platz finden wird bis zu der Zeit, wo das neue Collegiate-Gebäude auf der Nordseite gebaut werden kann. Es wurde ferner berichtet, daß der Stadtrat der Schule \$96 per Monat zum patriotischen Fund beisteuern werde.

**Erlaubnis.** — Der Regina Turf Club war um Erlaubnis eingekommen, das Ausstellungsgelände Juni nächsten Jahres für sein Rennen benutzen zu dürfen und zwar ohne irgend welche Einschränkungen, namentlich inbezug auf Budenmacher. Diese letztere Klausel schien nicht den Beifall der Mitglieder des Parks Komites zu finden, nachdem aber darauf hingewiesen war, daß der Turfklub wohl sein möglichstes tun werde, um Budenmacher fern zu halten, wurde die Erlaubnis ohne Widerspruch erteilt.

**Gute Verwendung.** — Stadtrat Vormer machte in der letzten Sitzung des Parks Komites den Vorschlag, fälschliches Eigentum in kleine Parzellen zu zerlegen und an solche Bürger frei zu überlassen, welche keinen eigenen Garten haben und gern ihr eigenes Gemüse ziehen möchten. Die übrigen Mitglieder des Komites zeigten sich mit dem Vorschlag einverstanden und Stadtrat Kraus meinte, selbst wenn die Parzellen nicht alle verwendet würden, man sie immer noch zu Nutzen von Hafer für die Stadt gebrauchen könne.

**Befehl des Premiers.** — Am Freitag besuchte Premier Scott in Begleitung der Mitglieder der Schulbehörde verschiedene Schulen, um die Preis für die besten Leistungen in den verschiedenen Schulen zu überdenken. Men besuchte die Albert, Victoria und Stratford Schule und endete mit einer Besichtigung der neuen Wetmore Schule. Der Vorigen stellte in jedem Fall den Premier vor, welcher mit einer kleinen Anrede den Preis überreichte und die Schüler zu ihren Erfolgen beglückwünschte.

**Antrag.** — Die Belgier in dieser Stadt erlassen durch die Tageszeitungen einen Aufruf zur Hilfe und Unterstützung ihrer Landkette in der alten Heimat, welche durch den Krieg in Not geraten sind. Der Aufruf lautet, daß diese dringend ist, da die Not groß ist. Zuwendungen aller Art werden gern entgegengenommen, von Herrn Gessbrecht, Parson Ave. West, oder Herrn Beckmann, de la Belgischen Konsul.

**Verkauf.** — Die hiesige Arbeiter-Union hat die Stadt ersucht, ihr Gelegenheit zu geben, die fälschliche Behauptung, daß die Einfuhr von Zement durch die Kanalröhren, billiger von Zement hergestellt werden können als wenn man den Zement durch die Kanäle transportiert, zu widerlegen. Die Union schlägt vor zwei, Vöcher probeweise zu bauen und dann auszurechnen was sich billiger stellt. Gegenwärtig werden diese Vöcher aus Holz durch ungarische Arbeiter hergestellt. Die Union protestiert vor einiger Zeit gegen ein solches Vorgehen und der City Clerk war beauftragt zu antworten, daß wenn die Stadt gezwungen würde, diese Art und Weise der Ausfuhr anzugehen, die die Vöcher aus Zement werden hergestellt lassen. In seiner Antwort sagte der Sekretär der Union unter anderem, daß man einmal die von ungarischen Arbeitern ausgeführte Arbeit beobachtet habe und ausgefunden, daß ein solcher Arbeiter in 17 Minuten 68 Ziegeln lege. „Wir garantieren“, sagte der Brief, „daß es in ganz Regina keine Ziegelfabrik gibt, die nicht mindestens viermal so viel Ziegeln in derselben Zeit legen könne.“

**Wahr Platz nötig.** — Auf der letzten Sitzung der Collegiate Behörde, wurde erwähnt, daß das Gebäude jetzt schon bis zur höchsten Auffüllungsfrage gefüllt ist. 415 Schüler eingeschrieben, während man voriges Jahr nur 371 hatte. Der Durchschnittsbefuch beträgt 117 Schüler und eine große Anzahl wird im nächsten Monat nach erwartet, jedoch es nötig sein wird, sobald als möglich 3. Dritt, zur Abhilfe zu tun. Man hofft, daß man in einem anderen Schulgebäude Platz finden wird bis zu der Zeit, wo das neue Collegiate-Gebäude auf der Nordseite gebaut werden kann. Es wurde ferner berichtet, daß der Stadtrat der Schule \$96 per Monat zum patriotischen Fund beisteuern werde.

**Erlaubnis.** — Der Regina Turf Club war um Erlaubnis eingekommen, das Ausstellungsgelände Juni nächsten Jahres für sein Rennen benutzen zu dürfen und zwar ohne irgend welche Einschränkungen, namentlich inbezug auf Budenmacher. Diese letztere Klausel schien nicht den Beifall der Mitglieder des Parks Komites zu finden, nachdem aber darauf hingewiesen war, daß der Turfklub wohl sein möglichstes tun werde, um Budenmacher fern zu halten, wurde die Erlaubnis ohne Widerspruch erteilt.

**Gute Verwendung.** — Stadtrat Vormer machte in der letzten Sitzung des Parks Komites den Vorschlag, fälschliches Eigentum in kleine Parzellen zu zerlegen und an solche Bürger frei zu überlassen, welche keinen eigenen Garten haben und gern ihr eigenes Gemüse ziehen möchten. Die übrigen Mitglieder des Komites zeigten sich mit dem Vorschlag einverstanden und Stadtrat Kraus meinte, selbst wenn die Parzellen nicht alle verwendet würden, man sie immer noch zu Nutzen von Hafer für die Stadt gebrauchen könne.

**Befehl des Premiers.** — Am Freitag besuchte Premier Scott in Begleitung der Mitglieder der Schulbehörde verschiedene Schulen, um die Preis für die besten Leistungen in den verschiedenen Schulen zu überdenken. Men besuchte die Albert, Victoria und Stratford Schule und endete mit einer Besichtigung der neuen Wetmore Schule. Der Vorigen stellte in jedem Fall den Premier vor, welcher mit einer kleinen Anrede den Preis überreichte und die Schüler zu ihren Erfolgen beglückwünschte.

**Antrag.** — Die Belgier in dieser Stadt erlassen durch die Tageszeitungen einen Aufruf zur Hilfe und Unterstützung ihrer Landkette in der alten Heimat, welche durch den Krieg in Not geraten sind. Der Aufruf lautet, daß diese dringend ist, da die Not groß ist. Zuwendungen aller Art werden gern entgegengenommen, von Herrn Gessbrecht, Parson Ave. West, oder Herrn Beckmann, de la Belgischen Konsul.

**Verkauf.** — Die hiesige Arbeiter-Union hat die Stadt ersucht, ihr Gelegenheit zu geben, die fälschliche Behauptung, daß die Einfuhr von Zement durch die Kanalröhren, billiger von Zement hergestellt werden können als wenn man den Zement durch die Kanäle transportiert, zu widerlegen. Die Union schlägt vor zwei, Vöcher probeweise zu bauen und dann auszurechnen was sich billiger stellt. Gegenwärtig werden diese Vöcher aus Holz durch ungarische Arbeiter hergestellt. Die Union protestiert vor einiger Zeit gegen ein solches Vorgehen und der City Clerk war beauftragt zu antworten, daß wenn die Stadt gezwungen würde, diese Art und Weise der Ausfuhr anzugehen, die die Vöcher aus Zement werden hergestellt lassen. In seiner Antwort sagte der Sekretär der Union unter anderem, daß man einmal die von ungarischen Arbeitern ausgeführte Arbeit beobachtet habe und ausgefunden, daß ein solcher Arbeiter in 17 Minuten 68 Ziegeln lege. „Wir garantieren“, sagte der Brief, „daß es in ganz Regina keine Ziegelfabrik gibt, die nicht mindestens viermal so viel Ziegeln in derselben Zeit legen könne.“

**Wahr Platz nötig.** — Auf der letzten Sitzung der Collegiate Behörde, wurde erwähnt, daß das Gebäude jetzt schon bis zur höchsten Auffüllungsfrage gefüllt ist. 415 Schüler eingeschrieben, während man voriges Jahr nur 371 hatte. Der Durchschnittsbefuch beträgt 117 Schüler und eine große Anzahl wird im nächsten Monat nach erwartet, jedoch es nötig sein wird, sobald als möglich 3. Dritt, zur Abhilfe zu tun. Man hofft, daß man in einem anderen Schulgebäude Platz finden wird bis zu der Zeit, wo das neue Collegiate-Gebäude auf der Nordseite gebaut werden kann. Es wurde ferner berichtet, daß der Stadtrat der Schule \$96 per Monat zum patriotischen Fund beisteuern werde.

**Bestes Nieren-Heilmittel der Welt**

Fruit-a-tives haben ihren Wert in Tausenden von Fällen bewiesen.

**Wunderbarer Befund einer wunderbaren Heilung**

Die einzige Medizin, welche auf alle drei Organe einwirkt, die für die Bildung von Harnsäure im Blute verantwortlich sind.

Viele Leute scheinen es gar nicht zu wissen, daß die Haut eine von den drei Absonderern schlechter Stoffe aus dem Körper ist. Es ist bewiesene Tatsache, daß die Haut aus dem System mehr Gichtstoff (oder unnütze Stoffe) ausschleudert als die Nieren tun. Wenn jemand Nierenbeschwerden, Rückenmerzen und hartem Urin hat, brauchen nicht immer die Nieren daran Schuld zu sein, sondern es kann auch von schlechter Hauttätigkeit oder von Verstopfung der Harnwege kommen.

Fruit-a-tives heißt schwache, kranke und schmerzende Nieren, nicht nur weil es diese Organe stärkt, sondern weil es Gichtstoff (oder unnütze Stoffe) ausschleudert als die Nieren tun. Wenn jemand Nierenbeschwerden, Rückenmerzen und hartem Urin hat, brauchen nicht immer die Nieren daran Schuld zu sein, sondern es kann auch von schlechter Hauttätigkeit oder von Verstopfung der Harnwege kommen.

Fruit-a-tives wird von allen Händlern verkauft für 50¢ eine Schachtel, sechs für \$2.50. Probe-Schachtel 25¢ — oder postfrei nach Empfang des Preises von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

**Antrag.** — Die Belgier in dieser Stadt erlassen durch die Tageszeitungen einen Aufruf zur Hilfe und Unterstützung ihrer Landkette in der alten Heimat, welche durch den Krieg in Not geraten sind. Der Aufruf lautet, daß diese dringend ist, da die Not groß ist. Zuwendungen aller Art werden gern entgegengenommen, von Herrn Gessbrecht, Parson Ave. West, oder Herrn Beckmann, de la Belgischen Konsul.

**Kohle** 1712 Scarth St.  
Phones 5024 - 2726  
Mackenzie-Hazell Supply Comp'y

**\$1.00 portofrei**  
Niger's wundervolle Nagelrad

Wahre Leder, Vermeidung Schuhe und irgend etwas, ob schwer oder leicht. Mit einer vollständigen Reparatur-Ausrüstung. Spart man'sch viele nach der Stadt. Repariert Geschirre, Säbel, Gegenstände, Federn, Nagelräder, Hämmer usw. Kommt nicht in Unterbrechung geraten. **H. B. KORSGREN, 608 Webster Bldg., CHICAGO, Ill., U. S. A.**

**Ein Akt wahrer Sparlichkeit**

Wenn eine Sendung Eaton's Waren im Gewicht von 100 Pfund und mehr auf Eurer nächsten Station ankommt

Dies Ereignis zeigt die Tatsache an, daß Ihr das Bestellen Eurer Notwendigkeiten zu einem bestimmten und sparsamen System gebracht hat.

Diese 100 Pfd. Sendung ist überzeugender Beweis, daß Ihr Eure Waren nicht ohne Ueberlegung kauft — wie es die Verkäufer tun — sondern diese auf einer solchen Grundlage bestellt, daß Ihr zum niedrigsten Preise genau die Waren erhaltet, die Ihr wünscht, und Euch dadurch den höchsten Wert für Euer Geld sichert.

Die Frachtkosten für die Sendung unter 100 Pfd. sind genau so hoch wie für 100 Pfd. Seht daher zu, daß Euer Auftrag mindestens 100 Pfd. wiegt; es gibt viele Sachen, die Ihr fortwährend braucht und die Ihr zur Ausfüllung benutzen könnt.

Jedes Pfund einer 100 Pfd. oder größeren Sendung stellt den besten Wert dar, den man erhalten kann, da wir die Zwischenhändler ausschalten und für unsere Kunden die Waren der Welt zu Preisen bezorgen, die nur wenig höher wie die Herstellungs- und Transportkosten sind.

So gendes ist ein gutes Beispiel von Eaton's Werten:

**Frauenhandschuh von sächsischer Wolle**

Enggerippt gestrickt, ohne Naht von schwerer sächsischer Wolle, mit extra langem, gutanliegendem Gelenk ausgefaltet. Wird ebenso wie Sweaters fein und warm und bequem an den kaltesten Tagen.

7 1/2 - 9 1/2 — Größen 6, 6 1/2, 7, 7 1/2 u. 8. **25c**

In schwarz, weiß und marineblau, per Paar

Gibt Größe und Farbe an. Versandgewicht 3 Unzen.

Begehrter als anderen Waren sehr man im allgemeinen Warenkatalog nach und beachte, daß wir Versandkosten auf äußere Kleidungsstücke für Männer, Frauen und Kinder bezahlen.

**EATON CO. LIMITED**  
WINNIPEG CANADA

500 Sack Ely-Mehl  
Jeht per Sack.....\$2.95

500 Kisten Äpfel  
Jeht per Kiste.....\$1.25

Herren-Unterzeug  
Jeht per Anzug.....98c

# BERGL & KUSCH, REGINA

## Spezials für diese Woche

**Zoeben erhalten: Neue Kattune, Herren- und Knabenanzüge, alle Sorten Winterschuhe. Kommt zu Bergl & Kusch.**

Herren-Sweaters, regulär \$3.50  
Jeht für.....\$2.25

Feine Muster-Kattune  
Jeht per Yard.....9c

Frauen-Kleiderstoffe in allen Farben  
Jeht per Yard.....19c

### Grabkreuze und Grabgitter

Holt Ihr auf den Gräbern Eurer lieben Verstorbenen haben. — Die Herstellung dieser Grabkreuze und Gitter ist meine Spezialität; mach dieselben genau nach Bestellung, und persönliche Wünsche und Geschmack finden Berücksichtigung. Fragt Leute, die schon welche bestellt haben, und es gibt deren viele. Alle sind mit der gelieferten Arbeit sehr zufrieden, und haben das schöne Bewußtsein, das Andenken der teuren, lieben Verstorbenen in gebührender Weise gesichert zu haben. — Wollt Ihr nicht zu diesen zufriedenen Leuten gehören? — Schreibt mir Preis noch heute. — Ich repariere auch alle Sorten Schiefwaffen, Nähmaschinen, Gramophone, Separatoren, Fahrräder, Deisen u.s.w. Gramophone und Platten zu sehr mäßigen Preisen zu verkaufen. — Kommt und seht Euch meine Maschinen an.

**JOHN KOLLENSTEIN, Schlossermeister**

1337 Zehnte Avenue, Regina, Sask.

### Regina und Umgegend

**Kirchenkonzert.** — Am Abend des Danksagungstages, Montag den 12. Oktober, fand eine Vorführung aus gewählter Stücke aus dem reichen Schatze der Kirchenmusik in der Presbyterialen Westminster Kirche, an der 13. Ave. statt. Benannte Kirchengemeinde hat sich in der Person von Prof. Moncrief Kauer eine erstklassige musikalische Kraft gesichert. Da man inbezug auf musikalische Genüsse in unserer guten Stadt Regina keineswegs verdoht ist, lobten diese dieses Konzert ein musikalisches Ereignis ersten Ranges und es ist auf das lebhafteste zu bedauern, daß die Einwohnerzahl Reginas sich nicht zahlreicher eingefunden hätte. Wir hatten erwartet, daß nach Ankündigung des Programms in den englischen Tageszeitungen die Westminster Kirche gedrückt voll sein würde, da das Programm für den Musikkenner ungewöhnlich ansiehend erscheinen mußte. An einen guten Platz zu erhalten, begannen wir uns sehr zeitig auf den Weg und sahen zu unserem Erstaunen in einer halben Stunde des Wartens, daß sich die Kirche nur etwa halb füllte. Dies ist ein sehr schlechtes Zeichen für das musikalische Interesse und künstlerische Verständnis unserer braven Bürger.

Ein Leipziger Gewandhauskonzert war es natürlich nicht, aber das haben wir selbstverständlich auch nicht erwartet. Immerhin müssen wir sagen, daß das, was wir gehört ha-

### Gesucht

wird ein erfahrener und tüchtiger

### Maschinenseher

für unsere Linotype-Maschine. Muß gut Deutsch und Englisch lesen können. Nur erfahrene und zuverlässige Leute wollen sich melden bei der Geschäftsleitung, Box 505, Regina.

### Gesucht guter Fleischer

und Wurstmacher, um ein Geschäft selbst anzufangen. Ein geeigneter Laden mit Wohnräumen ist in der nächsten Nähe eines gutgehenden altbekannten Groceries-Geschäftes zu vermieten. Näheres in der Geschäftsleitung des „Courier“, Box 505, Regina.

### Junger Deutschösterreicher

zwei Jahre auf der Farm arbeitend, sucht ab-20. November Arbeit per Monat oder Jahr. Best. Zuschriften unter „S. J.“, Courier Publ. Co., Box 505, Regina, Sask.

### Waren

### Gekauft

### Verkauft oder Vertauscht

Bargains in

### Haushaltungs-

### Gegenständen

Wir werden Ihre Sachen verkaufen für nur zehn Prozent Kommission.

Sichere Erfolge

### Beste Referenzen

**THE STANDARD HOUSE FURNISHING CO**  
1741 Rose St. Phone 2961

mosherdienste Unterbringung für fünfzig Personen.

Wir schlagen uneren Regina Stadtkörnern vor, Prof. Kauer und seinen Chor für ein großes öffentliches Konzert im Rathaussaal zu gewinnen. Der Stadtrat hat im letzten Jahre ebendies nicht gerade allzuviel gearbeitet und könnte sich auf diese Weise noch ein großes Verdienst erwerben, ehe er im Dezember schmerzlos aus Amt und Würden scheidet.

**Schrekerkurse.** — Kurse in der Normalstufe für die Ausbildung von Lehrenten und Organisten und hoffen, daß er recht bald zu einer zweiten Konzertausführung eingeladen wird. Der Organist führte sich durch seine Vorführung der ersten Mendelssohn'schen Sonate recht vorteilhaft ein. Auch der erste Chor „Preise den Herren D'Jerusalem“ kann im allgemeinen als recht gelungen bezeichnet werden. Mit echter Freude an guter Musik genossen wir „Soffman'scher“ und den „Schwedischen Hochzeitsmarsch von Soderman“. Der folgende Chor mit Solo „Da steht ein grüner Hügel“ von Gounod stellte uns die erste Solostimme des Abends vor. Mit M. Parker hat ganz gute Stimmführung, ist aber noch Anfängerin und die Ueberrundung von Schüternheit und Rumpfen übertrug sich auf die Solostimme im ersten Teil. Herr Robert Ferguson sang die „Unsterbliche Träne“ und zeigte Sicherheit und gute Stimmveranlagung; wenn er noch ein wenig mehr Sorgfalt auf deutliche Aussprache legen würde, fönkte er einen noch günstigeren Eindruck machen. Nun folgte die große Phantasia für Orgel „Der Sturm“ von Lemmens, diejenige Programmnummer, die wir von vornherein mit größter Spannung entgegenzusehen haben und so der wir erhofft hatten, daß sie alle genügen würde. Regina in Scharen zur Wanderung zu diesem Konzert zu veranlassen. Wir haben diese berühmte Phantasia in Leipzig und Breslau, vor allem auch in Ocean Grove bei Atlantic City noch wichtiger und gewaltiger gehört, aber das hat wahrscheinlich an den Organen gelegen. Wir wissen nicht ob die, übrigens sehr hübsche, Orgel der Westminster Kirche so umfangreich ist, daß sie dieser wundervollen Tonschöpfung vollständig gerecht werden kann. Jedenfalls gab Prof. Kauer sein Bestes und erzielte eine tiefe Wirkung.

Der zweite Teil setzte mit einem Chor ohne Begleitung ein. Prof. Kauer bewies, daß er auch ein guter Dirigent ist. An einigen schwierigen Stellen fehlte noch die absolute Sicherheit seitens des Chores. Aber wir haben gehört, daß Prof. Kauer erst vor kurzer Zeit die Leitung des Chores übernommen hat, und demnach war die Vorführung von „O Heiland der Welt“ eine ganz schätzenswerte Leistung. Von den folgenden Programmnummern verdient das Mendelssohn'sche Solo „Oder, O Israel“ besonders hervor gehoben zu werden. Die Solostimme Miff Kanlor sang mit völliger Sicherheit und brachte das schwierige Solo in vollendeter Weise zum Vortrag. Warum gibt man uns nicht öfter Gelegenheiten Miff Taylor in derartigen Konzerten zu hören? Der Chor aus Hanna's „Schöpfung“ wirkte mächtig und eindrucksvoll. Prof. Kauer erregte uns noch durch sein prächtiges Spiel des „Gounod'schen „Mittagsmahl“ und mit der ebenfalls gut und wuchtig vorgetragenen „Gloria“ aus Mozart's „Jüdischer Meister“ schloß das im allgemeinen durchaus gelungene Konzert.

Am Anlaß hieran möchten wir sagen, daß Prof. Kauer's Vorträge in einer verhältnismäßig kleiner, noch kleinen Stadt, wie es Regina noch ist, und hier im ferneren Westen und einem noch sehr jungen Lande volle Würdigung und Ermunterung verdienen. Die Stadt sollte Wänner wie Prof. Kauer in ihrer Vortragsweise würdigen unterstützen. Wir wünschen dem Dirigenten und seinem Chor reiche Erfolge und die

hier gegründeten Regina Gold Storage Co. ernannt worden und hat seinen Posten bereits angetreten. Die Gesellschaft wurde gegründet, zum Zwecke der Uebnahme der Geschäfte der City Cold Storage Co., die sich vor kurzem aufgelöst hat.

**Das Sonnensicht ist der Tod** für Mikroben und Krankheitskeime, doch wenn dieselben sich im Blute befinden, kann es sie nicht erreichen. — Horn's Alpenräucher scheidet die Krankheitskeime aus dem Blute aus. Dies Heilmittel hat eine interessante Geschichte. Eine Zeitschrift und ein Büchlein, vollständige Beschreibung und Auskunft enthaltend, werden frei an jeden geschickt, der seine Adresse einleitet. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Horn's Alpenräucher, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada kostenfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

von Stadtrat Kraus wurde beschlossene die \$100 als Teilzahlung anzunehmen und der Vereinigung für die Zahlung des Restes bis nächstes Frühjahr Zeit zu lassen.

### Berwundert

Die „London Times“ erstaunt, daß Deutschland trotz Offensiv in vier Kriegstheatern zu ergreifen.

Verlin. — Die „London Times“ gibt ihre Bewunderung darüber Ausdruck, daß Deutschland den Vorrang hat, in 4 Kriegstheatern zugleich zur Offensive überzugehen.

**Deutscher Ostmarken-Verein aufgelöst.** Der Deutsche Ostmarken-Verein, dessen Spitze gegen die Polen gerichtet war, hat sich aufgelöst. Als Grund dieses Schrittes wird angegeben, daß sich die Soldaten aus der Provinz Polen im Kampf mit den Russen so vorzüglich geschlagen haben, daß es ungerade wäre, an ihrer Loyalität lächer zu zweifeln.

## Donnerstag, Freitag und Samstag

werden wir den Leuten von Regina und Umgegend wunderbare

# Bargains

offrieren

## Extra! Achtung! Extra!

Um der jetzigen Teuerung zu steuern und die Lebensmittelpreise herunterzusetzen, haben wir beschlossen, ein kleines Opfer zu bringen. Donnerstag, Freitag und Samstag werden wir verschiedene Warengattungen zu ganz besonders herabgesetzten Preisen verkaufen.

<b>Mehl</b>	<b>Mehl</b>	<b>Mehl</b>	<b>Pelze</b>	<b>Pelze</b>	<b>Pelze</b>
Ely Mehl, die beste Sorte, per Sack nur		\$2.50	Zoeben haben wir eine Sendung von Pelz-Garnituren für Damen erhalten, und werden dieselben zu sehr niedrigen Preisen verkaufen.		
			Unser Lager von Schnittwaren ist vollständig u. sehr reichhaltig. Besuchen Sie uns und sehen sich unsere neuen Stoffe an.		
			Eine ganze Anzahl deutscher und österreichischer großer Winter-Tücher haben wir auch noch erhalten. Ihr sollt Euch die selben anschauen.		

Alle unsere Winterschuhe sind angekommen u. wir können Euch alles bieten in Herren-, Damen- und Kinderstüchen und Ueberstüchen.

# Schacter Supply Co.

Halifax St. u. Zehnte Ave. Regina, Sask.

weitere Vorbereitung zu den Kursen erster Klasse zugelassen. Um zu den Kursen zweiter Klasse zugelassen zu werden, muß der Applicant ein zweiter Klasse Lehrdiplom besitzen oder gleichen Rang ein geräumt erhalten haben. Sie müssen dritter Klasse Normalschul-Kurse durchgemacht haben und ein Jahr praktische Lehrerefahrung besitzen. Personen, welche mindestens dritter Klasse Lehrereignisse besitzen oder gleichen Rang haben, werden zu den Kursen dritter Klasse zugelassen werden.

Zum Eintritt in die erste und zweite Klasse müssen männliche Applicanten wenigstens 19 Jahr und weibliche Applicanten wenigstens 18 Jahre alt sein. Für die dritte Klasse 18 Jahre beziehungsweise 17 Jahre. Applikationsformulare können an Department of Education, Regina, erlangt werden.

**Neuer Geschäftsleiter.** — J. A. Wright ist zum Leiter der kürzlich

**Billige Kartoffeln.** — Von heute, Mittwoch morgen an, werden auf dem Marktplatz, stets gute frische Kartoffeln zu dem sehr billigen Preise von \$1.10 per Bushel verkauft werden. Jedermann sollte die Gelegenheit wahrnehmen billige Kartoffeln zu kaufen. (Anz.)

**Teilszahlung.** — Die Vereinigung der Gärtner für freie Grundstücke, welche den städtischen Schatzmeister die Summe von \$100 als Teilszahlung für den Betrag, welchen die Stadt dies Frühjahr fürs Pflügen der Grundstücke gezahlt hatte. Der Sekretär der Vereinigung führte aus, daß der Gesamtbetrag der Schuld \$400 wäre, daß die Vereinigung \$200 in der Kasse habe, aber hienächst \$100 brauche, um noch eine Anzahl Grundstücke diesen Herbst pflügen zu lassen. Könnte man dies nicht tun, dann würden im nächsten Jahre keine Grundstücke bebaut werden und dies sei doch sicherlich nicht der Wunsch der Stadt. Auf Antrag

**Die Haltung Bulgariens**  
Einem unoffiziellen Bericht zufolge sind Bulgaren in Serbien eingedrungen.

London. — Die Central News bringt eine Mitteilung der Wiener Reichspost, wonach zwischen Serben und Bulgaren heftige Kämpfe stattgefunden haben. Die Bulgaren sollen bis nach Jitio in Serbien vorgezogen sein und die Stadt belagern.

Sollte diese Depesche auf Wahrheit beruhen, so würde daraus folgen, daß Bulgarien sich offen auf die Seite von Österreich und Deutschland gestellt hat. Offiziell ist davon allerdings nichts bekannt, und so wäre es auch möglich, daß bulgarische Irreguläre die Sperrn auf eigene Faust angegriffen haben. (Mitte liegt im Gebiet, welches Serbien im letzten Balkankriege erobert hat.)

### Können Sie es bestehen

Ihr Haus und Haushaltungsgegenstände von Feuer zerstört zu haben? Die Continental Fire Insurance Co. wird Ihnen diesen Schaden für ein nur sehr kleines Premium ersetzen. Versichert es nicht länger. Kommt noch heute Feuerversicherung auf.

Wir verkaufen alle Arten von Versicherungen: Lebens-, Feuer-, Unfall und Krankheit.

Wir haben auch gutes, Stadtzentrum welches wir für Farm-Land eintauschen möchten. Lassen Sie uns Ihr Haus für Sie vermieten und bekommen Sie dafür einen guten Zinsfuß.

### M. F. MALONE AGENCY

Room 3, McJanis Block, Rose Str., Regina.

### Keine Namensänderung

In England beschäftigte Deutsche und Österreicher dürfen keine englischen Namen annehmen.

London. — Kraft erlassener Spezial-Ordre des Staatsrats müssen alle hier geschäftlich engagierten Deutschen oder Österreicher, die seit dem Ausbruch des Krieges englische Namen angenommen haben, vom 12. Oktober an wieder ihre eigentlichen Namen führen. Bis auf weiteres, sagt die Ordre, ist es keinem „fremden Gueger“ (alien enemy) gestattet, seinen Namen ohne spezielle Erlaubnis des Staatssekretärs zu ändern.

### Nicht ganz neu

Aus Frankreich wird über Personalveränderungen in der deutschen Armee gemeldet.

London. — Eine Depesche aus Bordeaux an die „Central News“ sagt, daß folgende wichtige Veränderungen in deutschen Armeekommandos angekündigt worden seien:

General von Rogon (soll vielleicht Generalmajor von Moraga, Kommandeur der 81. Inf.-Brigade sein) erzieht General von Sinderburg in Ostpreußen; General Eberhardt wird Militär-Gouverneur von Straßburg; Hauptstadt von Elsaß-Lothringen, (befeidet diesen Posten bereits seit 1911); General von Gerd ist zum Gouverneur von Ulm, Württemberg, ernannt (war gleichfalls seit 1911 auf diesem Posten), und General Luksinghausen (?) tritt an Stelle des General von Ludwald als Kommandant von Coblenz.

### Mit Beislag belegt

Deutsche Rundvorräte im Wert von beinahe \$2,000,000 in Havre von den Franzosen weggenommen.

Paris. — Die französischen Behörden haben Rundvorräte im Wert von \$1,500,000 bis \$2,000,000, welche eine deutsche Firma an den Docks von Havre hatte abladen (die Docks hatte abladen lassen, mit Beislag belegt).

Dieser Schritt wurde ergriffen, um zu verhindern, daß die Stapelartikel nach dem Ausland gelangt werden.

### Holländer angehalten.

London. — Die Klein-Anstalt, welche eigentlich nach Rotterdam laufen sollte, ist in Plymouth eingelaufen. Dies scheint anzudeuten, daß sie durch die britischen Behörden veranlaßt worden ist, ihren Kurs zu ändern.

### Achtung! Farmer und Städter!



Viele außerordentlich praktische Gummibademanne  
Garantiert für zehn Jahre; die drei letzten werden bei uns per Stück für nur \$6.50  
— annah \$10.00 —  
1813 Montreal St., Regina.

### European Hotel

D. Guteneier, Besitzer  
Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Straße, Regina, Sask.  
Gute Zimmer mit Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung.  
Beste Weine, Löhre und Zigarren.

### Zur Kolonisation geeignet!

352 Acker in Bee County, Texas, mit 2000 Bushel Weizen, 2000000 Bushel Baumwolle, 4000000 Bushel Mais, 2000000 Bushel Sojabohnen, 2000000 Bushel Erdnüsse, 2000000 Bushel Kürbisse, 2000000 Bushel Äpfel, 2000000 Bushel Birnen, 2000000 Bushel Pflaumen, 2000000 Bushel Kirschen, 2000000 Bushel Nüsse, 2000000 Bushel Mandeln, 2000000 Bushel Haselnüsse, 2000000 Bushel Walnüsse, 2000000 Bushel Kastanien, 2000000 Bushel Feigen, 2000000 Bushel Trauben, 2000000 Bushel Zitrusfrüchte, 2000000 Bushel Beeren, 2000000 Bushel Obst, 2000000 Bushel Gemüse, 2000000 Bushel Getreide, 2000000 Bushel Hülsenfrüchte, 2000000 Bushel Nüsse, 2000000 Bushel Samen, 2000000 Bushel Kräuter, 2000000 Bushel Gewürze, 2000000 Bushel Honig, 2000000 Bushel Wachs, 2000000 Bushel Harz, 2000000 Bushel Gummis, 2000000 Bushel Öle, 2000000 Bushel Fette, 2000000 Bushel Mehl, 2000000 Bushel Zucker, 2000000 Bushel Salz, 2000000 Bushel Soda, 2000000 Bushel Kalk, 2000000 Bushel Kies, 2000000 Bushel Sand, 2000000 Bushel Steine, 2000000 Bushel Holz, 2000000 Bushel Kohle, 2000000 Bushel Braunkohle, 2000000 Bushel Torf, 2000000 Bushel Kerosin, 2000000 Bushel Petroleum, 2000000 Bushel Benzin, 2000000 Bushel Spiritus, 2000000 Bushel Wein, 2000000 Bushel Bier, 2000000 Bushel Milch, 2000000 Bushel Butter, 2000000 Bushel Käse, 2000000 Bushel Fleisch, 2000000 Bushel Fisch, 2000000 Bushel Eier, 2000000 Bushel Woll, 2000000 Bushel Seide, 2000000 Bushel Baumwolle, 2000000 Bushel Leinwand, 2000000 Bushel Hanf, 2000000 Bushel Flachs, 2000000 Bushel Jute, 2000000 Bushel Sisal, 2000000 Bushel Kork, 2000000 Bushel Gummibäume, 2000000 Bushel Kautschuk, 2000000 Bushel Latex, 2000000 Bushel Harz, 2000000 Bushel Resin, 2000000 Bushel Terpentin, 2000000 Bushel Schiefer, 2000000 Bushel Marmor, 2000000 Bushel Granit, 2000000 Bushel Basalt, 2000000 Bushel Obsidian, 2000000 Bushel Quarz, 2000000 Bushel Feldspat, 2000000 Bushel Glimmer, 2000000 Bushel Kaolin, 2000000 Bushel Ton, 2000000 Bushel Ziegeln, 2000000 Bushel Zement, 2000000 Bushel Glas, 2000000 Bushel Porzellan, 2000000 Bushel Keramik, 2000000 Bushel Eisen, 2000000 Bushel Stahl, 2000000 Bushel Kupfer, 2000000 Bushel Zink, 2000000 Bushel Blei, 2000000 Bushel Silber, 2000000 Bushel Gold, 2000000 Bushel Platin, 2000000 Bushel Nickel, 2000000 Bushel Cadmium, 2000000 Bushel Arsen, 2000000 Bushel Antimon, 2000000 Bushel Zinn, 2000000 Bushel Wismut, 2000000 Bushel Vanadium, 2000000 Bushel Mangan, 2000000 Bushel Chrom, 2000000 Bushel Kobalt, 2000000 Bushel Natrium, 2000000 Bushel Kalium, 2000000 Bushel Magnesium, 2000000 Bushel Calcium, 2000000 Bushel Barium, 2000000 Bushel Strontium, 2000000 Bushel Bismut, 2000000 Bushel Selen, 2000000 Bushel Tellur, 2000000 Bushel Iod, 2000000 Bushel Brom, 2000000 Bushel Fluor, 2000000 Bushel Chlor, 2000000 Bushel Sauerstoff, 2000000 Bushel Wasserstoff, 2000000 Bushel Stickstoff, 2000000 Bushel Kohlenstoff, 2000000 Bushel Schwefel, 2000000 Bushel Phosphor, 2000000 Bushel Silicium, 2000000 Bushel Bor, 2000000 Bushel Aluminium, 2000000 Bushel Gallium, 2000000 Bushel Indium, 2000000 Bushel Thallium, 2000000 Bushel Lithium, 2000000 Bushel Rubidium, 2000000 Bushel Cäsium, 2000000 Bushel Francium, 2000000 Bushel Actin, 2000000 Bushel Thorium, 2000000 Bushel Radium, 2000000 Bushel Polonium, 2000000 Bushel Astat, 2000000 Bushel Tenness, 2000000 Bushel Oganesson.

HOLZMARKT BROS.  
624 Minnesota Avenue, Kansas City, Kansas

### Bekanntmachung

Von heute an wird der General-Sekretär des Provinzialverbandes, Herr J. A. Russell jeden Tag von 5 bis 6 Uhr nachmittags in der „Courier-Office“, Halifax Straße, anwesend sein, um Gesuche Arbeitender und Arbeitsloser entgegen zu nehmen und die Applicanten mit Beislagbriefen zu versehen und an hilfsbereite Farmer zu senden. Wir ersuchen, nur zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags zu oben genanntem Zweck im „Courier“ vorzusprechen. Die Generalleitung.

### Erntedankfest in Arosau.

Sonntag den 18. Oktober findet in Arosau Erntedankfest statt. Festprediger Herr Pastor Ballmann, Arenell. Wahrscheinlich wird der Daviner Kirchchor mitwirken. Verschieden laden dazu ein. B. W. H. Pastor.

### Ankündigung

Hiermit erlauben wir uns öffentlich anzukündigen, daß unser

### Schlüsselwettbewerb

**Samstag den 17. Oktober 1914** schließt

Eigentümer von Schlüsseln werden ersucht, sich am Samstag morgen in unseren Laden einzufinden, wofür von 9 Uhr Morgens an, die Schlüsseln auf Schlüssel probiert werden. Jeder komme, und kommt beiseiten, damit das Gedränge nicht zu groß wird.

### The Western Furnishing Co.

Westmann Block, Ottawa Straße und 11. Ave. Regina, Sask.

**Co-operation**

Holz, Kohle, Mehl, Kaffee, Feinmehl, Getreide, Obst und Gemüse, Milch, Butter, Eier, Honig, Marmelade, etc.

Das ist die richtige Methode um die besten Waren zu bekommen. Es ist die Methode der Co-operation.

**The Grain Growers' Co. Ltd.**

WINNIPEG, CALGARY, FORT WILLIAM, NEW WESTMINSTER

**Festung Antwerpen**

(Fortsetzung von Seite 1.)

ralen von Klud und Böhk stehenden deutschen Flügels verwendet werden kann.

Die deutschen Streitkräfte, die Antwerpen eingenommen haben, ständen unter dem Befehl des Generals Hans von Beseler, eines Veteranen von 1870, der schon in den Ausgülden getreten, aber für diese Aufgabe ausersehen worden war.

Eine Berliner offizielle Nachricht besagt, daß die Garnison der nördlichen Forts und 13,000 Engländer sich nach Holland wandten, wo sie entlassen wurden. Belgischen Schätzungen nach machten die Deutschen 20,000 belgische Gefangene. Auf die Nachricht vom Fall Antwerpens ist die französische Kavallerie in der Richtung auf Arras zurückgezogen worden.

Pariser Berichten nach, befinden sich die Deutschen auf der ganzen Linie in Frankreich in der Offensive, jedoch liegen noch keine Nachrichten vor, ob an irgendeinem Punkt schon eine Entscheidung gefallen ist.

Im Osten.

London sagt es sich nicht verjagen, seiner Bewunderung über den plötzlichen Umschlag auf dem Kriegsschauplatz im Osten Ausdruck zu verleihen. Nach einer ununterbrochenen Reihe von Siegesnachrichten aus St. Petersburg, kommen jetzt von dort Berichte, die alle auf die russischen Armeen gezielten Hoffnungen weitgehend vorläufig zerschanden machen. Man wundert sich in London darüber, daß die bereits als völlig erschöpft und anfangs schon mehrmals gemeldeten österreichischen Truppen es plötzlich fertig bringen, die Waffen zu stutzen, die Belagerung der angeblich schon fast in ihren Händen befindlichen, gewaltigen Festung Brestowl anzugehen. Die Folgen dieses Schrittes für den Weitergang der Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind jetzt noch gänzlich abzuwarten, aber voraussichtlich werden die nächsten Stämme nicht mehr in Galizien sondern auf russischem Boden stattfinden.

Auch bei ihren Operationen gegen Ostpreußen scheinen die Russen kein Glück zu haben, denn von London wird gemeldet, daß russische Armeen auf einer 60 Meilen langen Linie zurückgeschlagen wurden.

Im Baltischen Meer hat am Samstag ein deutsches U-Boot den russischen Panzerkreuzer „Ballada“ mit der ganzen Besatzung durch einen Torpedoschuß in den Grund gehohlet. Sollte sich die Nachricht bewahrheiten, daß der Kaiser Karl von Rumänien gestorben ist, so ist ein Eingreifen dieses Landes in den Krieg auf Seiten der Verbündeten nicht ausgeschlossen, da der Kronprinz von Rumänien seinen ruffreundlichen Gefühlen wiederholt Ausdruck verliehen hat.

Die belgische Regierung, die sich zuletzt in Dikende aufgehalten, hat ihren Sitz jetzt nach der französischen Hafenstadt Havre, nordwestlich von Paris, verlegt.

**Schwarzfelds**

Zehnte Ave., Regina

Verkaufen

**18 Handgemachte Herren-Anzüge**

wert \$16.50, \$18.00 und \$22.50, fein gearbeitet, in Tweeds u. Serges, garantiert gut kleidend, für nur **\$12.50** am Eröffnungstage

Freitag den 16. Okt.

**Sehen Sie Rückseite für andere Bargains**

**Alberta Legislatur**

(Fortsetzung von Seite 1.)

den jetzt herrschenden Zuständen gerecht zu werden.

Als eine Folge des Krieges haben wir es als unsere Pflicht und unser Privilegium erachtet, Truppen in der Dominion auszuheben, um der Regierung Seiner Majestät Hilfe zu leisten, und ich bin sehr dankbar dafür, daß die Bevölkerung Albertas dieser Aufgabe in weit größerem Maßstabe Folge geleistet hat, wie irgend eine andere Provinz Canadas.

Meine Regierung hat es für ratsam gehalten, der kaiserlichen Regierung praktischen Beistand zu gewähren in Form von Borräten, und die Tatsache, daß die Provinz Alberta als erste einen solchen Schritt ergriffen und im Verhältnis zur Größe der Bevölkerung am reichlichsten beigetragen hat, hat mich sehr erfreut und den Beifall weitester Kreise gefunden.

Nur unbedingt erforderliche öffentliche Vorlagen werden in dieser Session eingebracht werden und da die Zahl privater Vorlagen begrenzt ist, hoffen wir, daß Sie zu einer so ersten Zeit nicht zu lange von Ihren anderen Pflichten abgelenkt werden. Die Abrechnungen für das vergangene Jahr werden Ihnen vorge-

legt werden, ebenso die Voranschläge für das laufende Geschäftsjahr, welche alle mit größter Sorgfalt auf Sparsamkeit vorbereitet worden sind.

Premier Sifton, welcher die Debatte beendete, machte die Bemerkung, daß Alberta ihren letzten Dollar um ihren letzten Mann zur Hilfe für Großbritannien geben würde, wenn sich dies als nötig erweisen sollte. In Bezug auf die finanzielle Lage kündigte der Premier an, daß man sein Memorandum beantragen werde. Dagegen werde die Regierung Vorläufe einbringen, welche dafür sorgen werden, daß Pfändungen wegen rückständiger Bauschulden nicht gemacht werden können, wenn solche ausdrücklich von der Office des Sheriff genehmigt werden und daß dadurch die Kontrolle über solche Verfahren ausschließlich in Händen der Regierung sein würde.

Eine andere Maßregel wird verhindert, daß irgend ein Juwelenverkauf vorgenommen werde, wenn nicht zuerst von einem Richter des höchsten Gerichtshofes ein Antrag dazu erteilt worden sei. Diese Verfügungen sollten getroffen, um zur jetzigen Zeit allen Verhältnissen gerecht zu werden. Die Ernte Albertas sei im allgemeinen zufriedenstellend gewesen, und wenn man auch in der nächsten Zukunft außerhalb Albertas keine Anleihen werde aufnehmen können, so werde man doch mit den öffentlichen Arbeiten fortfahren, soweit es die Mittel erlaubten.

Während der Sitzung wurde auch der plötzliche Tod des Mitgliedes für Westasquith erwähnt und mehrere Mitglieder hielten ihm warme Nachrufe. Ebenfalls sprach das Haus sein Bedauern über den durch Entkräftung erfolgten Tod von Donald Walker aus, der zwei Jahre lang stellvertretender Clerk der Legislatur gewesen war.

Nachdem noch einige Anträge vorlagen die erste Sitzung befristet hatten, wurden die Sitzungen bis zum Beginn der nächsten Woche vertagt.

**Wahlgerüchte**

Prince Albert. — Immer und immer wieder tauchen hier Gerüchte auf, wonach der jetzige Vertreter dieses Wahlkreises im Dominion Parlament, Herr James McKay, die Absicht habe, in nächster Zeit sein Mandat als Abgeordneter niederzulegen. Anzugeschrieben würde eine Remobil notwendig sein, die Zustimmung der Wähler ist jedoch dagegen eine solche zur gegenwärtigen Zeit abzuhalten. Es kann jedoch als feststehend angesehen werden, daß wenn immer die Wahl stattfindet, die Konservativen wohl kaum diesen Sitz wieder gewinnen werden. Viele von denen, welche bei der letzten Wahl für Herrn McKay stimmten, haben ihre Willkür über die schlechte Vertretung und die geringe Beachtung, welche die Ansprüche der Stadt von Seiten der Regierung gefunden haben, ausgesprochen. Die unabhängigen Bürger und alle diejenigen, welche kein besonderes Interesse daran haben, daß die jetzige Regierung wieder an die Macht kommt, werden wahrscheinlich Vergleiche zwischen der jetzigen und der früheren Regierung anstellen, welche wenig zu Gunsten der ersteren ausfallen dürften.

**Letzte Depeschen**

(Fortsetzung von Seite 1.)

London. — Der Amsterdam Korrespondent der Reuter Nachrichten Agentur telegraphiert, daß der Kaiser Wilhelm Kanal für gewöhnlichen Fracht- und Postdienstverkehr für die Dauer des Krieges geschlossen ist.

Bordeaux. — Die französische Regierung gibt bekannt, daß der Sitz der belgischen Regierung von Ostende, Belgien, nach Havre, Frankreich, verlegt worden ist. Verschiedene belgische Minister und hohe Beamte sind gestern Vormittag von Ostende abgefahren.

London. — Ein Telegramm von Ostende an die „Times“ besagt, daß ein deutscher Flieger am Montag zwei Bomben auf Ostende warf. Keine der beiden Bomben soll explodiert sein. Der Bericht sagt weiter, daß die Deutschen am Montag Morgen um 7 Uhr Sent, Belgien, besetzt haben.

Postaufträge werden prompt erledigt **The** Postaufträge erhalten beste Aufmerksamkeit

**CHEAPSIDE**

Wissen Sie, warum unser Laden „Cheapside“ genannt wird?

Die Gründer der Firma „Cheapside“ haben schon lange Zeit vorher, daß Regina einen Laden benötigte, in welchem die Bewohner Reginas und Umgegend das Notwendigste für das Leben, zu mäßigen Preisen kaufen können. Es ist keine leichte Sache, Waren während einer Zeit der Teuerung billig zu verkaufen. Wir haben es jedoch versucht und es ist uns gelungen. Wir haben deshalb das volle Recht unseren Laden den „Cheapside“ (billiger Einkaufsplatz) zu nennen. Durch unsere Organisation, unsere vielen Verbindungen und unsere genaue Geschäftskennntnis ist es uns möglich Waren tief unter dem Marktpreis zu kaufen — und auch billiger zu verkaufen. In allen großen Fabrikzentren haben wir Käufer, deren Aufgabe es ist, den Ueberfluß der v. den Fabriken fabrizierten Waren für den allerniedrigsten Preis einzukaufen. Der Fabrikherr wird durch Kaufmangelschwünge einen Teil seiner Waren für irgendeinen Preis herzugeben, und wer eben zuerst kommt, bekommt einen „Snag“. Natürlich sind unsere Käufer immer an erster Stelle und lassen sich keinen Gelegenheitskauf entgehen. Dadurch sind wir immer in der angenehmen Lage Waren zu billigeren Preisen zu verkaufen als es irgend eine Firma in Regina tun kann. Wenn andere Geschäftshändler den Preis ihrer Waren in die Höhe schrauben müssen, sehen wir denselben oft noch tiefer herab.

Seit Eröffnung unseres Ladens haben wir schon viele gute deutsche Kunden gewonnen. Fragt dieselben einmal ob sie mit unseren Waren und unserer Bedienung nicht vollständig zufrieden sind. Jeder, der bei uns einkauft, ist eine lebende Beklamme für uns. Dies will viel sagen.

Zur Bequemlichkeit der Landbewohner haben wir einen Postauftragsdienst eingerichtet, und werden denselben unsere besondere Aufmerksamkeit zu. Versucht einmal eine Probebestellung.

Wir sprechen Deutsch und haben auch deutsche Verkäufer.

Nachfolgend führen wir einige unserer vielen Bargains an.

Herren Pelze, Marmot, geüffert, deutscher Otter Kragen, feines Fieber Oberlich, reg. \$25.00. Cheapside Preis <b>\$14.95</b>	Warme Herren Mäntel, verschiedene Farben, regulär \$15.00 und \$18.00. Cheapside Preis <b>\$7.95</b>	Herren Kamgarn Hosen in verschiedenen Farben, Regulär \$3.00 und \$4.00. Cheapside Preis <b>\$1.95</b>
Herren fleck Unterleider, regulär 75c. Cheapside Preis <b>39c</b>	Feine Herren Sonntagshemden, reg. \$1.50 und \$1.00. Cheapside Preis <b>69c</b>	Belgefüllte Herrenkappen, reg. \$1.25 und \$1.50. Cheapside Preis <b>49c</b>
1000 Paar bester Zoo Line Overalls, reg. \$1.25. Cheapside Preis <b>75c</b>	Herren Fausthandschuhe aus Fells haut. Cheapside Preis <b>19c</b>	Herren Hosenträger (Police und President Marken), per Paar, Cheapside Preis <b>19c</b>

**Extra! für nur zwei Tage!**

1000 Paar Damenhäusschuhe in schwarz und braun, regulär \$3.00 bis \$4.50, Cheapside-Preis **95c**

Feine Herren Woll Handschuhe, regulär \$1.25. Cheapside Preis <b>67c</b>	Schwere graue Union Decken, regulär \$2.25. Cheapside Preis <b>\$1.19</b>	Wollene Bettdecken, regulär verkauft für \$2.75. Cheapside Preis <b>\$1.75</b>
Anaben-Anzüge in 2 oder 3 Stücken, gut gearbeitet und gut kleidend. Reg. bis \$5.50. Cheapside Preis <b>\$2.35</b>	Tausende Paare von Herren, Damen- und Kinderhosen werden während dieser Woche verkauft zu ganz besonderen Preisen.	flecke Damen-Unterwäsche, regulär 65c. Cheapside Preis <b>39c</b>
Wollene Damenstrümpfe, extra schwer, Reg. 50c. Cheapside Preis <b>29c</b>	Feine Herrenschuhe, regulär \$5.00 und \$6.00. Cheapside Preis <b>\$2.49</b>	Herren Gummishuhe, reg. \$1.25, beste Qualität. Cheapside Preis <b>49c</b>

**Ein Preis für alle!**

Kommt und überzeugt Euch von unserem Motto: Ein Preis für alle. Wir haben ein vollständiges Lager in allen Herren-, Damen- und Kinder-Sachen. Ein besonders reichhaltiges Lager von Schuhen ermöglicht uns Ihnen gerade den Schuh zu geben, den Sie wünschen. Vollständige Zufriedenheit garantiert oder Geld zurück. — Wir sprechen Deutsch.

**The CHEAPSIDE**

1915 South Railway St., gegenüber Uniondepot

**Eine gute Lampe verbrennt ihren eigenen Rauch**

Die Rayo Lampe mischt Öl und Luft gerade im richtigen Verhältnis, so daß man ein klares helles Licht ohne eine Spur von Rauch oder Geruch erhält.

**Rayo LAMPS**

Rayo Lampen sind gut für die Augen — weich und stetig — und erhellen ein ganzes Zimmer. Aus solidem Messing, nickel-plattiert gemacht — Leicht zu reinigen und der Dacht zu erneuern. Händler führen überall Rayo Lampen — verschiedene Stile und Größen. für irgend etwas. Rayo-Lite Öl ist das beste.

THE IMPERIAL OIL CO., Limited  
Winnipeg, Calgary, Regina, Montreal, Quebec, Halifax, Edmonton, Saskatoon, Vancouver, Toronto, Ottawa.







Wir empfehlen ohne Zögern Magic Backpulver als das beste, reinste und grünlöse Backpulver, welches hergestellt werden kann.

**Enthält keinen Mann.**

Alle Bestandteile sind deutsch auf dem Etikett angegeben.

**MAGIC BAKING POWDER**

EW. GILLETT CO. LTD.  
TORONTO, ONT.  
WINNIPEG - MONTREAL

**Aus canadischen Provinzen**

**Saskatchewan**

**Arbeitsverfälschung.**  
Prince Albert. — Die Prince Albert Lumber Co. wird dies Jahr bedeutend weniger Leute beschäftigen können als in irgend einem Jahre vorher. Die Höchstzahl der Beschäftigten wird sich auf 200 Mann belaufen und diese können alle von solchen Leuten genommen werden, die auch im Sommer für die Kompanie arbeiten.

**Serjisch Bräde zu sprengen.**  
Saskatoon. — Hier sind Gerichte im Umlauf, wonach vor einigen Tagen sechs Mann den Versuch gemacht haben sollen, die G. L. V. Bräde in die Luft zu sprengen. Die Leute sollen verurteilt worden, weil die Bräde stationären Bäckern zu überwäligen, indem sie erflärten, daß sie die Bräde in die Luft zu sprengen beabsichtigten. Der Versuch mißlang und die Attentäter lachten das Beste. Die berufliche Polizei will die Sache weiter verfatigen noch abklären.

**Aufgehoben.**  
Saskatoon. — Am 1. Oktober sollte der neue große Regierungselevator hier dem Betrieb übergeben werden. Jedoch mußte die Inbetriebnahme verschoben werden, weil die Krananlage sich als zu schwach erwies. Gemäß der Angabe des Superintendanten ist es die Schuld der Stadt, da diese den neuen Transformator, welcher die Kraft für den Elevator liefern sollte, noch nicht in Betrieb nehmen konnte. Man hofft jedoch diese Arbeit in wenigen Tagen fertig zu haben, sobald die Gröfmung nur um wenige Tage verschoben zu werden braucht.

**Vierzehn Jahre Juchthaus.**  
Waldburn. — James Knowles wurde vor dem hiesigen Schwurgericht von Herrn Richter Braun, zu vierzehn Jahren Juchthaus wegen Unterschlagung verurteilt. Sein Opfer war ein gewisser G. A. Kearny aus dem Wood Mountain Distrikt.

**Zu hohe Preise.**  
Moosicam. — Vor einigen Tagen weiten die Einfuhrer der Provinzialregierung hier, welche Pferde, die die Regierung England zum Geschenk machen will, einkaufen wollten. Es waren eine ganze Anzahl prachtvoller Tiere hergebracht worden, doch wurde die geforderte Preise so hoch, daß die Käufer diese nicht zahlen konnten. In der ganzen Provinz wurde nicht mehr als \$160 bis \$175 pro Stück gezahlt, in Moosicam aber wollten einige sogar \$400 pro Stück haben. Der Kommissar sagt zu einem Berichterstatter, daß man nur in Woche Jach die Gröfmung gemacht habe, daß wegen der Höhe der Preise keine Pferde gekauft werden konnten.

**Sieherstand.**  
Welfert. — Drei Flüge voll mit Wildvögeln werden im Laufe dieser Woche aus dem hiesigen Viehweid nach Toronto gefahrt werden. In jedem Zug werden ungefähr 400 Stück Vieh untergebracht werden, welche alle aus dem Distrikt um Welfert heram kommen. Das Vieh ist sehr gut genährt und wird über einen guten Braten für die Bewohner Torontos abgeben. Die Schnellzüge, mit welcher so viel Vieh zusammengebracht werden konnte, zeigt deutlich, daß die Farmer in dieser Gegend der gemäßigten Landwirtschaft große Aufmerksamkeit zuwenden.

**Gerihtsungen.**  
Swift Current. — Die unter dem Vorsitz des Oberrihters Saultain hier stattfindenden Gerichtsverhandlungen gehen schnell vorwärts. R. W. Lammlein, welcher wegen Verletzung von Polizisten angeklagt war, mußte freigesprochen werden, da die Auflage gemäß einem

stüds nur ein Jahr Zeit, um dies wieder anzuköfen, gemäß den von Don. Macab unterzeichneten Abänderungen ist dies jetzt aber auf zwei Jahre ausgedehnt worden. Außerdem ist jetzt die Stadt nicht gezwungen solche Grundstücke zu verkaufen, sondern kann sie solange halten wie es ihr gefällt.

**Eisenbahnpfal.**  
Froggisher. — Ernst Doad, ein 26 Jahr alter Barbier aus Froggisher, fiel dieser Tage von einem in Bewegung befindlichen Zuge nahe bei Winnipeg und erlitt bedeutende Verletzungen am linken Fuß. Er wurde nach dem St. Boniface Hospital gebracht, wo die Ärzte es für nötig befanden, den Fuß abzunehmen.

**Siele Anfragen.**  
Saskatoon. — Der Heilige Kommissar hat in den letzten Wochen eine große Anzahl von Anfragen aus den verschiedenen Staaten der Union erhalten, von Leuten welche fragen, wie sich der Saskatoon Distrikt für gemischte Farmwirtschaft eignet. Kommissar Selandens hob hervor, daß man für diesen Distrikt jetzt einen anderen Typ Farmer zu haben wünscht wie in früheren Zeiten. Der Distrikt eignet sich vortrefflich für gemischte Farmen und deswegen werde er von allen, welche die Landwirtschaft zu betreiben wollen, bevorzugt. Diese Tatsache werde jetzt auch in den Der. Staaten anerkannt, wie aus den in letzter Zeit eingegangenen Anfragen hervorgehe.

**Erleichterungen für Heimstädter.**  
Saskatoon. — Da in dem MacNorie Distrikt dies Jahr viele Heimstädter infolge der Mähernte vor einer Feuerungsmaterial-Not stehen, hat der Spgation Board of Trade gemeinsam mit Don. B. C. Zuberland ein Schreiben an die Eisenbahnen gerichtet, in welchem vorgeschlagen wird, ermäßigte Sätze für solche Anfuhrer nach Distrikten, wo Holz in so großer Menge zu liegen. Man hofft mit Bestimmtheit, daß dieser Vorschlag den Beifall der Eisenbahnen finden wird.

**Unbegündete Durch.**  
Saskatoon. — Ein Schafschäferinfant aus den Der. Staaten, hatte an den Stadtrat geschrieben, daß er gern eine Schafschäferinfant in Saskatoon errichten möchte, daß er aber fürcht habe, es könnte ihm etwas passieren, da er von deutscher Abstammung sei. Der Stadtrat wurde beauftragt zu schreiben, daß die Durchgangsbefugnisse für den Schafschäferinfant in Saskatoon sehr willkommen geheißen werden werde.

**Schwierige Stellung.**  
Swift Current. — Die offizielle Nachricht, daß die Entwurfpläne der G. V. R. nach dieses Jahr fertiggestellt werden würde, hat hier große Befriedigung hervorgerufen. Die hiesigen Kaufleute erwarten da durch eine große Ausdehnung des Handels und, da alsdann Swift Current auch Endpunkt dreier Eisenbahnlinien sein würde, würde hier bald ein großer Verteilungszentrum für die Engroshändler entstehen.

**Alberta**

**Baldiger Anfang.**  
Calgary. — Bei einer Versammlung der hiesigen Kommissars wurde beschlossen, dem Stadtrat zu empfehlen, den Stadtplaningen zu beauftragen, sobald als möglich den Vorklärungshalt für die Mission Brücke zu befragen. Der Ingenieur wurde auch beauftragt sofort mit dem Bau der Brücke für die Viehler zu beginnen und daselbe auch bei den anderen Brücken zu tun, deren Bau vom Stadtrat genehmigt wurde. Ferner wurde beschloffen für das Graben der Zufuhrwege keine Angebote einzufordern, sondern diese Arbeit unter eigener Aufsicht im Tagelohn auszuführen zu lassen. Einer der Kommissare bemerkte, daß die Stadt die Ausführung für solche Arbeiten befre und es mindestens ebenso billig wie irgend ein anderer Unternehmer tun könne.

**Zwei Mädchen verbrannt.**  
Banoka. — In einem Feuer, welches dieser Tage auf der Farm von J. C. Parfison ausbrach, fanden zwei kleine Mädchen ihren Tod. Die Mutter sah die Flammen bevorzucken und eilte in das obere Stockwerk, wo die beiden Kinder waren. Als sie dieselben im Rauch nicht finden konnte, glaubte sie daß sie unten wären und ging wieder dort hin. Aber dort waren sie nicht zu finden und die Flammen waren inzwischen so ausgewachsen, daß es unmöglich war, noch einmal hoch zu gehen. Die Frau selbst erlitt schwere Brandwunden und mußte nach dem Hospital gebracht werden.

**Ginjur.**  
Calgary. — Durch das Gerichte des kürzlich gefallenen Schnees wurde das Dach zweier Automobilhäuser eingedrückt und das ganze Ge

**Sanol-Blut-Salz**  
SALT SANGUINIS

Ein vorzügliches Mittel in Tuberkulose, Rheumatismus, Blähungen, Reglung des Stoffwechsels etc. Das Resultat ist eine dem Salzgehalt des Blutes entsprechende Salzmischung und ist in seiner Wirkung ebenso milde wie nachhaltig. Sollständig harmlos, auch wenn eine lange Zeit hindurch genommen. Preis 50c. In den meisten von allen Apothekern oder bei

The Sanol Mfg. Co., Ltd., Winnipeg, Man.

**Starker Schneefall.**  
Regina. — Wie in ganz Alberta so fiel auch hier in den letzten Tagen ganz bedeutende Mengen Schnee. Dies wurde aber von den Farmern sehr willkommen geheißen, da dadurch die so sehr nötige Feuchtigkeit dem Boden zugeführt wird.

**Parlamentsmitglied geüben.**  
Edmonton. — Nach dreiwöchentlichem Krankenlager starb hier Charles S. Olin, liberales Mitglied für Westsaskatoon in der Provinziallegislatur. Herr Olin erreichte nur ein Alter von 47 Jahren und wurde in Schweden geboren. Seine Erziehung

**Schwarzfelds**  
Zehnte Ave., Regina

Verkaufen

**Feine Druck-Pattune**

in den verschiedensten Farben u. Mustern. Regulärer Preis 12 per Yard. Nicht mehr als zehn Yards an einen Kunden, per Yard zu ..... **4c**

am Gröfmungstage

Freitag den 16. Okt.

Sehen Sie Rückseite für andere Bargains

erhielt er teilweise im Heimatlande, teilweise in den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1892 zog er von Nebraska fort und ließ sich in der Nähe von Westsaskatoon nieder. Da er von Anfang an großes Interesse an öffentlichen Angelegenheiten nahm, wurde er im Jahre 1904 zum ersten Mal als Stadtrat gewählt, wurde bald darauf Präsident der Liberalen Vereinigung und Präsident des städtischen Hospitals. Er er in die Verwaltung gewählt wurde, nahm er wichtige Stellungen ein im Department für öffentliche Arbeiten und in der Provinzialen Verwaltung. Er hinterließ außer der Witwe noch einen Sohn und zwei Töchter.

**Falscher.**  
Calgary. — J. C. Wilton wurde für schuldig befunden auf einen Check der G. V. R. den Namen eines Normanns gefälscht zu haben und deswegen zu dreißig Tagen Gefängnis verurteilt. Bei Verhandlung des Urteils bemerkte der Richter, daß er die Bemessung der Strafe darauf Rücksicht genommen habe, daß dies das erste Vergehen war und er hoffe, daß der Beklagte sich in Zukunft nichts mehr werde zu Schulden kommen lassen.

**Manitoba**  
Local Option Petition.  
Portage la Prairie. — Die soziale Vereinigung hat sowohl dem Clerk des Stadtrats wie dem Clerk der hiesigen Municipalität eine Petition vorgelegt, in welcher um Abstimmung über "Trodentung" beider Municipalitäten gebeten wird. Die betreffenden Anträge werden im Dezember anläßlich der Municipalwahlen den Wählern vorgelegt werden.

**Demutiert.**  
Gatina. — Vor einigen Tagen ging durch verschiedene englische Zeitungen die Nachricht, daß Herr Alfred Ewert, der Sohn des Direktors der mennonitischen Hochschule in Gatina, sich in die französische Armee habe einreihen lassen und mit an die Front gegangen sei. Herr D. S. Ewert sendet infolgedessen folgende Berichtigung an die "Free Press" in Winnipeg, welche den Bericht zuerst brachte.

Seine Zeitung hat einen Bericht veröffentlicht, wonach mein Sohn Alfred, ein Rhodes Scholar, sich in die französische Armee habe einreihen lassen und an die Front gegangen sei. Dieser Bericht ist nicht korrekt. Die Sache verhält sich wie folgt: Der Ausbruch des europäischen Krieges befand sich Alfred in Grenoble, Frankreich. Da er es nicht für ratsam hielt, diesen Platz zu einer solchen Zeit zu verlassen, beschloß er sich nützlich zu machen, indem er seine Dienste der Vereinigung zur Milderung der herrschenden Not anbot, da Ueberdennungen die Not in dieser Gegend noch vergrößert hätten. Da Alfred Ewert zu einer religiösen Gemeindeglieder gehört, welche nicht die Waffen ergreifen will, hat der Bericht keine Freunde und Verwandten dazu gezwungen, diesen zu berichtigen, um dadurch seinen Bekanntheit zu erlösen, daß er nicht gegen seine religiöse Ueberzeugung gehandelt hat.

**Pulsfeuer.**  
Bonanza River. — Seit einigen Tagen wüten in diesem Distrikt Pulsfeuer, welche infolge der herrschenden Trockenheit ziemlich großen Schaden anrichten. Viehweiden sind verbrannt und eine ganze Anzahl Häuser sind nur um Haarsbreite der Verheerung entronnen. Der Dominion Feuerwache hat alle vorhandenen Leute zu Hilfe gerufen, um die Ausbreitung des Feuers nach den Wäldern zu verhindern, in welchem viel wertvolles Kahlholz steht.

**Borverhör.**  
Morden. — Am 23. September wurden hier drei Polen verhaftet, welche beschuldigt wurden, den Namen und Nachnamen in ihrem Besitz zu haben. Sie wurden dieser Tage vor zwei Richter in einem Borverhör unterzogen und müssen sich im Herbst vor dem Schöffegericht verantworten.

**Redakteure in Winnipeg.**  
Winnipeg. — Aus Anlaß der Adressverammlung der Western Associated Press befanden sich eine große Zahl Redakteure aus allen Teilen der weltlichen Provinzen in Winnipeg. Unter anderen waren R. W. Kerr und A. C. Dunt vom "Leader", Regina, der Geschäftsführer der "Daily Province", Regina, der Redakteur des "Saskatoon Star" und viele andere bekannte Persönlichkeiten der weltlichen Zeitungen anwesend.

**Ertrunken.**  
Winnipeg. — Auf der Entenjagd ertranken "Eddie" Austin Tighe, welcher sich bei Verwandten in Brevoortville zu Besuch befand. Er hatte einen Bogen geschossen, welcher in den See fiel und da kein Boot zur Stelle war, schwamm er da nach. Ein mitanwesender Freund sah auch wie er die Ente erreichte und in der Luft schwante. Danach ging der Freund weiter, um andere Jagdobjekte zu finden. Als er sich aber nach wenigen Schritten umdrehte, war Tighe verschwunden. Da er selbst nicht schwimmen konnte, rief er sofort nach Hilfe. Der See wurde den ganzen Tag abgesehen und am nächsten Morgen fand man die Leiche.

**Befichtigung.**  
Winnipeg. — Bürgermeister Deacon und Stadtrat Shore unterzogen dieser Tage eine Befichtigung der auf der neu gebauten Walker-Distrikt-Eisenbahn. In diesem Zweck wurde ein Auto benutzt, dessen Räder man abnahm und durch Eisenbahnräder - Räder ersetzte. Nachdem noch das Steuer festgemacht war, arabte man das Gefährt an die Schienen und mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde wurde man dahin. Die Fahrt soll sehr angenehm gewesen sein, da durch die niedrige Bauhöhe des Autos die Fahrt in Eisenbahnräder veränderten Stöße vollständig vermindert wurden. Man hofft, daß die Eisenbahn noch dies Jahr wird dem Betrieb übergeben werden können.

**Abichten auf Albanien Thron?**  
Paris. — Eine Depesche aus Gattina sagt: Es ist hier berichtet worden, daß der rumänische Prinz Ghisa, der in Sutar eingetroffen ist, die augenblickliche, kritische Lage beunruhigt, um sich zum Fürsten von Albanien proklamieren zu lassen. Unstimmigkeiten zwischen den Katholiken und den Protestanten befehen weiter, und in Sutar herrscht Konflikt. Viele Familien verlassen die Stadt.

**Wird Türkei eingreifen?**  
Washington erklärt, daß Kriegsfaßel auf dem Balkan in nächster Zeit doch entzündet werden wird.

Washington. — Die Krise in der Haltung der Balkanstaaten soll am nächsten Montag in der Bundeshauptstadt eintrafen, unmittelbar bevorzucken. Angekündigt wird in diesen Berichten, daß die Vöerte zuerst loszudringen gedenkt und daß einige der Balkanmächte ihrem Beispiel zweifellos folgen werden.

In maßgebenden Kreisen bringt man diese Nachrichten mit den Tatsachen in Verbindung, daß die Türkei die ehemaligen deutschen Kreuzer "Goeben" und "Breslau" nach dem Schwarzen Meer schickte. Man schließt daraus, daß alle Vorberreitungen getroffen worden sind, und daß die Operationen gegen Russland in nächster Zeit beunruhigt werden.

Der türkische Operationsplan ist absichtlich, wie es heißt, Russland an einer seiner empfindlichsten Stellen - a Kaukasus - zu treffen. Starke Streitkräfte sollen bereits in der Gegend von Trabesum zusammengezogen worden sein. Die Aufgabe dieser Truppen dürfte wohl darin bestehen, sich der russischen Eisenbahnlinie von Batum nach Baku im nordöstlichen Transkaukasien zu bemächtigen. Wenn man von der Voraussetzung ausgeht, daß sich der türkische Feldzugplan auf das Gebiet zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer beschränken wird, erscheint auch die Nachricht nicht ungläubwürdig, daß die Vöerte zum Schluß ihrer europäischen Grenzen ein Abkommen mit Bulgarien getroffen hat.

**Rumänien's Haltung.**  
Unter den Bestimmungen dieses Abkommens soll Bulgarien, das aber unter allen Umständen auf letzten Deutschlands und Österreich-Ungarns, beziehungsweise der Türkei, neutral bleiben, solange sich Rumänien ruhig verhält. Sollte Rumänien für Russland, beziehungsweise den Dreiverband, Partei ergreifen, dann wäre es sofort einem Angriff seitens Bulgariens ausgesetzt. Eine türkische Offensive in Kaukasien müßte entschieden Galizien und Südrussland entlasten, da die russische Streitkräfte genötigt wäre, einen Teil ihrer Streitkräfte auf den neuen Kriegsschauplatz zu werfen. Angewandte Vöerte nicht billigen wird.

**Japan und China.**  
Ziemliche Unruhe hat in der Bundeshauptstadt Washington die Ankündigung der japanischen Regierung hervorgerufen, daß sie sich aus militärischen Gründen veranlaßt sah, in das deutsche Schutzgebiet der Marischafischen Inseln einzudringen. Die japanische Politik betonte zwar sofort nach dem Eintreffen der Nachricht mit angähtlicher Befestigung die militärische Notwendigkeit dieses Vorgehens. Aber man kann nicht sagen, daß dadurch die in Regierungskreisen herrschende Beflemmung beseitigt wurde. In Tokio weiß man, daß die Bundesregierung eine Ausdehnung der japanischen Interessensphäre im Kriegsschauplatz zu werfen. Angewandte Vöerte nicht billigen wird.

**Blue Ribbon Tea**

ist für alle Klassen Leute der richtige Tee. Sein großer Umsatz beweist seine feine Qualität.

Sendet diese Anzeige mit 25 Cents an die Blue Ribbon Co., Ltd., Winnipeg, für ein Blue Ribbon Kochbuch. Schreibt Namen und Adresse deutlich.

**Wird Türkei eingreifen?**

Washington erklärt, daß Kriegsfaßel auf dem Balkan in nächster Zeit doch entzündet werden wird.

Washington. — Die Krise in der Haltung der Balkanstaaten soll am nächsten Montag in der Bundeshauptstadt eintrafen, unmittelbar bevorzucken. Angekündigt wird in diesen Berichten, daß die Vöerte zuerst loszudringen gedenkt und daß einige der Balkanmächte ihrem Beispiel zweifellos folgen werden.

In maßgebenden Kreisen bringt man diese Nachrichten mit den Tatsachen in Verbindung, daß die Türkei die ehemaligen deutschen Kreuzer "Goeben" und "Breslau" nach dem Schwarzen Meer schickte. Man schließt daraus, daß alle Vorberreitungen getroffen worden sind, und daß die Operationen gegen Russland in nächster Zeit beunruhigt werden.

Der türkische Operationsplan ist absichtlich, wie es heißt, Russland an einer seiner empfindlichsten Stellen - a Kaukasus - zu treffen. Starke Streitkräfte sollen bereits in der Gegend von Trabesum zusammengezogen worden sein. Die Aufgabe dieser Truppen dürfte wohl darin bestehen, sich der russischen Eisenbahnlinie von Batum nach Baku im nordöstlichen Transkaukasien zu bemächtigen. Wenn man von der Voraussetzung ausgeht, daß sich der türkische Feldzugplan auf das Gebiet zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer beschränken wird, erscheint auch die Nachricht nicht ungläubwürdig, daß die Vöerte zum Schluß ihrer europäischen Grenzen ein Abkommen mit Bulgarien getroffen hat.

**Rumänien's Haltung.**  
Unter den Bestimmungen dieses Abkommens soll Bulgarien, das aber unter allen Umständen auf letzten Deutschlands und Österreich-Ungarns, beziehungsweise der Türkei, neutral bleiben, solange sich Rumänien ruhig verhält. Sollte Rumänien für Russland, beziehungsweise den Dreiverband, Partei ergreifen, dann wäre es sofort einem Angriff seitens Bulgariens ausgesetzt. Eine türkische Offensive in Kaukasien müßte entschieden Galizien und Südrussland entlasten, da die russische Streitkräfte genötigt wäre, einen Teil ihrer Streitkräfte auf den neuen Kriegsschauplatz zu werfen. Angewandte Vöerte nicht billigen wird.

**Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA**

Die erlesensten Gemüße, Obi- und Farmländerer an der Wolfküste. Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75-\$200 pro Aker im Jahr. Zwei und drei Ernten pro Jahr. Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. — Dicht bei Mobile und Baycola.

**Keine Luft. — Keines Wasser. — Verliches Klima.**

Elberta ist eine Anhebelung handter zufriedener Familien, hat gute angelegte Wege auf jeder Stationlinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Eichen und Mobilar. Kirchen für Katholiken und Protestanten, eine Reihe von Kaufhäusern, Wareneshäfte, Bäckerei, Apotheke, Fuhrerschaft, usw., hat ein großes, leaues Hotel, Telephon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben, wie Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der hühen Perdido-Bal verleiht Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimfuhrer.

Berlegen Sie Ihr künftiges Heim hierber, wo wenige Acres eine Familie erhalten, und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft, was das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Erzfahrungen den 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Elberta. Für Informationen schreiben Sie an

**BALDWIN COUNTY COLONIZATION COMPANY**  
Suite 912 Hartford Bldg., Chicago, Minn.

Radison und Dearborn St., Chicago, Minn. Man wende sich wegen kultivierte Farmen an: Elberta Realty Company, Elberta, Alabama.

Lesen Sie die Anzeige der Baldwin County Colonizat. Co. über die

**Deutsche Kolonie Elberta**

in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter

**Peter Molter, Regina, Sask.**

1718-Montreal Straße Telephone 4535

### Die russische Armee

Zweifel, ob die allgemeine Wehrpflicht Rußland von Nutzen sein wird. — Die Volkswirtschaft in ihrer Grundrichtung orientalistisch.

Von Frau Dr. Freitag, Vorkämpferin, Generalstabsarztin

Der russisch-japanische Krieg war der erste, den Rußland mit einer Armee zu führen hatte, die sich auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht ergab, da diese 1877 sich nicht hatte wirksam machen können. Aber ihren Einfluß zeigt Kurapatkin: „Mangelhaftigkeit hat die allgemeine Wehrpflicht unser Soldatenmaterial der Masse nach in moralischer Hinsicht verbessert und gehoben, aber bei dem niedrigen Kulturstand des gemeinen Mannes hat uns fällt es schwer, ihm einen Begriff von der Disziplin zu geben. Der Glaube an Gott, die Umgebung an den Jaren, die Liebe zum Vaterland tragen auch heute noch dazu bei, den Soldaten in seiner Truppe einzufügen und ihn zu edleren Tugenden und geistlichen Anstrengungen zu machen; aber die Befehle sind in der Regel nicht durchzuführen, weil die Soldaten nicht mehr als je als die moralische Kraft eines Heeres durch die Volkswirtschaften beherrscht. Will man daher Erfolge erzielen, muß der Krieg vollständig sein, das ganze Volk muß den Erfolg im Verein mit der Regierung erreichen. Die Ziele aber, denen wir im fernem Osten nachzugehen, waren weder dem russischen Soldaten noch dem Offizier verständlich. Die Unzufriedenheit, die vor dem Kriege die Volkswirtschaften Rußlands ergriffen hatte, trug das übrige dazu bei, den Krieg verheerend zu machen. Er rief keinerlei patriotische Regung hervor. Die tüchtigen Offiziere begehrten Aufnahme in die Armee, aber alle Schichten der Gesellschaft verabschiedeten den Krieg gegenwärtig in vollständiger Gleichgültigkeit. Einige Offiziere ergriffen die Initiative, sich als Kriegsfreiwillige, aber die Zahl anderer Großmännlichkeit, Kaufleute, Gelehrten drängten nicht zur Armee. Von den Zeitungslesern erwarteten, die noch dazu auf Staatskosten unterhalten wurden, mehr als ein abgeben von Medizinern — mit einem wenige zum fremden Lande zu gehen. Die Gleichgültigkeit, die Rußland einem Kampfe gegenüber an den Tag legte, den seine Söhne in fremden Lande für ein verlorene Interesse durchfochten, mußte das Herz jeder harten Krieger weichen lassen. Sie konnte die kriegerische Feuer entfachen, woher sollte der Antrieb zu Selbstopfern kommen, wenn das Vaterland in Gleichgültigkeit gewesen wäre. Die Führer der Revolutionspartei strengten vielmehr alles an, unsere Rüstungen noch zu vergrößern, um für ihre dunklen Machenschaften auszuweichen. Es entstand eine ganze Literatur, bestimmt, das Vertrauen des Offiziers zu seinen Vorgesetzten, das des Soldaten zum Offizier, das der jungen Armee zur Regierung zu untergraben. ... Aber damit nicht genug. Männer, die nichts gemein hatten mit der loyalen Revolution und die von einer warmen Liebe für Rußland befeuert waren, leisteten den Feinden des Vaterlandes Beihilfe, indem sie in der Presse die Verleumdung von der Sinnlosigkeit dieses Krieges verbreiteten. Die Revolutionspartei fanden in diesen vermeintlichen Freunden Stützen bei ihrer auf Untergrabung der Disziplin im Heere gerichteten Arbeit.“

An anderer Stelle heißt es: „Die Unklarheit des Krieges gegen Japan beeinflusste natürlich auch die Haltung der Truppen im Gefecht. Keine Beweise edlen Heldentums finden sich Fälle geringer Standhaftigkeit einzelner und selbst ganzer Truppenteile. Es kam häufig vor, daß nicht nur Mannschaften, sondern auch Offiziere unermüdet in Gefangenschaft fielen. Gegen diese ist leider nicht die volle Strenge des Gesetzes angewendet worden.“

Bereits am 21. Juni 1904 berichtet Kurapatkin vom Kriegsschauplatz an den Kaiser: „Unsere Mithros haben klargestellt, daß der Krieg mit Japan in der Armee unpopulär ist, daß er eine Dehnung des Geistes, das er Entschlossenheit bisher nicht herbeigeführt hat. Eine Menge von Leuten erfüllt einfach ihre Pflicht, aber ohne jede Begeisterung, mit der die Japaner den Kampf führen. In einem Teil der ankommen Briefe, die ich von Mannschaften erhalten habe, die über ihre Vorgesetzten Klagen vorbringen, findet sich bereits die Forderung: „Wir wollen wissen, wozu man uns führt, wozu wir sterben sollen.“ In solchen Briefen werden wir unteren Feind kennen und achten gelernt, aber nicht gut ist: es gibt schwache Naturen, die anfangen keine Kraft zu übersehen und ihn zu fürchten.“

Der ankommen Klagenbriefen haben sich gegen Ende des Krieges annehmen Drohbrieft angestrichen gegen solche Vorgesetzten, von denen bekannt

### Doctoren halfen ihr nicht

Aber Lydia C. Pinkham's Vegetable Compound brachte Frau Braden die Gesundheit zurück. Ihre eigene Aussage.

Winnipeg, Canada. — Vor elf Jahren ging ich nach dem Victoria Hospital in Montreal, da ich an einem Gewächs litt. Die Ärzte sahen, es wäre ein Gewächs das nicht entfernt werden dürfte, da dies sofortigen Tod herbeiführen würde. ...

Das trifft um so mehr zu, wenn wir uns der gegenwärtigen, wie das Offizierskorps der russischen Mandchurenarmee beschaffen war, eigentümlich dem russischen Wortes: „Der Geist der Armee“ für in ihren Offizieren. Kurapatkin hat hervorgehoben, daß die Truppen viel zu schwach mit Offizieren versehen gewesen seien. Den russischen Regimentsleitern fehlte es an solchen, die so wichtige Kompanien mit nur einem Leutnant in das Gefecht gingen. ...

Das trifft um so mehr zu, wenn wir uns der gegenwärtigen, wie das Offizierskorps der russischen Mandchurenarmee beschaffen war, eigentümlich dem russischen Wortes: „Der Geist der Armee“ für in ihren Offizieren. Kurapatkin hat hervorgehoben, daß die Truppen viel zu schwach mit Offizieren versehen gewesen seien. ...

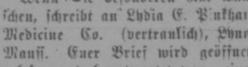
### Doctoren halfen ihr nicht

Aber Lydia C. Pinkham's Vegetable Compound brachte Frau Braden die Gesundheit zurück. Ihre eigene Aussage.

Winnipeg, Canada. — Vor elf Jahren ging ich nach dem Victoria Hospital in Montreal, da ich an einem Gewächs litt. Die Ärzte sahen, es wäre ein Gewächs das nicht entfernt werden dürfte, da dies sofortigen Tod herbeiführen würde. ...

Das trifft um so mehr zu, wenn wir uns der gegenwärtigen, wie das Offizierskorps der russischen Mandchurenarmee beschaffen war, eigentümlich dem russischen Wortes: „Der Geist der Armee“ für in ihren Offizieren. Kurapatkin hat hervorgehoben, daß die Truppen viel zu schwach mit Offizieren versehen gewesen seien. ...

Das trifft um so mehr zu, wenn wir uns der gegenwärtigen, wie das Offizierskorps der russischen Mandchurenarmee beschaffen war, eigentümlich dem russischen Wortes: „Der Geist der Armee“ für in ihren Offizieren. Kurapatkin hat hervorgehoben, daß die Truppen viel zu schwach mit Offizieren versehen gewesen seien. ...



Lydia C. Pinkham

alle Grade gegangen waren, vor dem Feinde unermüdeten Kräfte entfalteten und hervorragende kriegerische Eigenschaften an den Tag legten. In diesen gehört der unerschütterliche Held von Fort Arthur, General Roddard, von Fort Mifflin, General Roddard, General von Dalenlamp, ...

Man würde irren, wenn man der gleichen Entschlossenheit und Unerbittlichkeit auf die russische Armee beschränkt glauben wollte. Sehr beachtenswert ist u. a. Erzbischof Alexander von Oesterreich, der Sieger von Custoza. ...

Obert Kommissär äußert aus Anlaß des im Januar 1905 unternommenen, aber mißglückten größeren Streifzuges gegen die Verteidigung der Japaner über den Führer des russischen Kavalleriekorps. General Wladimir: „Er erobert sich nicht über das gewöhnliche Niveau der soldatischen Unterordnung; er bewies nicht eine Spur jenes Raumesinnes, der in gewissen Kommandostellen höher zu finden ist als im Tapferkeit vor dem Feinde.“ ...

Kurapatkin schließt dem bei, wenn er schreibt: „Viele Generale, die im Frieden mit großem Erfolg aus allen Wäldern gemischte Aufstellungen geführt hatten, ...

Seine über alles Maß hinausgehende Besonnenheit der Untergeordneten hat nicht zum mindesten dazu beigetragen, jede Initiative bei ihnen von Anfang an zu unterbinden. Von ihm ist gesagt worden: „Die Räder der Truppen war für ihn verberlich. Die kleinen Dinge nahmen ihm immer mehr in Anspruch. ...

Diese Reizung liegt in engem Zusammenhang mit dem Schwermetall in Einzelheiten. Der Oberkommandierende schreibt: „Das 17. Armeekorps verhielt über 17 Generale, der Kampf wurde jedoch am 12. Oktober, mit Ausnahme eines einzigen Generals, von fünf Obersten geleitet. Die Tätigkeit der beiden Divisionskommandeure trat wenig hervor und zeitliche Folge. ...

Die angeführten geschichtlichen Betrachtungen ergaben, daß gar zu viele Bedingungen, die einst die Tüchtigkeit russischer Truppen ausmachten, in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts nicht mehr bestanden. ...

Diese Heberzeugung ist freilich beim geistigen Mann weniger eine solche im eigentlichen Sinne, als eine halb unbewusste Unterordnung unter die göttliche Allmacht, die nicht

Auch nach der ersten Niederlage bei Wladiwostok war feinerzeit der Gedanke aufgetaucht, sowohl den Kommandierenden des 9. Korps, General Baron Roddard, als denjenigen der Divisionen, General Schilder-Schuldrer, des Kommandos zu entziehen. General von Dalenlamp äußert hierzu: „Wenn wir erst wegen jeden Wehrgeheils die oberen Führer wechseln so werden sie künftig ohne ausdrücklichen Befehl überhaupt nichts tun. ...

Zeit günstiger als aber die Generale und Stabsoffiziere im allgemeinen lauten das Urteil des Oberkommandierenden, über die Offiziere des Generalstabs. Ihrem Pflichtgefühl, ihrer Ehrenhaftigkeit und ihrer Ausdauer göllet er volle Anerkennung. ...

Aus dem Redaktionsbericht Kurapatkins geht mit unabweisbarer Deutlichkeit hervor, daß eine Armee, die auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht ruht, wenn sie im

Freier Informations-Koupon. G. C. Brooks, 2000A State St., Wash., D.C. Bitte senden Sie mir ein illustriertes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Blindheit. Name ... Adresse ... Stadt ...

rei ist von Schwärmerei. In diesem Sinne sagt Theodor Schiemann treffend: „Man darf nie vergessen, daß, was in Rußland nicht in den Streifen der „Gebildeten“ gehört, orientalistisch denkt und empfindet und allen Wunderbaren und Extremen leicht zugänglich ist.“ ...

Albanien und Italien. „Europäische Situation zu ernst, um zu intervenieren“, erklärt „Tribuna.“ Rom. — Die „Tribuna“ führt aus: „Angesichts der jetzt in ganz Europa herrschenden ersten Situation, erachtet Italien das Angebot der Krone Albanien an einen Sohn des türkischen Ex-Sultans Abdul Hamid nicht für wichtig genug, um eine Intervention zu rechtfertigen.“ ...

Die angeführten geschichtlichen Betrachtungen ergaben, daß gar zu viele Bedingungen, die einst die Tüchtigkeit russischer Truppen ausmachten, in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts nicht mehr bestanden. ...

Diese Heberzeugung ist freilich beim geistigen Mann weniger eine solche im eigentlichen Sinne, als eine halb unbewusste Unterordnung unter die göttliche Allmacht, die nicht

### Tragt fein Bruchband

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat bereitet, welcher einen Bruch heilt.

Ich schreibe ihn zur Probe. Wenn Ihr fall alles andere verfehlt, kommt zu mir. Wo andere versagen, habe ich meinen größten Erfolg erzielt. Schickt heute beiliegenden Kupon und ich schreibe ihm heute.



Dies ist G. C. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierete und seit mehr als 30 Jahren andere kurieret. Wenn Ihr bruchheilend seid, schreibe ihm heute.

Schick mir ein illustriertes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen meiner Leute, welche ihn probieren und heilen konnten, zeigt. Er gibt auch wertvolle Ratschläge, wenn alle anderen Versuche gescheitert sind. Schickt heute beiliegenden Kupon und ich schreibe ihm heute. Um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage, Ihr seid der Richter, und wenn Ihr einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen habt, werde ich Euch ein Buch mit hunderten meiner Patienten zeigen, deren Brüche Ihr auch heilen könnt. Füllt untenstehenden freien Kupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, daß Ihr meinen Apparat probiert, ohne zu zahlen.

Freier Informations-Koupon. G. C. Brooks, 2000A State St., Wash., D.C. Bitte senden Sie mir ein illustriertes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Blindheit. Name ... Adresse ... Stadt ...

Albanien und Italien. „Europäische Situation zu ernst, um zu intervenieren“, erklärt „Tribuna.“ Rom. — Die „Tribuna“ führt aus: „Angesichts der jetzt in ganz Europa herrschenden ersten Situation, erachtet Italien das Angebot der Krone Albanien an einen Sohn des türkischen Ex-Sultans Abdul Hamid nicht für wichtig genug, um eine Intervention zu rechtfertigen.“ ...

Die angeführten geschichtlichen Betrachtungen ergaben, daß gar zu viele Bedingungen, die einst die Tüchtigkeit russischer Truppen ausmachten, in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts nicht mehr bestanden. ...

Diese Heberzeugung ist freilich beim geistigen Mann weniger eine solche im eigentlichen Sinne, als eine halb unbewusste Unterordnung unter die göttliche Allmacht, die nicht

Diese Heberzeugung ist freilich beim geistigen Mann weniger eine solche im eigentlichen Sinne, als eine halb unbewusste Unterordnung unter die göttliche Allmacht, die nicht

Weine Liköre Biere

empfehlen in allerbesten Güte

Julius Mueller

Regina

Toronto St. u. 3. Straße

Phone 4525

Das Qualitätshaus.

Frau Newbyweg sagt:

„Ich kann nicht verstehen, wie Sie es fertig bringen, an einem Wochtag schon rein gefeiert zu sein, wenn Ihr Mann nachhause kommt.“

Frau Wisenighbour sagt:

„Ich gebrauche ein EDDY „Oleber“ Waschbrett, auch einen dampfenden EDDY „Riber“ Waschtisch, welcher das Wasser lange warm hält und nicht roset.“

Aber seien Sie sicher, daß es sind

Eddy's

Nachlesen bringt Vorteil

# Kleine Anzeigen des „Courier“

Inserieren bringt Erfolg

### Hotels

#### Metropole Hotel

Besitzer: Adolf Schumann, Franz Brunner, und Robert Schumann.  
Kofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.  
Das beste und modernste Hotel Reginas. Große, helle Zimmer.  
Deutsche Küche.  
Beste Weine, Liköre und Zigarren.  
Aufmerksame Bedienung.  
Deutsche Bedienung.

#### Vons Hotel

John W. Schumann, Des. Schmitz Eigentümer.  
Reginas größtes deutsches Hotel.  
Deutsche Bedienung.  
Deutsche Küche.  
Gute Zimmer. Zimmer-Telephon.  
Dampfbadung. Elektrisches Licht.  
Str. 10. Avenue und Coler Straße.  
Im Marktplatz, Regina, Sask.

#### Maple Leaf Hotel, Markinch

Karl Schmidt, Besitzer.  
Gutes deutsches Hotel an der Kirkella Linie. Beste Weine, Liköre und Zigarren.  
Schöne freundliche Zimmer, neu und modern. Badezimmer mit warmen und kaltem Wasser.  
Deutsche Küche. Raten \$2.00 per Tag.

### Leichenbestatter

#### SPEERS

Telephon 2323  
Ter Ort, wo man gute Särge billig kaufen kann  
1761 Hamilton St.  
Offen bei Tag und Nacht  
-Automobil-Anrufung-

### BOWKER & MELLARD

Leichenbestatter u. Einbalsamierer  
2009 Broad St.  
Großes Lager  
Wichtige Preise  
Automobil-Anrufung  
Telephon 2026

Ein unaufrichtiger Agent ist solcher, der seine Waren nicht verkaufen kann. Wir wollen Agenten in allen deutschen Dörfern des Landes haben für die „Deutsche Heilkräuter“ Medizin und verdienen guten Absatz. Die Mittel erweisen sich eines guten Rufes und gewinnen mit jedem Tage neue Freunde und Käufer. Sie sind echt und zuverlässig. Für alle Fälle sind besondere Mittel da.  
Wer will diesen Sommer Geld verdienen? Hier ist Gelegenheit. Sie sind auch Agenten haben, die von Haus zu Haus fahren. Um näheres werden man sich an  
The German Medicine Co. Ltd.,  
Winkler, Manitoba.

### Versucht

es einmal, nur Schuhe reparieren zu lassen im  
Corner Shoe Repairing Shop  
Joe Gradzinski, Eigentümer  
Ecke Halifax St. u. Ellice Avenue

### Bennett & Cadie, Regina

Telephon 4262, 1526 Ellice Ave.  
Maple Leaf Block, Elektrische Anlagen, Ausstattungen, Lampen und Installation von elektrischer Beleuchtung.

### Malerarbeiten.

Sollte mich zur Anfertigung von Dekorations-, Tapezier- und Anstreicherarbeiten bestens empfehlen. Geklärt Arbeit garantiert.  
Frank Zimmer, Regina,  
1913 St. John St. Phone 4614

### R. E. Baas, 1841 Scarth St.

Regina, Sask. Südlich von Postoffice. P. O. Box 942. Telephon 3923. Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen. Gute Ware richtige Preise. Höfliche Bedienung.

### Ehmanns

Holz- und Kohlen-Lager  
1632 Ottawa Straße, Regina.  
Liefert das beste und billigste Brennholz, weiche und harte Kohlen  
in der Stadt. Prompte Bedienung, schnelle Ablieferung, mäßige Preise. Bestellt einmal und überzeugt sich selbst. Telefonieren Sie nur 5452 und Sie bekommen Ihre Bestellung in das Haus geliefert.

### Rechtsanwälte

**Doerr & Guggisberg,**  
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundeigentum. Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sask. J. Emil Doerr, U.S.B. B. Guggisberg, D.M.

**Allan, Gordon & Bryant**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. A. L. Gordon, Jos. F. Bryant, U.S.B. Willsborough & Duncan Block, Regina, Sask.

**Carrothers & Williams**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Zimmer 202 Westman Chambers, Rose St., Regina, Sask. Ashton D. Carrothers, Edwin S. Williams, U.S.B.

**Balfour, Martin & Casey**  
Rechtsanwälte, Anwälte und öffentliche Notare. Jas. Balfour, W. M. Martin, W. A. Avery Casey, C. E. L. Geld zu verleihen. Office: Darke Block, 11. Ave., Regina, Sask.

**McMurchy & Tingley**  
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Robert Daniel McMurchy, Archibald Reuben Tingley. 1836 Hamilton St. Telephon 3735. Regina, Sask.

**Turgeon, Brown & Thomson**  
Brown, Thomson & McLean Rechtsanwälte, Advokaten, Notare u. i. w. Hon. B. F. A. Turgeon R.C. Gen. Staats-Anwalt. T. D. Brown, S. F. Thomson, A. L. McLean, McCallum & Hill Gebäude. Regina, Phone 5641

**A. Allan Fisher, Rechts-**  
Anwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Office: Suites 101-102 1. Stof. Westman Chambers, Rose Str. Phones: Office 3286. Wohnung 2508. Regina, Sask.

**Frame, Secord & Turnbull**  
Advokaten, Solicitoren, Notare. J. C. Secord, F. B. Turnbull, J. A., J. C. Frame, U.S.B. Offices: Rächte für zur alten Post Office, Regina, Canada.

**J. S. Heinrichs, Doffent-**  
licher Notar, Versicherung, Geld zu verleihen. Aberdeen, Sask.

**Martin & McGwen,**  
Rechtsanwälte, u. i. w. Banner Block, Regina. W. D. McGwen, J. D. Martin. Telephon 2925

**Bryant & Wheat**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Office: Kreuz McCallum & Hill Bldg. Regina, Saskatchewan, Canada. James F. Bryant, W.A., U.S.B. Francis W. Wheat.

**J. C. Martin & W. R. Kofe**  
Advokaten und Rechtsanwälte. 1835 Scarth Str. Regina, Sask. Telephone 2274.

### Medizinische Aerzte

**Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart**  
Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

**James McLeod, M.D.C.M.**  
Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten. Northern Bank Gebäude, Scarth St. Phone 2838. Regina, Sask.

**Dr. Roger, Arzt und Chirurg.** Absolvent der Universität London, Engl., früher klinischer Assistent für Frauenkrankheiten. Chelsea Hospital, London, Engl. Spezialität: Frauen-, Kinderkrankheiten und Geburtshilfe. Office: Kenes McCallum & Hill Gebäude, Zimmer 210. Office Telephon 2290. Wohnung Telephon 4753

**Dr. Seymour Kof, Arzt und Chirurg.** Spezialität: Männerkrankheiten, Frauenkrankheiten u. Chirurgie. Office 1818 Scarth St., gegenüber der Post Office. Phone 3046. Wohnung 2816. Dewdney St. Phone 2522. Sprechstunden 9-11, 2-5, 7-8.30.

**Dr. L. Roy, M.D.C.M.** studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office, Zimmer 4, McCallum Gebäude, Hamilton Straße. Telephon 2548. Wohnung, 1232 Victoria Ave. Telephon 2407. Regina, Saskatchewan.

**Dr. H. S. Mitchell, M.B.** Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital, Willard Parks Hospital und Manhattan Geburts Hospital, New York City. Office 1737 Scarth St. Phone 1631. Wohnung 2139 Robinson Straße. Phone 1129. Sprechstunden 9-10, 2-4, 7-9, und nach Uebereinkommen.

**C. R. Paradis, M.D.** von London, und ex-Interne Necker Hospital von Paris, mit

**G. M. Gregoire, M.D.** Spezialist in allgemeiner Chirurgie, Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und Blasenleiden. Stunden 9-11, 3-5, 7-8.30. Phone 1775. Office McRae Block, Scarth Straße, Regina, Sask. Dr. Gregoire spricht Deutsch.

**Dr. C. C. McCutcheon**  
Arzt und Chirurg. Office 113 Westman Chambers, Rose Str., Regina. Telephon: Office, 2706. Wohnung, 2895.

**Dr. T. A. Morrison, Arzt und Chirurg,** ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie und Frauenleiden. Office: Wood Block, gegenüber der City-Hall. Phone 4035. Privatwohnung: Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

**Dr. J. C. Blad, New**  
Blad Block, Hamilton St. Zimmer Nr. 15. Haus-Tele. 4786. Office-Tele. 4787. Regina, Sask.

**Dr. Wesley Bishop,** Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten. Office 414 McCallum Hill Bldg. Phone 5475, Regina, Sask.

### Zahnärzte

**Dr. Ralph Lederman,** Zahnarzt. 105-106 Westman Chambers, Rose Str. Telephon 2937. Regina, Sask.

**Dr. H. Leitch, Graduirter** des Philadelphia Zahn College, Anatomische und Mund Chirurgie Schule. Office 303 Westman Chambers, Rose St. Phone 4978

**Dr. A. Gregor Smith,** Zahnarzt. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum schmerzlosen Zahnziehen. Gregor Smith Block, Hamilton St., Regina, Sask.

**Dr. Grace Armstrong,** Operierende Zahnärztin. 1737 Scarth Straße, Regina, Sask., gegen über der Post Office. Neben Wheat's Juwelen-Laden. Office Phone 1043. Haus Phone 930.

**Dr. Albert J. Dyer,** Orthodontist und Zahnarzt. McCallum Hill & Co.'s Gebäude, Zimmer 513 und 514. Spezialität: Verbesserung von unregelmäßigkeiten der Kinnbacken und Zähne.

### Optiker

**H. S. McClung, Office**  
1833 Scarth Straße, südlich von der Post Office. Telephon 3597.

**C. P. Church, professioneller** Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern zur Beseitigung von Kopfschmerzen und Ueberanstrengung der Augen. 1747 Scarth Str. Regina, Saskatchewan.

### Auktionatoren

**R. McMullan, Provinzial**  
Auktionator. Zimmer 10 Westman Chambers, Regina, Sask. Telephon 3922. Vieh-Verkauf eine Spezialität. Resulte garantiert.

**J. Grant, vereidigter**  
Auktionator für die Provinz Saskatchewan. Verkäufe pünktlich abgehalten. Erfolg garantiert. Lumsden P. O., Sask. Long Distance Phone: Lumsden Beach Rural.

### Stempel-fabrik

**Gummi- Stempel,** gemacht in allen europäischen Sprachen für irgendeinen Zweck. Spezial Offerte in Namen Stempel für 25c, Postfrei in deutschen oder leichten Buchstaben. D. A. Rubber Stamp Works, Ellice Ave. Regina. Phone 2856.

### Juweliere

**M. G. Howe, Uhren-**  
Reparaturen. Geirats - Ringe Trauringe. Freie Augen-Untersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. M. G. Howe, Juwelen, Scarth St., Regina, Sask.

### Photographen

**Carbon Studio,** über dem Canada Drug Store, Saurt Railway Straße, unter neuer Geschäftsleitung. Spezial-Offerte für einen Monat: 12 Kabinettbilder und eine vergrößerte Photographie für nur \$5.00. Postkarten Photographien \$1.00 per Duzend und aufwärts. Gebt uns eine Probebestellung.

**Photograph Chauffe,** 1833 South Railway St. - Macht alle Sorten von Photographien, jeden Beutel passend. Alle Arbeit garantiert. Kabinett Bilder per Duzend von \$4.00 aufwärts. - Ueber dem Union Depot Cafe.

**Rossie's Atelier, Regina**  
Größtes photographisches Atelier im Westen.

### Bücherrevisoren

**LAING & TURNER**  
Vereidigte Bücherrevisoren. Winnipeg und Regina. A. E. Sayce, C. D., hier wohnhafter Teilhaber. 611 McCallum & Hill Bldg. Scarth Straße, Regina, Sask. Telephon 3003.

**Dawson & Rowan, be-**  
rechtigte Bücherrevisoren, früher Berring, Taylor & Dawson. - Bücherrevidieren und Unterladungen. Kost System. - Zimmer 5, Masonic Temple, 11. Ave., Regina. Phone 3734. W. J. Dawson, C. A., spricht Deutsch (England u. Saskatchewan). J. Hammond Rowan, C. A., (Schottland u. Saskatchewan.)

### Architekten

**Tripp & Rowley, Bau-**  
meister. Zimmer 51, Canada Life Building, Ecke Ellice Avenue und Cornwall Straße. Telephon 3346.

### Barbiere und Friseur

**The Capital Barber**  
Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl an Zigarren und Tabak. Billardhalle und Badezimmer. A. Anor Eigentümer.

**Ritter & Rump, deut-**  
sches Barbiergeschäft im Commercial Hotel. Schnelle, gute u. freundliche Bedienung. Mäßige Preise. Kommt einmal zu uns, dann werden Sie immer kommen. Wir verstehen unser Geschäft. Ritter & Philipp Rump, Barbiergeschäft im Commercial Hotel, Regina.

### Offene Stellen

**Schumacher sofort ge-**  
sucht. Guter Lohn, dauernde Stellung. Nur erprobte Schuhmacher wollen sich melden bei N. Bollhoffer, Southen, Sask.

**Agenten gesucht, um**  
Florida-Länderreisen zu verkaufen. Dies ist die größte deutsche Niederlassung im Süden. Agenten, die Deutsch und Englisch schreiben können, werden vorgesehnen. Wir bezahlen gute Kommission. Schreiben Sie um Territorium und deutsche und englische Literatur. Näheres von New Home Realty Co., 1307 Commerce Bldg., Kansas City, Mo.

### Zu verkaufen

**Günstiger Gelegenheits-**  
kauf. - Zu verkaufen oder zu vertauschen eine Kegelbahn mit Billardzimmer und Lot, gelegen an der Grand Avenue in Indian Head zusammen mit vollständigen Inventar und Zubehör. Alles in allerbesten Ordnung. Geschäfte gehen gut. Das Geschäft kann man auch wieder leicht verpacken. Ich würde dieses Geschäft auch gegen eine Viertel Section Land, passend für Viehzucht, vertauschen. Näheres durch den Eigentümer Lambert Forgele, Box 191, Indian Head, Saskatchewan.

**Gutes Hotel in deutscher**  
Gegend Saskatchewan nur wegen Familienverhältnisse bald zu verkaufen. Goldquelle für rechten Mann. Günstige Bedingungen. Offerten unter P. G. an die Expedition des „Courier“ in Regina.

### Zeitgemäße Bücher !!

Titus ein Genosse des Streuzes. Bilder des Lebens.  
Am Rande der schwarzen Tellen. Die Grenzlinien.  
Jedes Buch 50c. Porto extra.  
Ziergarten u. Vogelwelt, reich illustriert, per Stück.  
Die Wandbilder mit Bildern und Plänen. . . . 15c, 20c u. 25c.  
Portofreie Zusendung bei Vorausbestellung. Bibeln im Preise von 60c bis \$7. Coward Cumann, 2329 Osler Str., Regina.

**Ich habe vollständige**  
Menge der best zahlenden Hotels in der Provinz, einige wollen gegen Land tauschen. Kommt und spricht mit mir oder schreibt wegen Einzelheiten an W. A. Enelgrove, 208 Westman Chambers, Regina.

### Zu vertauschen

**Will sofort vertauschen**  
Gute Section Land mit Vieh und Geräten für Country Hotel in angemessenem Wert. Offerten an Box 505, Der Courier Regina.

**Gutes Hotel zu ver-**  
tauschen gegen eine Section oder mehr guten Landes; würde gerne Farmmaschinen und Vieh mit eingeschlossen haben. Bitte volle Einzelheiten angeben. Alle Briefe zu adressieren an „L. 100“, Courier Publ. Co., Regina, Sask.

### Entlaufen Verloren

**Entlaufen zwei große**  
Wallahs, 1 Fuchstute, auf den norder Hühen etwas lahm, und eine braune Stute. \$25.00 Belohnung für genaue Auskunft über den Verbleib dieser Pferde. Geht. Nachrichten erbeten an Adam Neiling, Schuler, Alta.

**Entlaufen von. Sef. 32,**  
L. 17, N. 7, W. 3, W., eine weigraue Stute, wiegt ungefähr 900 Pfund, B Brand auf der rechten Schulter, 8 Jahre alt; ein weigrauer Wallach, Broncho, B Brand auf der rechten Seite, horizontal mit der Hüfte, wiegt 900 Pfund, 9 Jahre alt. \$25.00 Belohnung für genaue Auskunft über den Verbleib dieser Pferde. Joseph Jacobs, St. Postwells, Sask.

**J. C. Argue, Holz- und**  
Kohlenhändler. Ablieferungen nach allen Teilen der Stadt. Mäßige Preise. 1100 Victoria Ave. Telephon 4232. Regina.

**Wohnübermittlungsmittel, Forni's**  
Alpenkräuter-Whitbeber, reiner Lebertran, Royal's Gesicht und Massagereme, White Pine of Tar für Husten, Bronchitis etc. Sirtone, das moderne Haarwuchsmittel; Hoffmanstropfen; Compohorbi; ferner Puder und Perfume aus Frankreich importiert; Eau de Cologne, etc.

**Campbell's Pharmacy**  
Apothek zum Alhater  
Maple Leaf Block. Regina.

**Chas. F. Zimmermann,**  
530 E. 187th St., New York City, übermittelt durch seine Verbindungen unbedingt sicher und schnell alle Briefe etc. nach Deutschland oder Österreich - Ungarn und besorgt prompt die Rückantworten, den zur Uebermittlung bestimmten Sendungen nur \$1.00 Berechnungsgeld beizufügen. Sämtliche deutschen und österreichischen offiziellen Verhältnisse an Hand Informations - Abonnement über eine Person, nur \$1.00 für die ganze Dauer des Krieges. - Alle Anfragen sofort beantwortet!

Bei Bestellungen und Einläufen erwähne man den „Courier“.

**Das Lesen der „Kleinen Anzeigen“ war für gar viele schon von großem Vorteil.**

**Auch für Sie wäre es von großem Nutzen.**

... The ...  
**Gold Coin Liquor Store**  
Moose Jaw, Sask.  
3 River Str., Sask.  
Importeur von Weinen und Spirituosen.  
Echt veredeltes Lager der besten Weine, Spirituosen und Biere. Externische Schärfe und reicher Wohl einer Spezialität. - Beste Bier aus den besten Malzen. Alle Sorten Whisky und Brandy. - Schmeckhafte werden auf langjährige und prompte angefertigt. - Macht einen Verkauf bei uns. - Karren für „King Beer“, das einzige deutsch gekochte Bier.

**Erfindung. Ein ver-**  
mögensloser Ingenieur sucht mit einem Schlossermeister oder einer Fabrik in Verbindung zu treten, zwecks Ausarbeitung eines gen. schiedenen Artikels. Eisenbahnstienen-Verbindung ohne Nieten und Bolzen und Schrauben, an welchen sich Muttern nicht von selbst lösen können. - Geht. Offerten unter C. A. 64, an die Expedition des „Courier“, Regina.

**Erfinder**  
Der europäische Krieg verursacht, daß die Vereinigten Staaten und Canada von der Sachsituation ihrer eigenen Fabrik abh. - Ich habe über die Welt mit mir ein neues System über Patent und die Erde über die am meisten gelobten Erfindungen. - Vorteile veröffentlichen Vermögen.  
**H. J. SANDERS**  
REGISTERED  
60 Webster Building,  
20 Halle u. New York City, Chicago, Ill.

**Niederstadt's Grocerie**  
Store. Bekannte Freunde, alte und neue Kunden sind höflich eingeladen zum Kaufe unserer Waren. Unser Bestreben ist, unseren Kunden gerecht zu werden. Former erhalten für Butters, Eier, Kartoffeln und Gemüse die höchsten Preise. Phone 3556. Ecke Zwölft- und Halifax Straße.

**Pitts Bros.**  
Boiler- und Heizanlagen - Interne-mech. Alle Arbeiten garantiert. Geht und Gelegenheits, Gute Arbeiten zu veranlassen.  
1833 Osler Str. Phone 5012

# The Schwarzfeld Departmental Stores

Nr. 2 — 14. Oktober 1914

Wöchentliche Ladeneuheiten

14. Oktober 1914 — Nr. 2

## Freie Geschenke an die ersten 50 Kunden

## Großer Eröffnungstag Freitag den 16. Oktober 1914



### Uweed-Anzüge für Herren

Hochmodern Herbststil

Gutes Gewicht. Gemacht aus importierten und inländischen Uweed- und Sergeistoffen von den allerbesten Fabrikanten. Der Rock hat einen sandgemachten Kragen, und ist vorne mit Rohhaar gefüttert. Garantiert Form zu behalten. Zwei oder drei Knöpfe, Zerschl. Halb "Reg"-Hosen, gut und dauerhaft gearbeitet, garantiert gut zu tragen. Farben braun, dunkelgrau und gemischte Farben. Alle üblichen Größen vorhanden. Schon früher waren dieselben für einen besonderen Preis von \$15.00 offeriert worden. Als einen ganz besonderen Eröffnungs-Preis bieten wir dieselben an für nur **\$6.35**

### Schiffs-Ladungen

Bester Stapel- Waren



von allen Weltteilen werden für den Eröffnungstag in Schwarzfelds Store angehäuft sein und ich lade Euch höflichst ein, meinen neuen Laden zu besuchen, ob Ihr einkauft oder nicht. Es wird sich bezahlen

### 32 Extrafeine Herren-Pelze mit importiertem Biber-Oberluch

Warme Hanover Matten Pelze, mit deutschem Otter- u. perfekten Sammtagen, in runden oder Militärschnitt. Die Pelze sind ein ganz besonderes Bargain, welches Herr Schwarzfeld von einem Montreal Kaufmann, welcher in Geldnot war, erhalten hat; sein Verlust ist Ihr Gewinn. Dies wird Ihnen erklären, warum Sie einen \$22.50 Pelz, solange der Vorrat reicht, erhalten können für nur **\$12.35**



### Ein Winterkappen-Bargain

Bolzgefütterte Vorkappen. Eine Kappe, welche sehr nett aussieht und sehr angenehm zu tragen ist. Reg. Wert bis zu \$1.35. **39c** Besonderer Eröffnungspreis

### Leinwandfragen Leinwandfragen

in allen Stilen und Größen. Dies sind angebrochene Schachteln und meistens Größen von 16 bis 17 1/2. Der reguläre Preis eines solchen Kragens ist 15c. Als ein ganz besonderes Eröffnungs-Bargain ein Duzend für **10c**

### Besonders günstiger Ankauf von Damenblusen

von einem lokalen Kaufmann, der Laden mit Waren überfüllt, erlaubt es uns, Ihnen einen ganz besonders guten Bargain zu bieten. Diese Blusen sind aus Satin, kreuzgewebten Stoffen, Flanelletten und Linoleen. Angenehme Farbe und alle Größen. Regulärer Preis bis \$1.50. Besonderer Eröffnungspreis **39c**

### Damenröcke Damenröcke

Ein Reisender, von seiner westlichen Heim zurückkehrend, wünschte seine Mutter für einen billigen Preis, aber nur gegen bar zu verkaufen. Ich hatte gerade das Geld und war in der Lage, für den Eröffnungsverkauf einige ganz besonders gute Werte zu sichern. Sie werden überaus zufrieden sein, wenn Sie diese Werte zu sehr bekommen. Prima Qualität Material und Arbeits-Ausführung. Alle Größen und Farben. Neuwert \$4.00, \$5.00 und \$6.00. **\$1.95** Besonderer Eröffnungspreis

### Nur zwölf Mädchenmäntel

Volle Länge, aus schwerem wollenen Decktuch. Farben: Dunkelgrau und blau. Blüsch-Aufputz, einige sind mit Metaviolettrotm Aufputz mit Klappen. Ein sehr guter Mantel für den Winter. Regulärer Wert bis \$7.00. **\$1.35** Besonderer Eröffnungspreis

### 75 Mädchenkleider 75

aus Serge, Tartan, Kaso u.s.w. fein gearbeitet und aufgeputzt. Diese Kleider sind ein wenig beschmutzt, was aber kaum zu merken ist. Regulärer Preis \$5.50. **\$2.95** Besonderer Eröffnungspreis

### Ein glücklicher Kauf von Unterkleidern noch vor Ausbruch des Krieges

ermöglicht mir, meinen vielen Kunden ein ganz besonderes Bargain zu bieten. Diese Unterkleider sind aus einem importierten Satin gemacht, in allen Größen und Farben. Regulärer Preis \$2.85 und \$4.00. **\$1.15** Besonderer Eröffnungspreis

### Reste in Längen von fünf Yards

hinreichend, um für ein Kind ein Kleid zu machen, 36 bis 40 Zoll breit. Seiden- und Wollmischungen. Regulärer Preis bis \$2.50 per Yard. **\$1.95** Besonderer Eröffnungspreis für ein fünf Yard Stück nur

### 165 Paar Herren- und Jünglingschuhe

von solch berühmten Marken, als: Emperor, Kaiser, Daily u.s.w. sauber und gut gearbeitet aus Gummi-Metal Leder und Lack. Garantiert Good- und Westan-Einlagen zwischen Sohle und Oberleder. Schwere, leichte und mittelschwere Sohlen. Die neuesten Herbstmoden in allen Größen. Regulär \$4.00 und \$4.50; solange der Vorrat reicht für einen besonderen Eröffnungs-Preis **\$2.65** per Paar nur



### Speziels in der Spezereiwarenabteilung

- 5 Rosens-Mehl, per Sack ..... **\$3.45**
- Harvest Queen-Mehl, per Sack ..... **\$3.10**
- Lily-Mehl, per Sack ..... **\$2.89**

Genug gesagt! Nur Freitag und Samstag Royal Crown-Seife, Sie kennen, sieben Stück für 25c die Sorte,

Besondere Eröffnungspreise!

### Kleiderstoffe

Alle die in der Abteilung Kleiderstoffe sind für ein eigenes Kleid zu nähen. Es wird sich denselben überaus leicht bezahlen, wenn sie unsere großen Auslagen von soeben angekommenen Kleiderstoffen sehen. Wir haben dieselben in Schafwoll-Strick, bunten Uweed-Mischungen, Serge, Tartanstoff u.s.w. Größte Auswahl in Farben und Breiten. Als besondere Einführung für die Eröffnung gewähren wir von den regulären Preisen **1/3 Rabatt**

### Kindermäntel

in den neuesten Teddy-Bear-Stoffen, Varenhaut-Luch und amerikanischen Astrachan. Farben: Braun, weiß, grau und rot. Größen für Kinder bis zu 4 Jahren. Vom regulären-Preise **1/3 Rabatt**

### Alle Farben Sweaters

Alle meine auf Lager befindlichen Sweaters sind sehr weich und angenehm zu tragen. Prima Qualität, erstklassiger Stil und sehr hübsche Farbenkombinationen. Es ist meine Absicht, meinen Kunden in dieser Abteilung ganz besonders zufriedenzustellen und noch mehr Freunde zu gewinnen. Das Lager ist zu groß, um hier einzeln aufgeführt zu werden, deshalb geben wir als eine ganz besondere Eröffnungs-Offerte vom regulären Preise **1/3 Rabatt**

### Nur acht echte Macinaw-Mäntel

Volle Schnitt, extra lang, hoher Sturm-Kragen. Verschiedene Farben. Werte bis zu \$10.00. **1/4 Rabatt** Eröffnungs-Offerte vom regulären Preise

### Schwere Tuchmäntel für junge Damen

Volle Länge, gemacht aus blauem Jersey Tuch mit Tartan-Verlägen. Sehr nett und kleidsam. Arbeit und Schnitt unvergleichlich. Regulärer Wert \$12.50. **\$4.95** Besonderer Eröffnungspreis

Unsere Damenschuhwaren-Abteilung hat ein vollständiges Lager von Herbst- und Winterschuhen zu zahlreich um alle hier anzuführen. Als Einführung für die große Eröffnung, von den regulären Preisen **1/3 Rabatt**

**Kinderschuhe** in Halb- und Schafleder, sowie Lack. Weiche Sohlen. Schür, Knöpf- und Riemen-Schuhe. Regulär bis zu \$2.25. **95c** Besonderer Eröffnungspreis

**Knabenmäntel aus gutem Material** Warm, dauerhaft und bequem. In allen Stilen und Größen bis zu acht Jahren. regulärer Preis bis zu \$6.50. **\$2.85** Besonderer Eröffnungspreis

**Knabenanzüge, gut gearbeitet** Nur 30 Stück dieser erstklassigen Knabenanzüge für Knaben bis zu 12 Jahren passend, aus starkem dauer-alten Tuch, in allen Farben. Würden für \$4.50 und \$5.50 ein guter Kauf sein. **\$1.69** Eröffnungspreis per Anzug nur

**Gestrickte wollene Kinderkappen** Gutes Wintergewicht, über die Ohren zu ziehen. Farben: Blau mit roten Streifen. **50c** Besonderer Eröffnungspreis

**Kinderkappen** aus schwerem pelzartigen Teddy-Beartuch, ganz Wolle. Diese Kappen werden die Kinder warm halten, diese besonders schwer sind. **39c** Besonderer Eröffnungspreis

## Große Eröffnung Freitag den 16. Oktober 1914, morgens 9 Uhr

# The Schwarzfeld Departmental Stores

Zehnte Ave., Ecke St. John St.

Regina, Saskatchewan